

Beteiligungsbericht 2015

über die wirtschaftliche Betätigung
der Stadt Mainz



Landeshauptstadt
Mainz

Impressum

Landeshauptstadt Mainz
Dezernat für Finanzen, Beteiligungen und Sport
finanzdezernat@stadt.mainz.de
www.mainz.de/finanzdezernat

Ansprechpartner Beteiligungsmanagement:

Herr Heinz-Peter Gottschalk
06131/12 42 86
heinz-peter.gottschalk@stadt.mainz.de

Frau Kamila Dobrowolska
06131/12 24 05
kamila.dobrowolska@stadt.mainz.de

Frau Svitlana Holzapfel
06131/12 25 38
svitlana.holzapfel@stadt.mainz.de

Frau Alexandra Stritter
06131/12 22 66
alexandra.stritter@stadt.mainz.de

Frau Natascha Zell
06131/12 23 29
natascha.zell@stadt.mainz.de



Vorwort des Oberbürgermeisters

Die Landeshauptstadt Mainz hat wie die meisten Städte und Gemeinden einen großen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben selbständigen Unternehmen übertragen, an denen sie in unterschiedlicher Höhe unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Im Sinne einer optimalen Aufgabenerfüllung steht dabei die Frage nach dem effektivsten Instrumentarium zur Zielerreichung im Vordergrund. Dabei sind Aspekte der Wirtschaftlichkeit ebenso zu berücksichtigen wie politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen.

Mit dem vorliegenden Bericht wird sowohl dem Stadtrat und seinen Ausschüssen als auch den Bürgerinnen und Bürgern wieder eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen der Landeshauptstadt Mainz an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts gemäß § 90 Abs. 2 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz gegeben. Als Beitrag zu einer größtmöglichen Transparenz geht sein Inhalt sogar über die gesetzlich geforderten Bestimmungen hinaus.

Mit der im Jahr 2010 gegründeten Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (ZBM) wurde der Grundstein für eine Holdinggesellschaft geschaffen. Gegenwärtig wird auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses vom Juni 2012 die Einbringung weiterer Beteiligungsgesellschaften der Stadt Mainz in die ZBM geprüft. Das hierzu beauftragte Gutachten liegt nun vor und wird in den folgenden Monaten Gegenstand intensiver Beratungen in den städtischen sowie gesellschaftlichen Gremien sein. Die Ergebnisse der Beratungen werden dazu beitragen, die wesentliche Grundstruktur unserer städtischen Beteiligungsholding festzulegen.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beteiligungscontrollings sowie der städtischen Gesellschaften und Eigenbetrieben, die zum Gelingen des Beteiligungsberichts 2015 beigetragen haben und wünsche allen Lesern und Leserinnen eine interessante Lektüre.

Mainz, im Dezember 2015

Michael Ebling
Oberbürgermeister



Vorwort des Finanzdezernenten

Die Stadt Mainz wird bei der Bereitstellung von kommunalen Leistungen durch ihre Beteiligungsunternehmen unterstützt, damit eine optimale Erfüllung der öffentlichen Aufgaben gewährleistet werden kann. Das Aufgabenspektrum der Beteiligungen umfasst zahlreiche Bereiche der Daseinsvorsorge wie Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft, Entsorgung und Verkehr, Wirtschaftsförderung, Bildung und Soziales, Kultur, Gebäudewirtschaft bis hin zur IT-Dienstleistung.

Zum 15. Mal erläutert der vorliegende Beteiligungsbericht auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2014 die wirtschaftliche und finanzielle Lage der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts, um den Stadtratsmitgliedern sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Einblick in die verschiedenen wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Landeshauptstadt Mainz zu gewähren – ein wichtiger Beitrag zur Transparenz.

Die Übertragung kommunaler Aufgaben in privatwirtschaftliche Rechts- und Organisationsformen hat sich bewährt. Für das vergangene Jahr kann die Landeshauptstadt Mainz auf eine weitere positive Entwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen zurückblicken. Dies zeigen die in diesem Bericht veröffentlichten Unternehmenszahlen. Im Jahr 2014 haben die kommunalen Unternehmen damit zum weiteren Wachsen und Werden unserer Landeshauptstadt ihren wichtigen Beitrag geleistet. Auch zukünftig ist es nach wie vor von besonderer Bedeutung, dass die Beteiligungen der Stadt Mainz effizient arbeiten und einen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts leisten.

Ich möchte all denjenigen danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Landeshauptstadt Mainz und ihrer Beteiligungsgesellschaften, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben. Ferner danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Beteiligungscontrollings für die Erstellung des vorliegenden Beteiligungsberichts 2015, der unter www.mainz.de auch als Download verfügbar ist.

Mainz, im Dezember 2015

Günter Beck
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	9
1. Einführung.....	11
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	11
1.2 Public Corporate Governance Kodex.....	11
1.3 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes	12
1.4 Aufbau des Beteiligungsberichtes.....	12
1.5 Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick.....	14
2. Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten (AöR).....	17
2.1 Direkte Beteiligungen der Stadt Mainz.....	17
2.2 Graphische Gesamtübersicht der Beteiligungen.....	18
3. Einzeldarstellungen der Beteiligungen.....	33
3.1 Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	33
3.1.1 Stadtwerke Mainz AG.....	40
3.1.2 Kulturzentren Mainz GmbH (ehemals: Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH).....	48
3.1.3 mainzplus CITYMARKETING GmbH	54
3.1.4 Jobperspektive Mainz gGmbH.....	61
3.2 Entsorgung und Verkehr.....	66
3.2.1 PMG Parken in Mainz GmbH	66
3.2.2 EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH.....	72
3.2.3 Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR	78
3.2.4 Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	86
3.3 Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft.....	94
3.3.1 Wohnbau Mainz GmbH.....	94
3.3.2 Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	101
3.3.3 Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH.....	108
3.3.4 Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	112
3.4 Wirtschaftsförderung	117
3.4.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH.....	117
3.4.2 TechnologieZentrum Mainz GmbH	123
3.4.3 Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR.....	129
3.5 Bildung und Soziales	134

3.5.1	Mainzer Alten- und Wohnheime gemeinnützige GmbH	134
3.5.2	WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	141
3.6	Kultur	147
3.6.1	Staatstheater Mainz GmbH.....	147
3.7	Dienstleistungen für die Stadt Mainz.....	153
3.7.1	Kommunale Datenzentrale	153
3.7.2	GWM Gebäudewirtschaft Mainz	159
4.	Anhang.....	165
4.1	Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften 2014	165
4.2	10 – Jahresübersichten (2005 – 2014).....	166
4.3	Gesamtbericht MVG 2014.....	188

Abkürzungsverzeichnis

Gesellschaften:

AGEM	Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR
EGM	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH
Entsorgungsbetrieb	Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz
FFH	Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH
GVG	Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH
GWM	Gebäudewirtschaft Mainz
KDZ	Kommunale Datenzentrale
KMG	Kulturzentren Mainz GmbH
MAG	Mainzer Aufbaugesellschaft mbH
MAW	Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH
mainzplus	mainzplus CITYMARKETING GmbH
PMG	Parken in Mainz GmbH
RGH	Rheingoldhalle GmbH & Co. KG
SWM	Stadtwerke Mainz AG
TZM	TechnologieZentrum Mainz GmbH
WFB	WFB Fertigung & Service – Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH
Wirtschaftsbetrieb	Wirtschaftsbetrieb Mainz, AöR
Wohnbau	Wohnbau Mainz GmbH
ZBM	Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

M.T.E. Ludus	M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH
Taubertsberg KG	Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH & Co. KG, Mainz
MAG Hopfengarten KG	MAG Hopfengarten GmbH & Co. KG, Mainz

Sonstige Abkürzungen:

AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BauGB	Baugesetzbuch
Bgm.	Bürgermeister
Bgo.	Beigeordneter
EigAnVO	Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung
e.V.	eingetragener Verein
eG	eingetragene Genossenschaft
Fa.	Firma
ff.	fortfolgende
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
GemO	Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
i.H.v.	in Höhe von
inkl.	Inklusive
i. Vj.	Im Vorjahr
KG	Kommanditgesellschaft
MdL	Mitglied des Landtages
MdB	Mitglied des Deutschen Bundestages
MHKW	Müllheizkraftwerk
MPCGK	Mainzer Public Corporate Governance Kodex

o.a.	oben angegebenen
OB	Oberbürgermeister
StRM	Stadtratsmitglied
t	Tonnen
t/a	Tonne pro Jahr
T€	Tausend EURO
v. H.	von Hundert

1. Einführung

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Offenlegungspflicht der Gemeinde sowie die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes ist in § 90 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz geregelt.

Hiernach hat die Stadtverwaltung dem Stadtrat einen Bericht über die Beteiligungen der Stadt Mainz an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie mit mindestens 5 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, vorzulegen. Nach § 86 Abs. 3 Satz 3 GemO werden die Vorschriften des § 90 Abs. 2 Satz 1 und 2 Nr. 4 GemO auch analog für Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts angewendet.

Der Beteiligungsbericht soll gem. § 90 Abs. 2 GemO insbesondere Angaben enthalten über:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufes, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft und die gewährten Gesamtbezüge durch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe sowie
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht ist im Stadtrat in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Stadtverwaltung hat die Einwohner über den Beteiligungsbericht in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

1.2 Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex der Landeshauptstadt Mainz (MPCGK) enthält wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung von Gesellschaften sowie anerkannte Standards guter Unternehmensführung. Ziel ist es, die Unternehmensführung und -überwachung transparenter und nachvollziehbarer zu machen. Zugleich soll das Bewusstsein für eine gute Corporate Governance erhöht werden. Der Corporate Governance Kodex soll zudem durch Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und Kontrolle das Vertrauen der Bürger und Bürgerinnen der Stadt Mainz in die Gesellschaften der Stadt Mainz zur Erfüllung der öffentlichen Daseinsvorsorge stärken.

Nach den Vorgaben des MPCGK soll die Geschäftsführung gemeinsam mit dem Aufsichtsgremium (bzw. gleichermaßen Beirat, Werkausschuss und Verwaltungsrat) jeweils jährlich über die Einhaltung der Regelungen im MPCGK des Unternehmens berichten. In diesen Entsprechenserklärungen ist zu bestätigen, dass den Empfehlungen des MPCGK („Soll-Regelungen“) im vorangegangenen Berichtszeitraum 2014 entsprochen wurde bzw. mit Begründung zu erläutern, in welchen Punkten hiervon abgewichen wurde („comply or explain“). Bei Erläuterung der Abweichung ist auch darüber zu informieren, ob künftig eine Änderung angestrebt wird. Die Auswertungen der Entsprechenserklärungen aller Beteiligungen werden in diesem Beteiligungsbericht in komprimierter Form bei den Einzeldarstellungen der Gesellschaften dargestellt.

Der MPCGK ist im Internet unter: <http://www.mainz.de/kodex> als Download verfügbar.

1.3 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an alle Stadtratsmitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger, um diesen den Umfang der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Mainz innerhalb ihrer Beteiligungsgesellschaften graphisch, verbal und anhand der zur Verfügung stehenden Zahlen zu erläutern. Während der Stadtrat sich ansonsten nur mit jeweils einer Gesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplanes oder in Sondersituationen, wie zum Beispiel bei wesentlichen Änderungen des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung, bei Maßnahmen der Kapitalbeschaffung oder Kapitalherabsetzung oder bei Gründungen neuer Gesellschaften sowie Beteiligung an bestehenden Gesellschaften beschäftigt (§ 88 Abs. 5 GemO), enthält dieser Bericht einen Gesamtüberblick über das Beteiligungsvermögen der Stadt Mainz.

Neben der Informationsfunktion soll es den vom Stadtrat entsandten Aufsichtsratsmitgliedern erleichtert werden in die Unternehmen, in denen sie in Organen und Gremien Verantwortung übernehmen, so steuernd und überwachend eingreifen zu können, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird (§ 87 Abs. 4 GemO).

Die von den Beteiligungsgesellschaften angestrebten Ziele im Rahmen der Daseinsvorsorge ergeben sich aus dem jeweils aufgeführten Gesellschaftszweck. Darüber hinaus strebt die Stadtverwaltung an, aufbauend auf das Leitbild der Stadt Mainz, in Zusammenarbeit mit den Beteiligungsgesellschaften Detailziele zu erarbeiten, deren Erfüllung dann als Maßstab für die wirtschaftliche Betätigung und den Erfolg herangezogen werden sollen. Neben der finanzwirtschaftlichen Betrachtungsweise stehen die Fragen des öffentlichen Zwecks der Unternehmen (§ 85 Abs. 1 Nr. 1 GemO) sowie die Subsidiaritätsprüfung (§ 85 Abs. 1 Nr. 3 GemO) im Mittelpunkt. Diese drei Aspekte zusammen bezeichnet man als Schrankentrias, das bei jeder wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen zu beachten ist.

Betont werden soll an dieser Stelle, dass die finanzwirtschaftliche Betrachtung bei kommunalen Beteiligungen eher nachrangig zu sehen ist. Sie dient insbesondere der Prüfung der Fragen, ob

- a) das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und dem voraussichtlichen Bedarf steht (§ 85 Abs. 1 Nr. 2 GemO),
- b) das Unternehmen einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde erbringen kann (§ 85 Abs. 2 Satz 1 GemO),
- c) die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet (§ 87 Abs. 1 Nr. 6 GemO).

1.4 Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der 15. Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über das Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Mainz. Um den Leserinnen und Lesern ein übersichtlich strukturiertes Informationsinstrument zur Verfügung zu stellen, werden die Einzelberichte der städtischen Beteiligungsgesellschaften wie folgt gegliedert:

1. Gründung der Gesellschaft und Datum der aktuellen Fassung der Satzung bzw. des Gesellschaftsvertrages,
2. Wirtschaftsjahr, Stammkapital und letzte Stammkapitalveränderung,
3. Beteiligungsverhältnisse,
4. Gegenstand des Unternehmens,
5. Besetzung der Organe,

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen,
7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes,
9. Lage des Unternehmens,
10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden,
11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane,
12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen (Subsidiaritätsprüfung),
13. Personal,
14. Ausführungen zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen), (entfällt bei Eigenbetrieben und AöRs) sowie
15. Public Corporate Governance Kodex.

Grundsätzlich ist die Struktur der Darstellungsform für alle Beteiligungsgesellschaften einheitlich und beinhaltet alle in der Gemeindeordnung geforderten Informationen.

Die Einzelberichte der Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts werden wie folgt gegliedert:

1. Gründung des Eigenbetriebes/der Anstalt und Datum der aktuellen Fassung der Satzung,
2. Wirtschaftsjahr, Stammkapital und letzte Stammkapitalveränderung,
3. Beteiligungsverhältnisse,
4. Gegenstand des Eigenbetriebes/der Anstalt,
5. Besetzung der Organe,
6. Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes,
8. Lage des Eigenbetriebes/der Anstalt,
9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde,
10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes/der Anstalt,
11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO (Subsidiaritätsprüfung),
12. Personal,
13. Wichtige Verträge sowie
14. Public Corporate Governance Kodex.

Grundsätzlich ist die Struktur der Darstellungsform für alle Eigenbetriebe/Anstalten einheitlich und beinhaltet alle in der Gemeindeordnung geforderten Informationen.

Basis aller Einzelberichte sind die aktuellen Satzungen bzw. Gesellschaftsverträge, die Jahresabschlüsse und Prüfberichte des Geschäftsjahres 2014 (bei abweichendem Wirtschaftsjahr die Daten zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14), soweit sie bis zum 15.10.2015 dem Beteiligungsmanagement bekannt geworden sind. Die Angaben zu 2) Grundkapital, 3) Beteiligungsverhältnisse, 4) Gegenstand des Unternehmens bzw. Eigenbetriebs/der Anstalt, 5) Besetzung der Organe sowie zu Punkt 6) Beteiligungen an anderen Unternehmen sind stichtagsbezogen zum 15.10.2015 dargestellt. Die im Berichtsjahr ausgeschiedenen Organmitglieder werden in den nachfolgenden Tabellen nicht aufgeführt.

Die unmittelbaren Beteiligungen von weniger als 5 % kommunalem Anteil sowie die mittelbaren Beteiligungen werden lediglich in Form von Übersichten nachrichtlich erwähnt. Auf die Darstellung der Sparkasse Mainz wird aufgrund des § 85 Abs. 5 GemO verzichtet, wonach für alle öffentlichen Sparkassen das Sparkassengesetz abschließend Anwendung findet. Dennoch sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Stadt Mainz gemeinsam mit dem Landkreis Mainz-Bingen Gewährträgerin der Sparkasse Mainz ist und die mit der Gewährträgerschaft verbundenen Rechte und Pflichten wahrnimmt. Im Gegenzug leistet die Sparkasse ihrerseits einen Beitrag - u. a. durch einen Finanzierungszuschuss zur Schuldnerberatung - zur Daseinsvorsorge sowie zur Gemeinwohlorientierung in der Stadt Mainz.

1.5 Finanzwirtschaftliche Kennzahlen im Überblick

Zur Bewertung von Informationen aus Prüfberichten und Wirtschaftsplänen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen ein geeignetes Instrument. Diese sind als betriebswirtschaftlich relevante absolute Zahlen oder Verhältniszahlen, die messbare betriebliche Ergebnisse aggregiert wiedergeben, zu verstehen. Anhand von Kennzahlen können frühzeitig unerwünschte Entwicklungen erkannt und gegebenenfalls noch rechtzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

Die Bewertung von Unternehmen anhand von Kennzahlen erfordert umfangreiche zusätzliche Informationen sowie branchenspezifische Fachkenntnisse. Deshalb sei an dieser Stelle vor voreiligen Rückschlüssen gewarnt. Insbesondere bei Unternehmensvergleichen über Branchengrenzen hinweg ist Vorsicht geboten.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht sind folgende finanzwirtschaftliche Kennzahlen von wesentlicher Bedeutung:

I. Ertragslage

1. Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} * 100$
2. Gesamtkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

II. Vermögensaufbau

1. Anlagenintensität = $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$
2. Intensität des Umlaufvermögens = $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckung I = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$
2. Anlagendeckung II = $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$
2. Fremdkapitalquote = $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

V. Liquidität

$$\text{Liquiditätsgrad I} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100$$

I. Ertragslage**1. Eigenkapitalrentabilität:**

Die Eigenkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des Eigenkapitals an. In § 8 des Kommunalabgabengesetzes ist geregelt, dass „neben den Zinsen für Fremdkapital, eine angemessene Verzinsung des von den kommunalen Gebietskörperschaften aufgewandten Eigenkapitals anzusetzen ist“. „Unabhängig von den tatsächlichen Eigenkapitalverhältnissen können 1,6 v. H. des jeweiligen Buchrestwertes des Anlagevermögens angesetzt werden“. Dabei wird unterstellt, dass 40 % des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert wird, so dass die Eigenkapitalverzinsung 4 % beträgt.

2. Gesamtkapitalrentabilität:

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Alternativ hätte neben dem Jahresüberschuss auch die Höhe der Fremdkapitalzinsen mit einbezogen werden können. Da sich diese aus den Prüfberichten jedoch nur sehr schwer ableiten lassen, wurde darauf verzichtet.

II. Vermögensaufbau**1. Anlagenintensität:**

Beim Anlagevermögen werden solche Gegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Hierunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Ist ihre Nutzungsdauer begrenzt, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um die planmäßigen Abschreibungen zu vermindern.

2. Intensität des Umlaufvermögens:

Im Umlaufvermögen werden Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere sowie Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Grad der Umlaufintensität ist – durch die Verschiedenartigkeit der Branchen bedingt – entweder vorratsintensiv orientiert, d.h. durch einen hohen Materialbestand gekennzeichnet, oder er besteht überwiegend aus einem hohen Forderungsbestand bzw. liquiden Mitteln.

Die Intensitätskennzahlen sagen etwas über den Vermögensaufbau eines Unternehmens aus. Je höher die Anlagenintensität ist, desto höher sind tendenziell die fixen Kosten, die unabhängig von der Beschäftigung anfallen. Eine hohe Fixkostenbelastung wirkt sich besonders bei rückläufiger Beschäftigung nachteilig aus, so dass in der Regel bei konjunkturellen Schwankungen anlageintensive Betriebe weniger anpassungsfähig sind. Eine kapazitätsbewusste Unternehmenspolitik und eine laufende Kontrolle der Kapazitätsauslastung sind deshalb notwendig.

III. Anlagenfinanzierung

1. Anlagendeckung I:

Deckung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Die Kennzahl Anlagendeckung I dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfristig gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

2. Anlagendeckung II:

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital.

Da das Anlagevermögen dazu bestimmt ist, dem Betrieb dauerhaft zur Verfügung zu stehen, sollte es möglichst durch Eigenkapital (Anlagendeckung I) bzw. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung II) gedeckt sein.

IV. Kapitalausstattung

1. Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote stellt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit dar. Sie wird bei Banken oft zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit herangezogen. Ein Vergleich der Eigenkapitalquote verschiedener Unternehmen ist nur dann sinnvoll, wenn sie nach denselben Kriterien berechnet wurde. Für Eigenbetriebe und Eigengesellschaften wird von den Wirtschaftsprüfern eine Eigenkapitalquote zwischen 30 % und 40 % der Bilanzsumme empfohlen (vgl. Eigenkapitalrentabilität).

2. Fremdkapitalquote:

Die Fremdkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital bzw. der Bilanzsumme analog zur Eigenkapitalquote beim Eigenkapital angibt.

V. Liquidität

Liquiditätsgrad I:

Die Liquidität 1. Grades gibt das Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten eines Unternehmens an und erlaubt damit eine Analyse darüber, inwieweit ein Unternehmen seine derzeitigen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen allein durch seine liquiden Mittel erfüllen kann. Die Forderungen werden dabei nicht berücksichtigt.

2. Überblick über alle Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten (AöR)

Stand: 15.10.2015

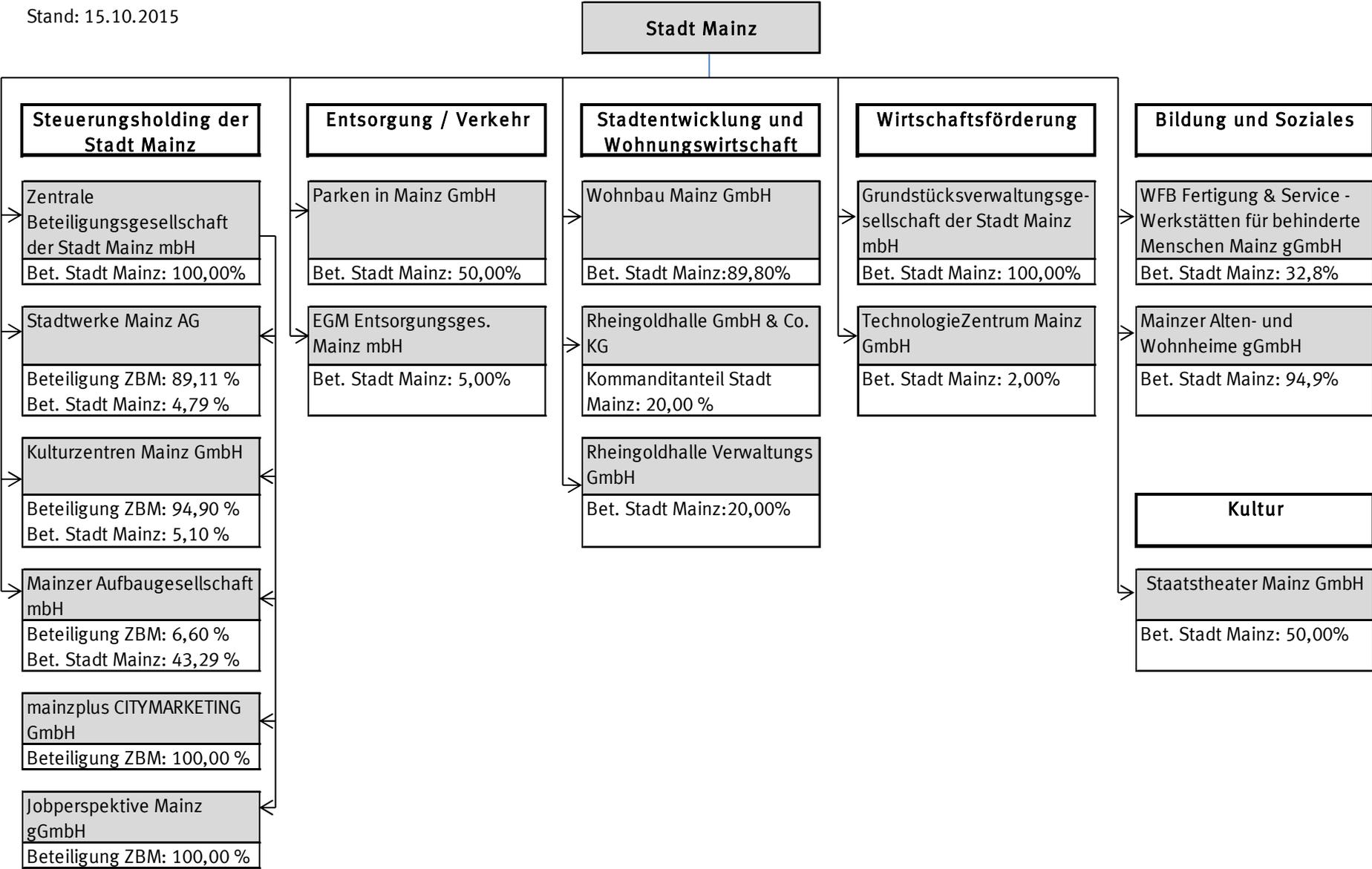
2.1 Direkte Beteiligungen der Stadt Mainz

	Name der Gesellschaft	Stamm-/ Kommanditkapital gesamt in €	Anteil der Stadt Mainz in €	Anteil der Stadt Mainz in %
1.	Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	25.000	25.000	100
2.	Stadtwerke Mainz AG	180.000.000	8.658.000	4,81
3.	Kulturzentren Mainz GmbH	1.960.000	100.000	5,1
4.	Parken in Mainz GmbH	358.000	179.000	50
5.	EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	5.000.000	250.000	5
6.	Wohnbau Mainz GmbH	35.500.000	31.879.000	89,8
7.	Mainzer Aufbaugesellschaft mbH Mainz	3.884.818	1.682.878	43,32
8.	Rheingoldhalle Verwaltungs GmbH	25.000	5.000	20
9.	Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	2.800.000	560.000	20
10.	Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	30.357.649	30.357.649	100
11.	TechnologieZentrum Mainz GmbH	511.291	10.226	2
12.	Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	26.000	24.674	94,9
13.	WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	1.000.000	328.000	32,8
14.	Staatstheater Mainz GmbH	52.000	26.000	50
15.	ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main)	241.000	7.500	3,11
16.	Baugenossenschaft Mainspitze eG, Ginsheim-Gustavsburg	2.945.963	32.595	1,1
17.	Rheinhessen-Touristik GmbH	46.350	250	0,54
18.	Gemeinnützige Wohnstätten Genossenschaft eG, Mainz	2.088.560	900	0,043
19.	Rhein Main Donau AG	102.258.376	1.023	0,001
Eigenbetriebe:				
1.	GWM Gebäudewirtschaft Mainz	23.570.577	23.570.577	100
2.	Kommunale Datenzentrale	1.050.000	1.050.000	100
3.	Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	511.292	511.292	100
Öffentliche Betriebe / in der Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR):				
1.	Wirtschaftsbetrieb Mainz, AöR	7.300.000	7.300.000	100
2.	Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM), AöR	903.244	903.244	100
3.	Zweckverband Sparkasse Mainz	5.112.919 ¹	3.067.751	60

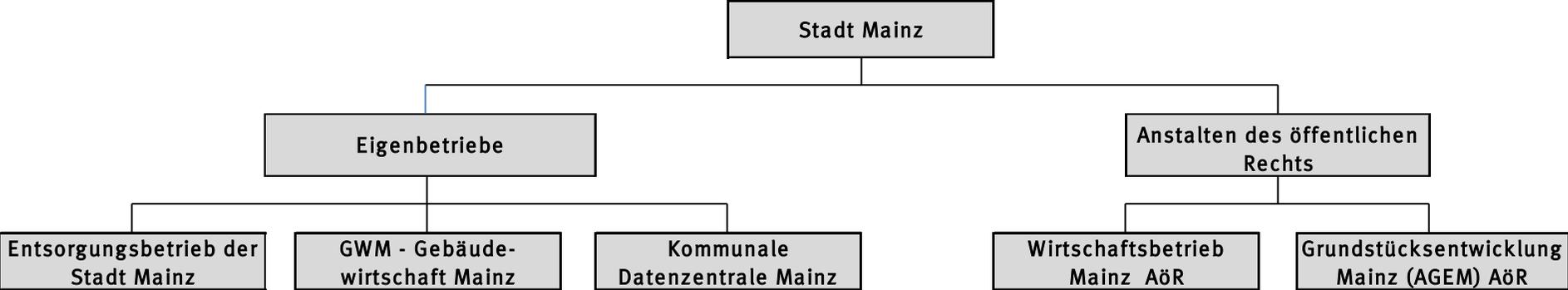
¹ Dotationskapital

2.2 Graphische Gesamtübersicht der Beteiligungen

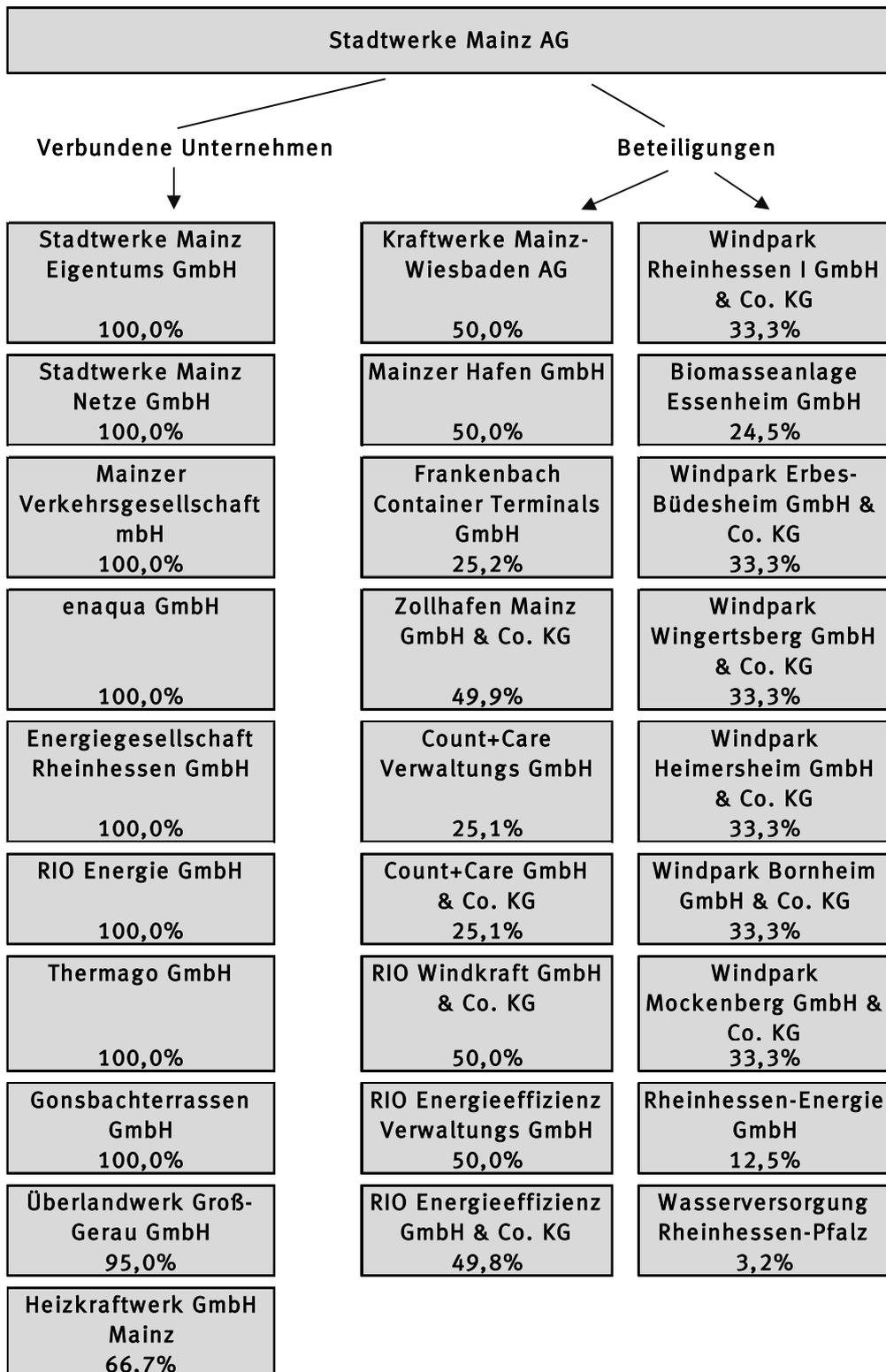
Stand: 15.10.2015



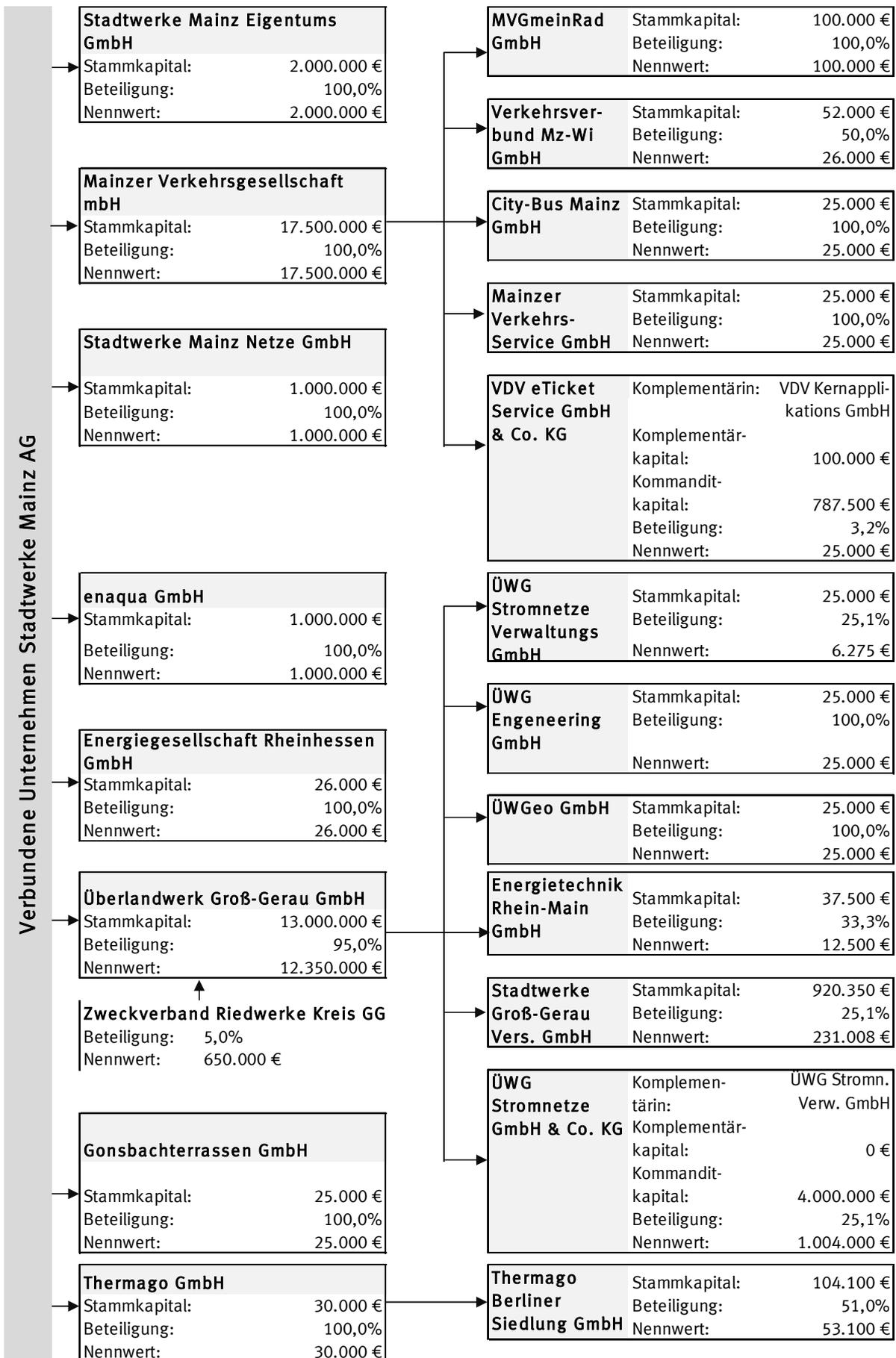
Stand: 15.10.2015



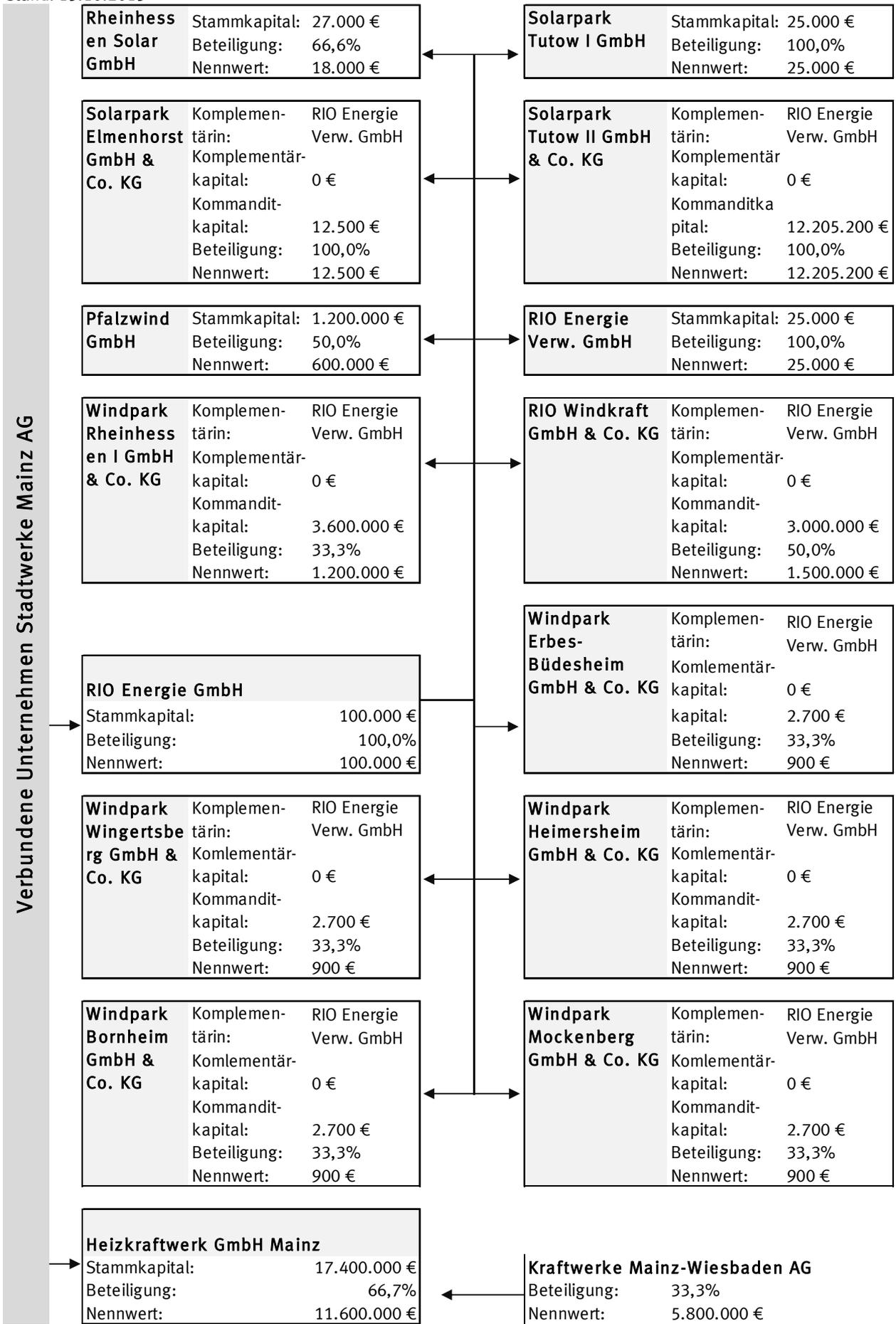
Stand: 15.10.2015



Stand: 15.10.2015

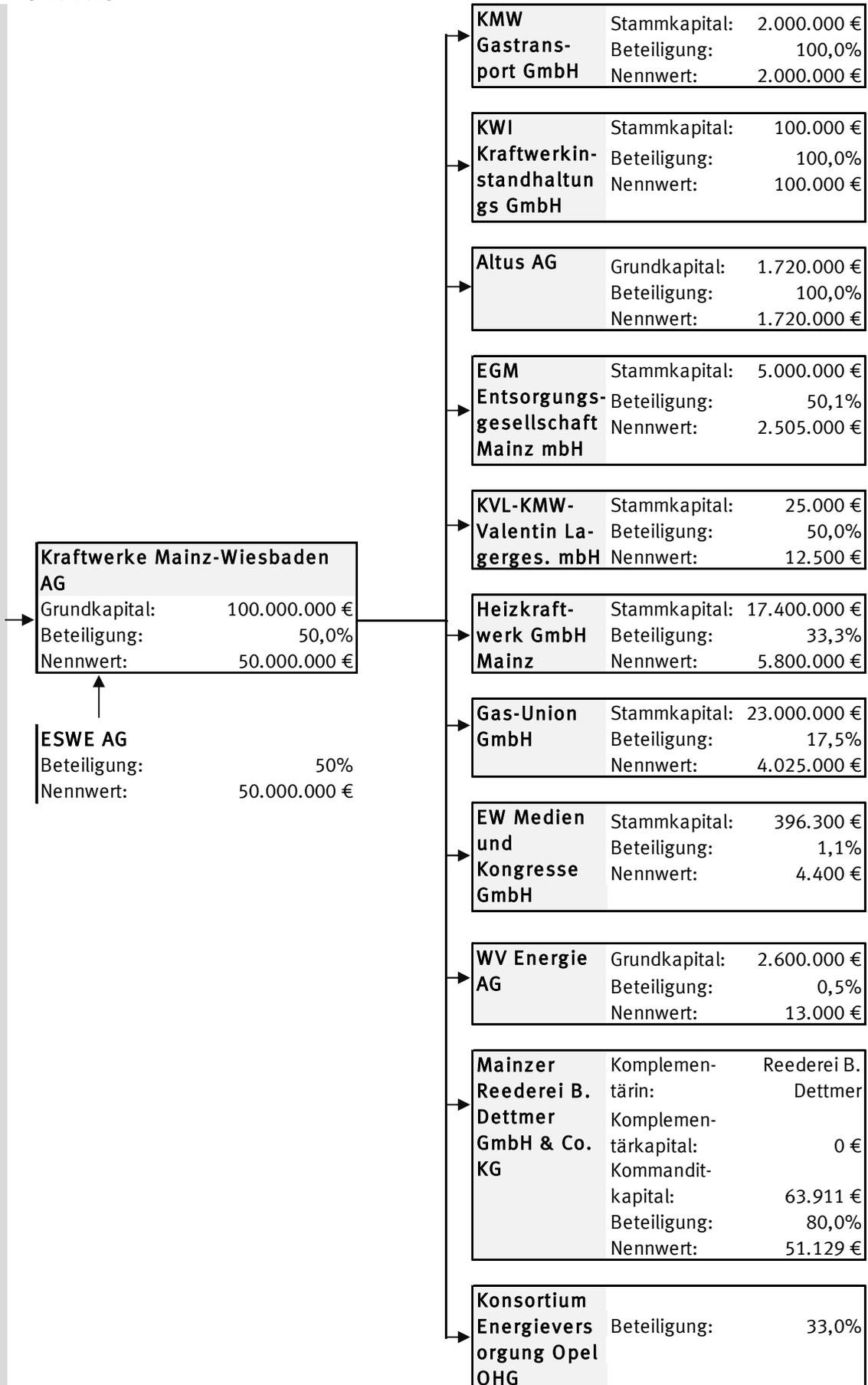


Stand: 15.10.2015

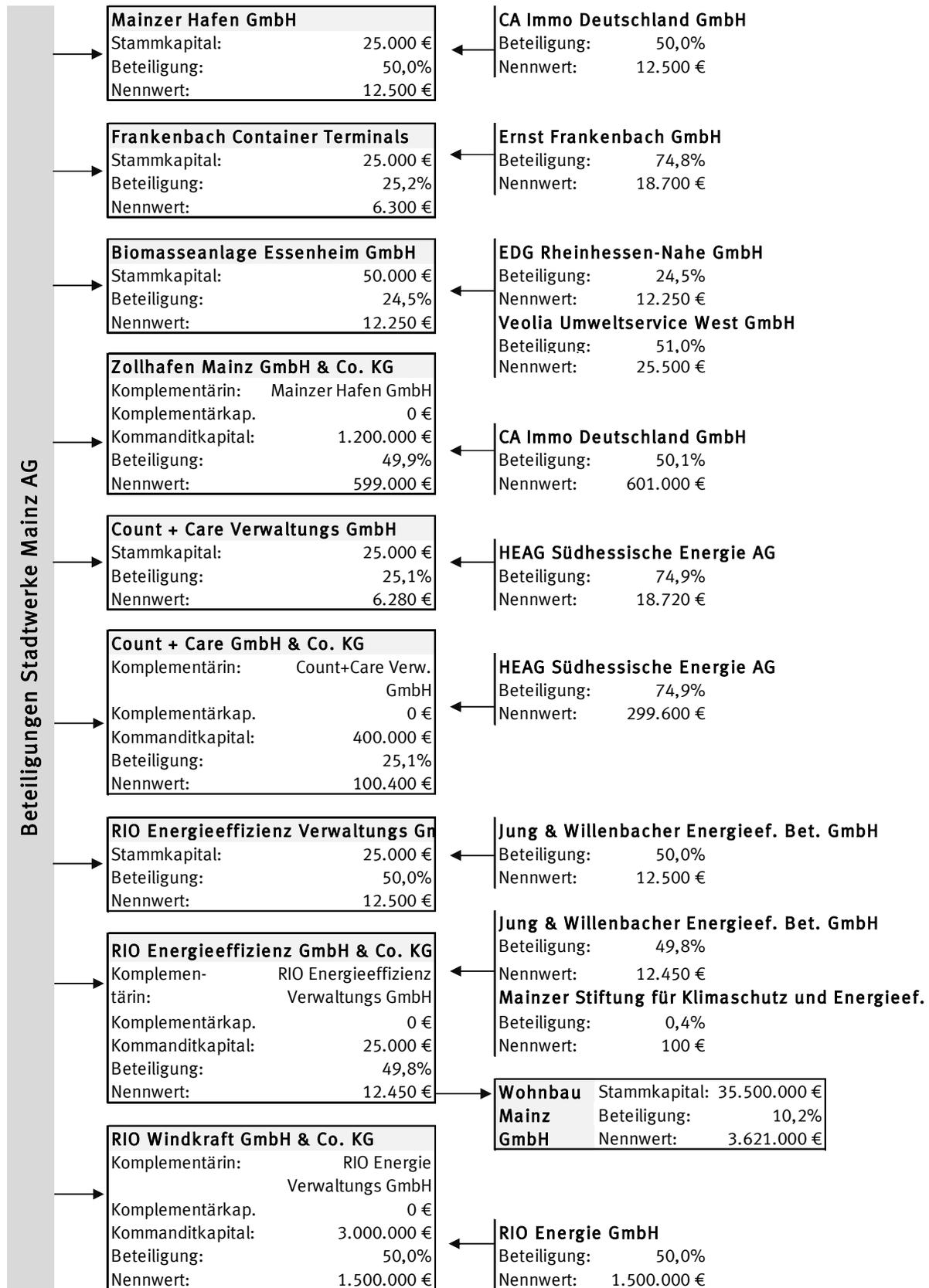


Stand: 15.10.2015

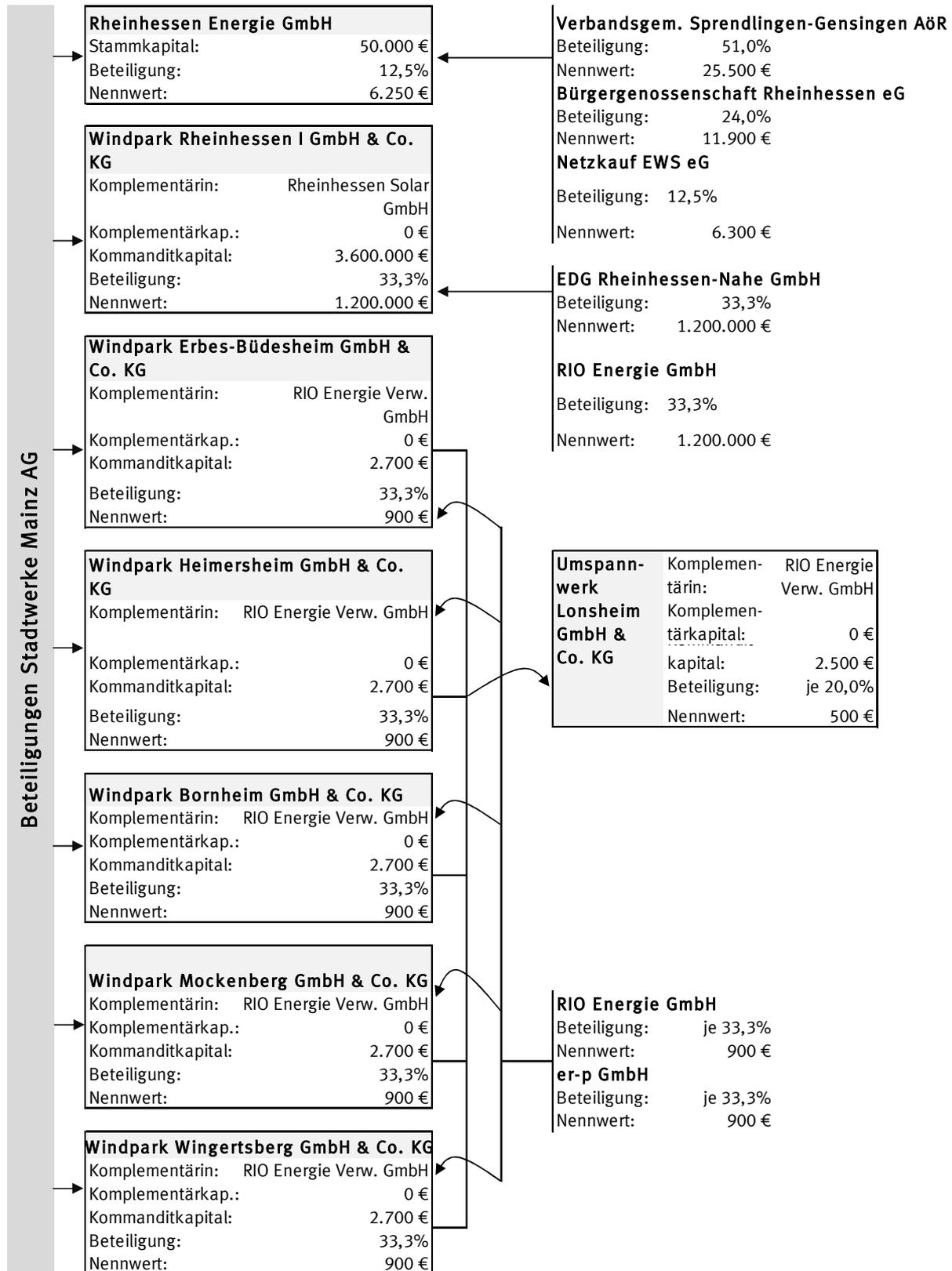
Beteiligungen Stadtwerke Mainz AG



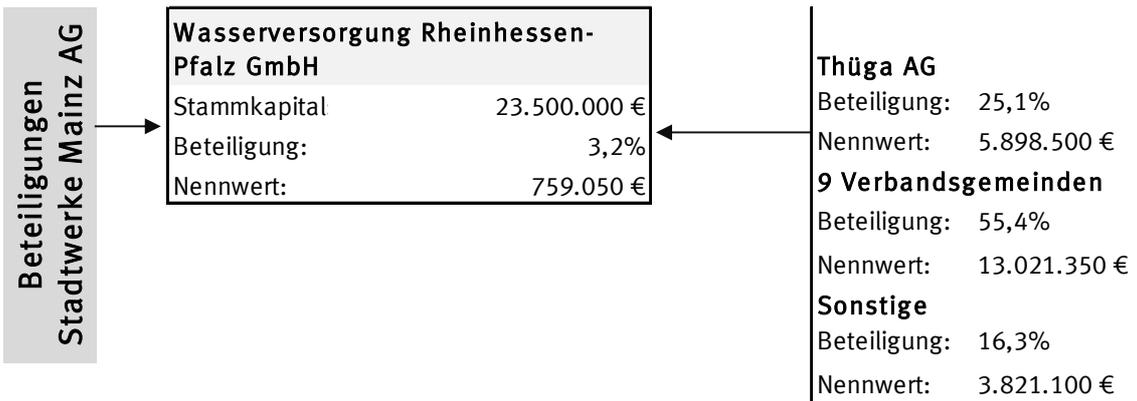
Stand: 15.10.2015



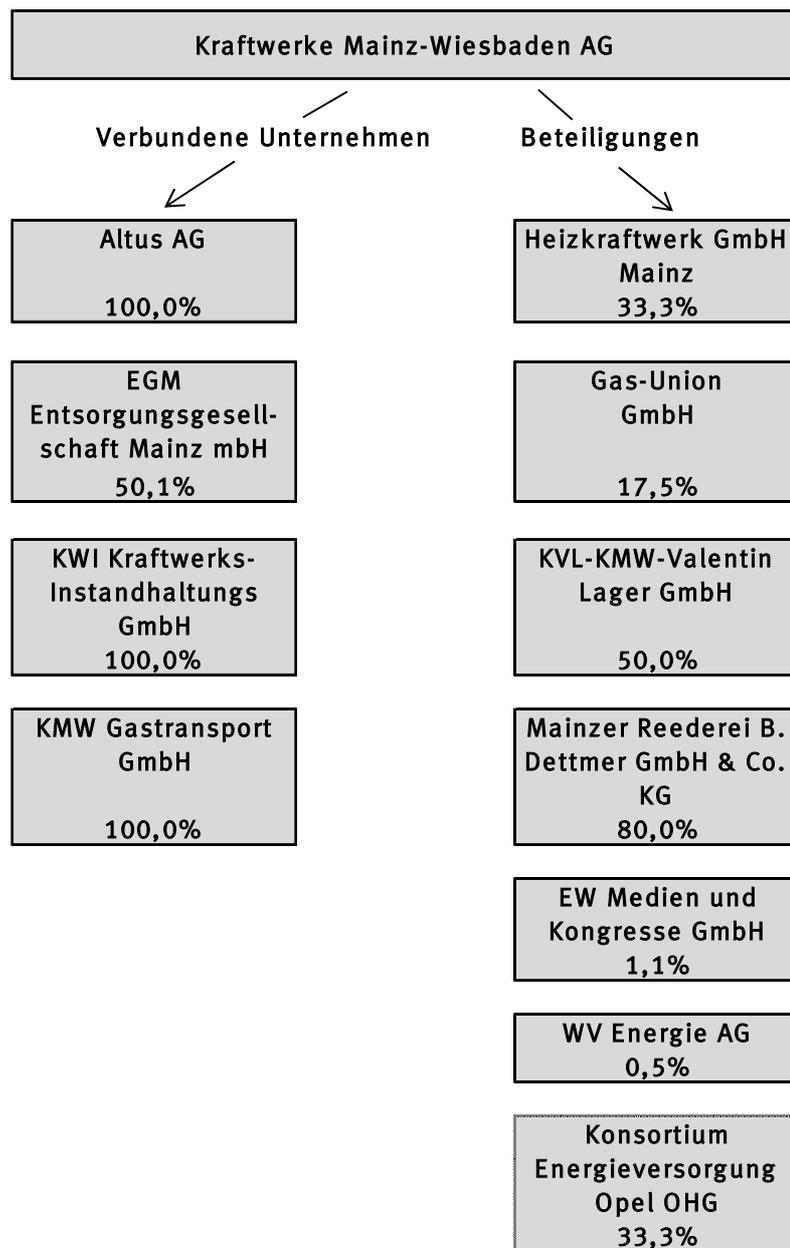
Stand: 15.10.2015



Stand: 15.10.2015



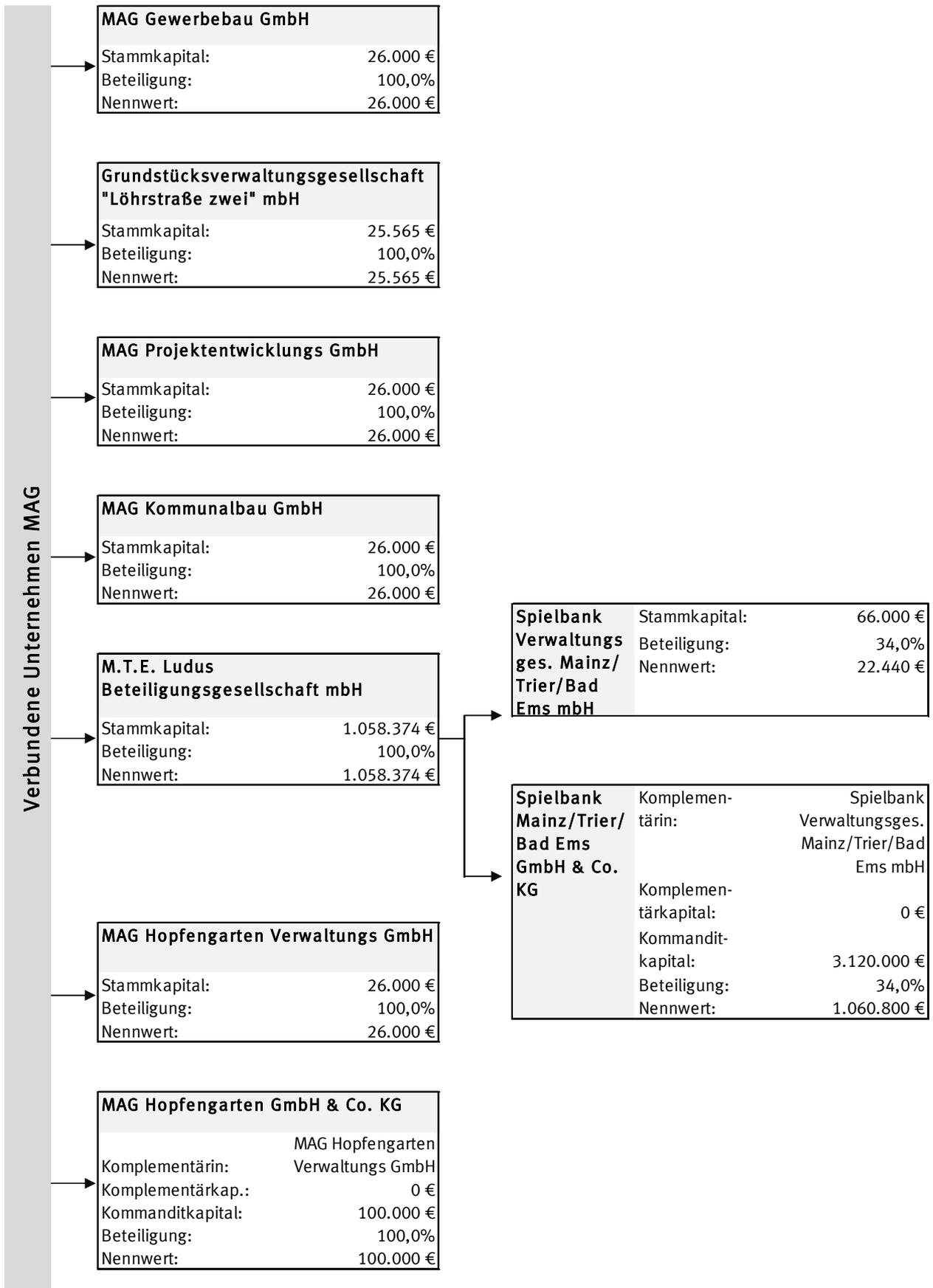
Stand: 15.10.2015



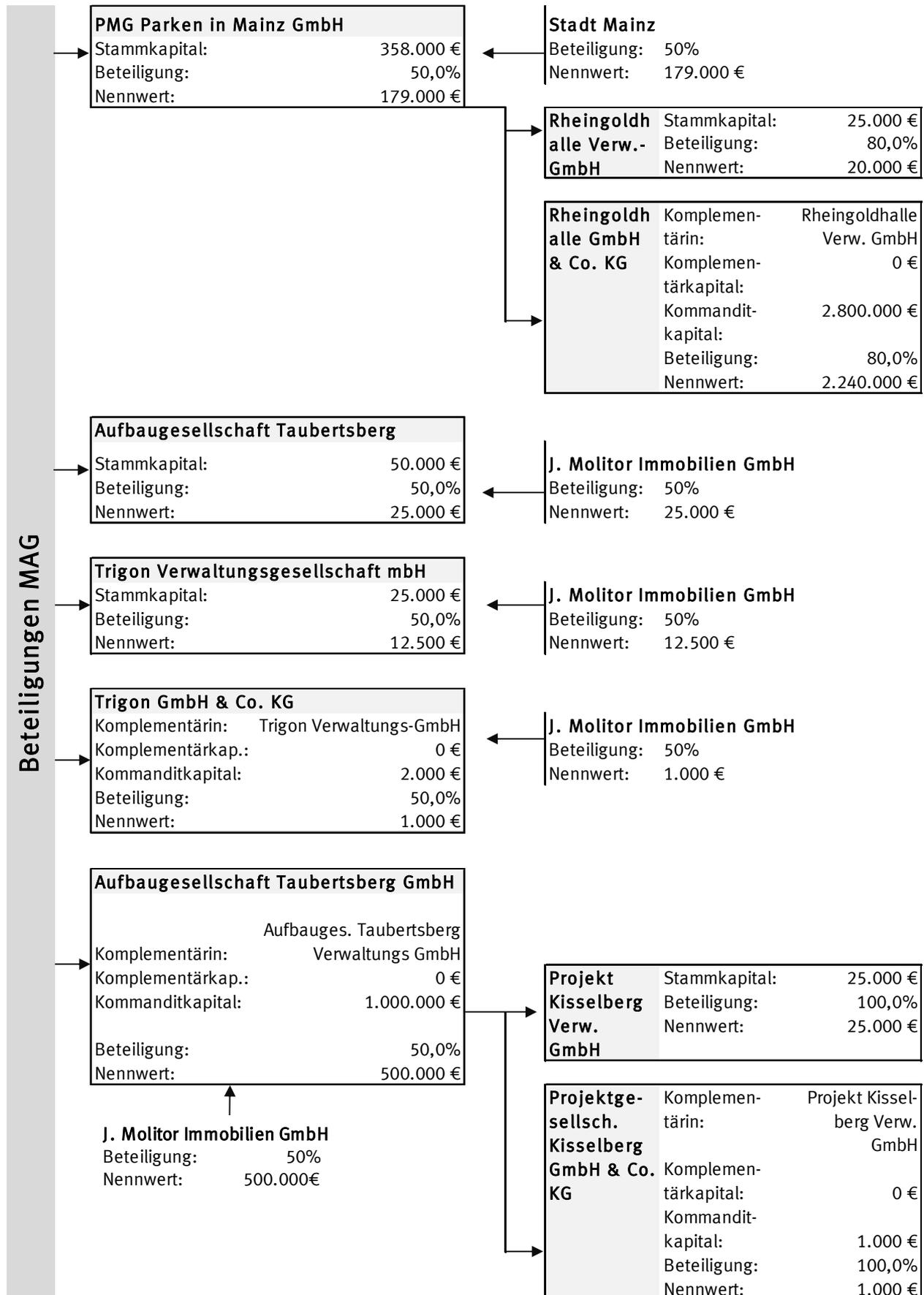
Stand: 15.10.2015



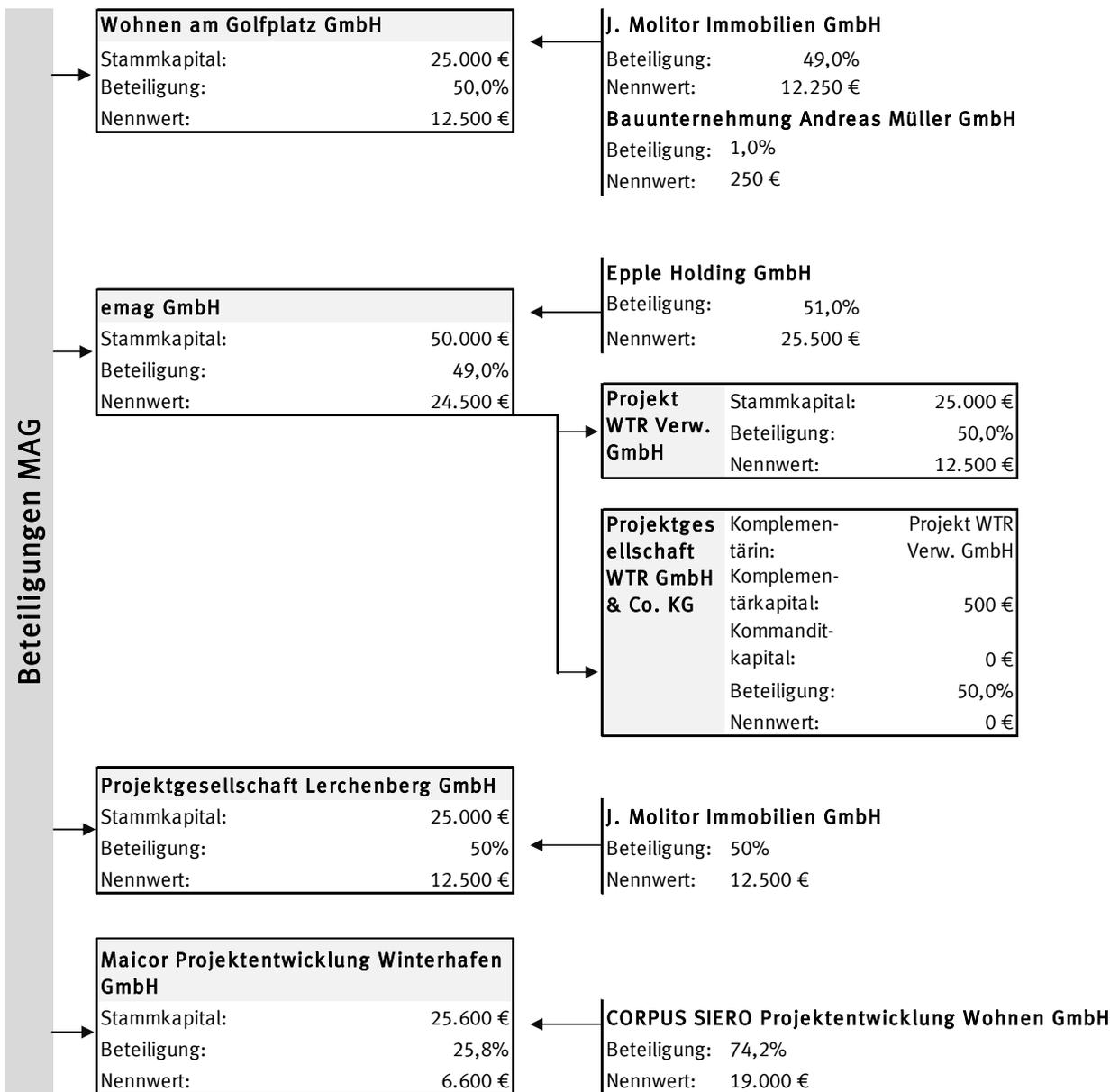
Stand: 15.10.2015



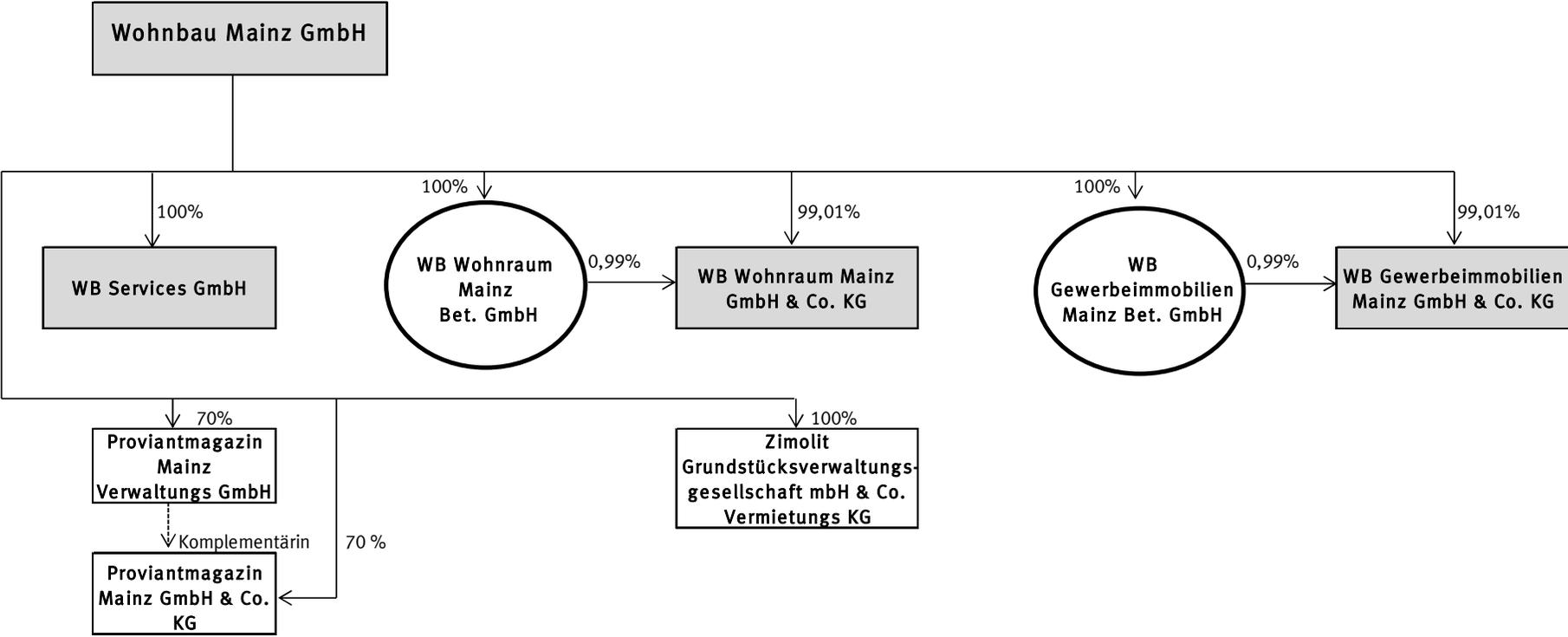
Stand: 15.10.2015



Stand: 15.10.2015



Stand: 15.10.2015



3. Einzeldarstellungen der Beteiligungen

3.1 Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH



Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Taunusstraße 59-61
55120 Mainz

Tel.: 06131/12 6280
sekretariat@zbm.mainz.de
www.zbm.mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 15. September 2010
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 15. September 2010

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 25.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 25 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	100,0	25

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung von, die Beteiligung an, die Veräußerung und die Verwaltung von Unternehmen und Beteiligungen deren Gesellschaftszweck die Erfüllung öffentlicher Aufgaben der Stadt Mainz ist. Hierzu gehören insbesondere:

- die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme, Telekommunikation, Verkehrsleistungen, die Entsorgung,
- die Wohnungswirtschaft,
- die Stadt und Infrastrukturentwicklung,
- das Stadtmarketing und Tourismuswesen,
- die Wirtschaftsförderung,
- die Bildung und Weiterbildung und
- die sozialen Angelegenheiten.

Gegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Erbringung von Dienstleistungen für die Stadt Mainz – soweit Fragen der wirtschaftlichen Steuerung der städtischen Beteiligungsgesellschaften betroffen sind – und für ihre Beteiligungen, insbesondere deren zentrale Steuerung und Koordination in betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht in Übereinstimmung mit den kommunalpolitischen Zielen und Aufgaben der Stadt Mainz und den geltenden rechtlichen Bestimmungen.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr Bürgermeister Günter Beck	
Herr Hanns-Detlev Höhne	
Herr Beigeordneter Christopher Sitte	
Aufsichtsrat	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Dr. Peter Tress (CDU)	Stadt Mainz
StRM Hannsgeorg Schöning (CDU)	Stadt Mainz
Wolfgang Reichel, MdL (CDU)	Stadt Mainz
StRM Dr. Gerd Eckhardt (CDU)	Stadt Mainz
StRM Ursula Groden-Kranich, MdB (CDU)	Stadt Mainz
StRM Klaus Hafner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Dr. Eckart Lensch (SPD)	Stadt Mainz
StRM Dr. Christine Pohl (SPD)	Stadt Mainz
StRM Marc- Antonin Bleicher (SPD)	Stadt Mainz
Roman Becker (SPD)	Stadt Mainz
Jürgen Wirbelauer (SPD)	Stadt Mainz
Michael Kloos (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Sylvia Köbler-Gross (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Daniel Köbler, MdL (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Ansgar Helm-Becker (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Katharina Jahn (DIE LINKE)	Stadt Mainz
StRM Harald Strutz (FDP)	Stadt Mainz
StRM Prof. Dr. Felix Leinen (ÖDP)	Stadt Mainz
StRM Kurt Mehler (Freie Wähler-Gemeinschaft)	Stadt Mainz
StRM Heinz-Werner Stumpf (Mainzer Bürgerfraktion)	Stadt Mainz
Gesellschafterversammlung	
OB Michael Ebling	Stadt Mainz

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil der ZBM in %
Stadtwerke Mainz AG	100.000	89,1
mainzplus CITYMARKETING GmbH	26	100,0
Kulturzentren Mainz GmbH (ehemals: FFH GmbH)	1.960	94,9
Jobperspektive Mainz gGmbH (ehemals: SPAZ gGmbH)	60	100,0
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	3.885	6,6

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	281.044
I. Sachanlagen	12
II. Finanzanlagen	281.032
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280.337
2. Beteiligungen	695
B. Umlaufvermögen	6.485
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.961
II. Guthaben bei Kreditinstituten	4.524
Bilanzsumme	287.529
Passivseite	
A. Eigenkapital	287.174
I. Gezeichnetes Kapital	25
II. Kapitalrücklage	280.337
III. Gewinnrücklagen	1.207
IV. Bilanzgewinn	5.605
B. Rückstellungen	19
C. Verbindlichkeiten	336
Bilanzsumme	287.529

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	81
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0
3.	Personalaufwand	222
4.	Abschreibungen auf Sachanlagen	11
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	544
5.	Betriebsergebnis	-696
6.	Erträge aus Beteiligungen	7.115
7.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.922
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
10.	Finanzergebnis	4.196
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.500
12.	Jahresüberschuss	3.500
13.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.605
14.	Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0
15.	Ausschüttung	2.500
16.	Bilanzgewinn	5.605

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		3.524
	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.445
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.945
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.500
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		4.524

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	1,2%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	1,2%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	97,7%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	2,3%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	102,2%
2.	Anlagendeckung II	99,9%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	99,9%
2.	Fremdkapitalquote	0,1%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	1274,4%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Anzahl der Beteiligungen	5
--------------------------	---

9. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die SPAZ gGmbH, an der die ZBM 100% Anteile hält, mit Eintragung in das Handelsregister vom 09. September 2014 in Jobperspektive Mainz gGmbH umfirmiert. Zudem wurde die Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH im Dezember 2014 in Kulturzentren Mainz GmbH umfirmiert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich zum 31.12.2014 von 286.498 T€ auf 287.529 T€ erhöht. Die ZBM erwirtschaftete im Jahr 2014 einen Jahresüberschuss von 3.500 T€ gegenüber 2.511 T€ im Vorjahr. Sie erzielte Umsatzerlöse aus Dienstleistungen mit der Jobperspektive Mainz gGmbH, der mainzplus, der AMA i.L. gGmbH und der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH in Höhe von 81 T€ (i. Vj. 47 T€).

Den Umsatzerlösen stehen im Wesentlichen Personalaufwendungen (222 T€, i. Vj. 144 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen vor allem die aus Beratungsleistungen (544 T€, i. Vj. 311 T€) gegenüber. Des Weiteren werden erstmals Abschreibungen auf Sachanlagen i.H.v. 11 T€ ausgewiesen. Die ZBM konnte im Geschäftsjahr 2014 freie Liquiditätsreserven anlegen und somit Zinserträge in Höhe von 3 T€ (i. Vj. 3 T€) erwirtschaften.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die ZBM wie im Vorjahr eine Dividende der SWM in Höhe von 7.115 T€ erhalten. Dem stehen Abschreibungen auf die Beteiligungen an der mainzplus in Höhe von 2.071 T€ (i. Vj. 2.250 T€), der Kulturzentren Mainz in Höhe von 151 T€ (i. Vj. 161 T€) und der Jobperspektive Mainz in Höhe von 700 T€ (i. Vj. 1.790 T€) gegenüber. Da die Abschreibungen auf die Beteiligungen niedriger als im Vorjahr ausgefallen sind, stieg das Beteiligungsergebnis von 2.914 T€ auf 4.193 T€ und konnte die Verminderung des Betriebsergebnisses so überkompensieren, dass das Jahresergebnis insgesamt um 989 T€ steigen konnte.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Die Stadt Mainz hat zur Gründung der ZBM das Stammkapital i.H.v. 25.000 € eingezahlt.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Zentralen Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH im Geschäftsjahr 2014

Es liegen keine Zahlungen von der Stadt Mainz an die ZBM vor. Außerdem bestehen keine Forderungen gegenüber der Stadt Mainz.

Zahlungen von der ZBM an die Stadt Mainz in 2014	T€
Ausschüttung Dividende (Netto)	2.104
Sonstige Kostenerstattungen	7
Gesamt	2.111

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2014	T€
Aufwandsentschädigung	10
Sitzungsgeld	7
Gesamt	17

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	3	3
Beamte	0	0
Beschäftigte	2	4
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	5	7

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der ZBM hat am 09.07.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014, abschließend mit einer Bilanzsumme von 287.529 T€ und einem Jahresüberschuss von 3.500 T€, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 wird wie folgt verwendet: vom Jahresüberschuss 2014 i.H.v. 3.500 T€ werden 2.500 T€ an die Gesellschafterin Stadt Mainz ausgeschüttet und der Restbetrag i.H.v. 1.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Gewinnvortrag i.H.v. 2.105 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der ZBM werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der ZBM haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2014 in der Aufsichtsratssitzung am 09.07.2015 zur Kenntnis genommen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Die Beauftragung desselben Wirtschaftsprüfungsunternehmens, das den Jahresabschluss prüft, mit einem Beratungsgutachten erfolgte nach Abschluss eines unabhängigen, mehrstufigen Interessenbekundungsverfahrens. Der Aufsichtsrat hat der Abweichung zur Regelung B.3.9 des Mainzer Public Corporate Governance Kodex zugestimmt.
- Die Gesellschaft hat keine interne Revision als Stabsstelle eingerichtet oder Revisionstätigkeiten als externe Dienstleistung beauftragt.
- Die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder wurden nicht im Anhang gesondert aufgeführt, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.

3.1.1 Stadtwerke Mainz AG



Stadtwerke Mainz AG

Rheinallee 41
55118 Mainz

Tel.: 06131/12 78 78
Fax: 06131/12 78 77
info@stadtwerke-mainz.de
www.stadtwerke-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	24. Juni 1971
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	11. Juli 2014
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Grundkapital	180.000.000 €
Letzte Grundkapitalveränderung	Erhöhung in 2014 um 80.000.000 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Grundkapital i.H.v. 180.000 T€ (1.246 nennwertlose Namensaktien) sind folgende Aktionäre beteiligt:

Aktionäre	Anteil in %	Anteil in Aktien
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	89,1	1.110
Stadt Mainz	4,8	60
Stadtwerke Mainz AG	6,1	76

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, der öffentliche Nahverkehr, der Betrieb eines Hafens, der Betrieb der städtischen Fernmeldeanlagen, das Erbringen von Kommunikationsdienstleistungen jeglicher Art, die Entwicklung und gewerbsmäßige Vermarktung der eigenen Immobilien sowie der Betrieb der Straßenbeleuchtung.

Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen, so insbesondere auch zum Abschluss von Interessengemeinschaftsverträgen und Unternehmensverträgen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der SWM sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Vorstand	
Herr Hanns-Detlev Höhne	Vorstandsvorsitzender; Kaufmännisches Vorstandsmitglied
Herr Dr.-Ing. Tobias Brosze (ab 01.09.2014)	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender; Technisches Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Hannsgeorg Schönig (CDU)	Stadt Mainz
StRM Norbert Solbach (CDU)	Stadt Mainz
StRM Sabine Flegel (CDU)	Stadt Mainz
StRM Ursula Groden-Kranich, MdB (CDU)	Stadt Mainz
Oliver Sucher (SPD)	Stadt Mainz
StRM Alexandra Gill-Gers (SPD)	Stadt Mainz
StRM Dr. Eckart Lensch (SPD)	Stadt Mainz
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Stadt Mainz
StRM Sylvia Köbler-Gross (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Katharina Binz (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Tabea Rößner, MdB (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Jasper Proske (Die LINKE)	Stadt Mainz
StRM Walter Koppius (FDP)	Stadt Mainz
Christian Binnefeld	Arbeitnehmervertreter
Roman Becker	Arbeitnehmervertreter
Klaus-Dieter Müller	Arbeitnehmervertreter
Torsten Wolfinger	Arbeitnehmervertreter
Frank Vierheller	Arbeitnehmervertreter
Kornelia Müller	Arbeitnehmervertreter
Ernat Mujanovic	Arbeitnehmervertreter

Hauptversammlung	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	
Günter Beck (Geschäftsführer)	ZBM
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	
Hanns-Detlev Höhne (Vorstand)	
Dr. Tobias Brosze (Vorstand)	Stadtwerke Mainz AG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Kommanditkapital in T€	Anteil in %
Stadtwerke Mainz Eigentums GmbH	2.000	100,0
Stadtwerke Mainz Netze GmbH	1.000	100,0
Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	17.500	100,0
enaqua GmbH	1.000	100,0
Energiegesellschaft Rheinhessen GmbH	26	100,0
RIO Energie GmbH	100	100,0
Thermago GmbH	30	100,0
Gonsbachterrassen GmbH	25	100,0
Überlandwerk Groß-Gerau GmbH	13.000	95,0
Heizkraftwerk Mainz GmbH	17.400	66,7
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50.000	50,0
Mainzer Hafen GmbH	25	50,0

Frankenbach Container Terminals GmbH	25	25,2
Zollhafen Mainz GmbH & Co. KG	1.200	49,9
Count + Care Verwaltungs GmbH	25	25,1
Count + Care GmbH & Co. KG	400	25,1
Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH	23.500	3,2
RIO Energieeffizienz Verwaltungs GmbH	25	50,0
RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG	25	49,8
RIO Windkraft GmbH & Co. KG	3.000	50,0
Rheinhessen Energie GmbH	50	12,5
Windpark Rheinhessen I GmbH & Co. KG	3.600	33,3
Biomasseanlage Essenheim GmbH	50	24,5
Windpark Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Windpark Wingertsberg GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Windpark Heimersheim GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Windpark Bornheim GmbH & Co. KG	2,7	33,3
Windpark Mockenberg GmbH & Co. KG	2,7	33,3

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	576.300
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	956
II. Sachanlagen	178.340
III. Finanzanlagen	397.004
B. Umlaufvermögen	89.690
I. Vorräte	12.058
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.017
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	42.615
C. Rechnungsabgrenzungsposten	206
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	410
Bilanzsumme	666.606
Passivseite	
A. Eigenkapital	227.074
I. Gezeichnetes Kapital	180.000
abzüglich Nennbetrag eigene Anteile	4.880
II. Kapitalrücklage	0
III. Gewinnrücklage	41.327
IV. Bilanzgewinn	10.627
B. Sonderposten Mitarbeiterbeteiligung	5.392
C. Empfangene Ertragszuschüsse	7.860
D. Rückstellungen	29.909
E. Verbindlichkeiten	369.916
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2
G. Passive latente Steuern	26.453
Bilanzsumme	666.606

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	39.967
2.	Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und fertigen Erzeugnissen	1
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	109
4.	Sonstige betriebliche Erträge	9.779
5.	Gesamtleistung	49.856
6.	Materialaufwand	12.523
7.	Personalaufwand	5.066
8.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.958
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.765
10.	Betriebsergebnis	2.544
11.	Beteiligungsergebnis	34.400
12.	Zinsergebnis	-11.282
13.	Finanzergebnis	23.118
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.662
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.243
16.	Sonstige Steuern	804
17.	Jahresüberschuss	23.615
18.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.500
19.	Ausschüttung	7.500
20.	Einstellung in gesetzliche Rücklage	1.180
21.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	11.808
22.	Bilanzgewinn	10.627

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		-20.700
	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	80.900
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-55.400
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-24.800
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		-20.000

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	10,4%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	3,5%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	86,5%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	13,5%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	39,4%
2.	Anlagendeckung II	85,8%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	34,1%
2.	Fremdkapitalquote	65,9%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	43,3%

9. Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke Mainz AG hat im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 23.615 T€ (i. Vj.: 10.300 T€) erzielt. Ursächlich für den Anstieg ist insbesondere das um 20.144 T€ gestiegene Beteiligungsergebnis. Das Betriebsergebnis liegt hingegen mit 2.544 T€ (i. Vj.: 9.135 T€) deutlich unter Vorjahresniveau. Dabei haben sich sowohl die Umsatzerlöse im Wesentlichen durch den Wegfall des Stromhandels um 45.518 T€ als auch die sonstigen betrieblichen Erträge um 3.279 T€ verringert. Da auch die Bezugskosten für die weiterveräußerten Strommengen weggefallen sind, verringerte sich der Materialaufwand insgesamt um 42.068 T€ auf 12.523 T€.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12.889 T€ auf 666.606 T€ erhöht. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen von insgesamt 527.302 T€ um 48.998 T€ erhöht und das Umlaufvermögen um 36.370 T€ vermindert. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 23.615 T€ und die Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn 2013 in Höhe von 7.500 T€ um insgesamt 16.115 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 34,1% (i. Vj. 32,3 %).

Die zukünftige Entwicklung des Unternehmens hängt wesentlich von den rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler oder europäischer Ebene ab sowie von der Wettbewerbssituation im Energiegeschäft sowie von der Bedeutung, welche die Gesellschafterin Stadt Mainz einer regionalen, kommunalen und konventionellen Energieerzeugung beimisst. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von ca. 13.400 T€ prognostiziert.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -herabsetzungen durch die Aktionärin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der SWM-Gruppe im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die SWM-Gruppe in 2014	T€
Straßenbeleuchtung	4.082
Verkehrsdienstleistungen	3.383
Wasser	522
Telekommunikation	399
Sonstige Leistungen	365
Gesamt	8.751

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz (inkl. ZBM) zum 31.12.2014 betragen 289.168 € (ohne Wasser).

Zahlungen von der SWM-Gruppe an die Stadt Mainz in 2014 ²	T€
Konzessionsabgaben (Strom, Gas, Wasser, Verkehr)	14.529
Risikoprämien (SWM und MVG)	412
Grundsteuern	455
Sonstige Gebühren (Entsorgung, Abwassergebühren, Genehmigungen, andere Verwaltungsdienstleistungen)	1.063
Gewerbesteuern	2.143
Dividende (ZBM und Stadt Mainz)	5.563
Gesamt	24.165

² Alle Angaben aus Sicht der SWM ohne Umsatzsteuer. Dividenden (Brutto 7.500 T€) hier abzüglich Kapitalertragssteuer und Soli.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz zum 31.12.2014 betragen 413.735 €.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	265.457	146.006	132.943

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge des Vorstands sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Bezüge Herr Dr. Brosze vom 1.9.2014 – 31.12.2014	T€
Fixe Grundvergütung	72
Variable Vergütung	7
Altersversorgung (Einzahlung Unterstützungskasse)	14
Dienstwagen (geldwerter Vorteil)	2
Gesamt	95

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2014	T€
Gesamt	70

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Gemäß § 85 GemO gab es im Berichtsjahr keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Vorstandsmitglieder	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	51	53
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	53	55

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht der Stadtwerke Mainz AG wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Die Hauptversammlung der SWM hat am 16. Juli 2015 beschlossen, den Bilanzgewinn 2014 von 10.626.783,40 € in Höhe von 7.115.250,00 € an die Aktionärin Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH und 384.750,00 € an die Aktionärin Stadt Mainz auszuschütten, 22.928,75 € in die gesetzliche Rücklage, 3.854,65 € in andere Gewinnrücklagen einzustellen und 3.100.000,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.
3. Gem. § 90 GemO wurde der jeweilige Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie der Ergebnisverwendung öffentlich bekannt gemacht.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Mainz AG hat den Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsratsvorsitzenden zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2014 in der Aufsichtsratssitzung am 16.07.2015 zur Kenntnis genommen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder und die an die Aufsichtsratsmitglieder gewährten Vergütungen für Beratungs- und Vermittlungsleistungen wurden nicht im Anhang gesondert aufgeführt. Soweit solche Vergütungen gewährt wurden, sind diese dem Jahresabschlussprüfer zwecks Überprüfung einer Vorteilsgewährung mitgeteilt worden.
- Ein Ausweis der Vorstandsvergütung, aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen, wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.

3.1.2 Kulturzentren Mainz GmbH (ehemals: Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH)



Kulturzentren Mainz GmbH

Rheinstraße 66
55116 Mainz

Tel.: 06131/242-0
Fax: 06131/242-130
www.frankfurter-hof-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 26. Mai 1988
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 05. September 2014

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 1.960.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung In 2010 um 1.803,22 € durch die Stadt Mainz

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	94,9	1.860
Stadt Mainz	5,1	100

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Eigentum, der Besitz, die Verwaltung, die Vermietung und Verpachtung von eigenen Immobilien sowie der Betrieb von Kultur- und Veranstaltungseinrichtungen in Mainz mit den dazugehörigen gewerblichen Nutzungen.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr August Moderer	Bis 31.12.2014
Frau Daniela Lohmann	Seit 01.01.2015

Gesellschafterversammlung	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	
Günter Beck (Geschäftsführer)	ZBM
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	6.775
I. Sachanlagen	6.775
B. Umlaufvermögen	821
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24
4. Sonstige Vermögensgegenstände	20
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	769
Bilanzsumme	7.596
Passivseite	
A. Eigenkapital	1.821
I. Gezeichnetes Kapital	1.960
II. Kapitalrücklage	26
III. Verlustvortrag	-8
IV. Jahresfehlbetrag	-157
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.139
C. Rückstellungen	12
D. Verbindlichkeiten	2.623
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.932
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	617
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	1
5. Sonstige Verbindlichkeiten	35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme	7.596

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	463
2.	Sonstige betriebliche Erträge	132
3.	Materialaufwand	200
4.	Personalaufwand	0
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen	248
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	221
7.	Betriebsergebnis	-74
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88
10.	Zinsergebnis	-72
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-146
12.	Sonstige Steuern	10
13.	Jahresfehlbetrag	-157

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		826
	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	0
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-75
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	18
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		769

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-8,6%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-2,1%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	89,2%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	10,8%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	26,9%
2.	Anlagendeckung II	101,7%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	24,0%
2.	Fremdkapitalquote	76,0%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	108,6%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Anzahl kulturelle Veranstaltungen	134
Anzahl externe Veranstaltungen	29

9. Lage des Unternehmens

Im Jahr 2014 ist die Anzahl der kulturellen Veranstaltungen von 142 auf 134 zurückgegangen. Die Anzahl der externen Veranstaltungen wie Tagungen und Meetings stieg aufgrund eines Großkunden von 8 auf 29 an. Die Besucherzahlen beliefen sich auf 67.830 (i. VJ): 45.834). Die Umsatzerlöse betragen 462 T€ (i. VJ):

439 T€), davon entfielen auf Veranstaltungen im kulturellen Bereich 244 T€, auf externe Buchungen 27 T€. An Mieterlösen für Wohnungen und Geschäftsräume wurden 192 T€ erzielt.

Die im Geschäftsjahr 2014 getätigten Investitionen belaufen für die Fertigstellung der Büroräume des ehemaligen SWR-Studios auf 48 T€ und für den Bereich Veranstaltungstechnik auf 25 T€. Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beträgt 7.828 T€. Das Anlagevermögen von 6.948 T€ ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt. Das Eigenkapital beläuft sich auf 1.826 T€ und der Sonderposten für Investitionszuschüsse auf 3.264 T€. Das Fremdkapital von 2.719 T€ besteht überwiegend aus mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten, wobei die Bankschulden den größten Posten bilden.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 7.596 T€ (i. VJ): 7.828 T€) und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 157 T€ (i. VJ: -159 T€) ab. Die Geschäftsführung geht in ihrem Wirtschaftsplan 2015 von einem voraussichtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von 172 T€ aus.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Frankfurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die FFH in 2014	T€
Verlustausgleich Anteil Stadt Mainz (Zuführung zur Kapitalrücklage)	8

Es bestehen keine Forderungen an die Stadt Mainz.

Zahlungen von der FFH an die Stadt Mainz in 2014	T€
Abfallentsorgung	8
Straßenreinigung	2
Grundsteuer	10
Gesamt	20

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 617 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	4.090	2.062	1.929

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 10. Juli 1997 (letzte Änderung: 01.01.2012) wurde der mainzplus CITYMARKETING GmbH die Betriebsführung, die Vermarktung sowie die Buchungsaktivitäten und die Betreuung der Veranstaltungen externer Kunden, die von der mainzplus CITYMARKETING GmbH gebucht werden, übertragen.

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	0	0
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	1	0
Gesamt	2	1

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der KMG hat am 09.07.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014, abschließend mit einer Bilanzsumme von 7.595.691,64 € und einem Jahresfehlbetrag von 157.185,33 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG Frankfurt, geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 wird wie folgt verwendet: der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2013 i.H.v. 157.185,33 € wird durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage, nach deren vorherigen Dotierung, ausgeglichen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der FFH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat, daher sind die Empfehlungen unter A.2 des Mainzer Public Corporate Governance Kodex (PPCGK) nicht anwendbar. Die Geschäftsführung hat über den Bericht

zum Mainzer Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2014 Bericht erstattet. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt.
- Dem Wirtschaftsplan wurde keine Stellenübersicht beigefügt.
- Die Gesellschaft hat keine interne Revision als Stabsstelle eingerichtet oder Revisionstätigkeiten als externe Dienstleistung beauftragt. Eine jährliche Überprüfung findet durch den Wirtschaftsprüfer statt. Sollten Verdachtsfälle vorliegen die eine interne Revision erforderlich machen, wird dies beauftragt.
- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütungen aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.
- Die Vergütung der Geschäftsführung wurde durch den Wirtschaftsprüfer nicht separat überprüft.

3.1.3 mainzplus CITYMARKETING GmbH



mainzplus CITYMARKETING GmbH

Rheinstraße 66
55116 Mainz

Tel.: 06131/242-0
Fax: 06131/242-100
www.mainzplus.com

1. Gründung der Gesellschaft 16. September 1992
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 18. April 2013

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 26.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	100,0	26

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreibung und Vermarktung von Kongresseinrichtungen der Stadt Mainz (insbesondere der Rheingoldhalle und des Kurfürstlichen Schlosses), die Organisation und Durchführung von Bühnenprogrammen (insbesondere im Frankfurter Hof oder anderen geeigneten Einrichtungen), die Organisation und Vermarktung von Großveranstaltungen (insbesondere sportlicher Natur) sowie des Tourismus bezogen auf das Stadtgebiet Mainz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Hierzu gehört auch die Entwicklung von Marketingkonzepten.

Weiterer Gegenstand ist die Gewährleistung des Betriebes der Bürgerhäuser (Mainz-Finthen, Mainz-Hechtsheim, Mainz-Lerchenberg) im Rahmen eines zwischen der Stadt Mainz und der Gesellschaft abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages sowie die Wahrnehmung der bürgerhausähnlichen Funktionen im Rahmen der Sonderregelung für Mainzer Vereine.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des Inlandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr August Moderer	
Aufsichtsrat	
Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Klaus Hafner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Sabine Flegel (CDU)	Stadt Mainz
StRM Karin Trautwein (CDU)	Stadt Mainz
StRM Martina Kracht (SPD)	Stadt Mainz
StRM Henning Franz (SPD)	Stadt Mainz
StRM Sylvia Köbler-Gross (Bündnis90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Katharina Binz (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Xander Dorn (DIE LINKE)	Stadt Mainz
Gesellschafterversammlung	
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	ZBM
Günter Beck (Geschäftsführer)	ZBM
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	ZBM

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil in %
Rheinhessen-Touristik GmbH	46	2,6

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	593
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42
II. Sachanlagen	550
III. Finanzanlagen	1
B. Umlaufvermögen	2.937
I. Vorräte	39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.110
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.788
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51
Bilanzsumme	3.581
Passivseite	
A. Eigenkapital	1.773
I. Gezeichnetes Kapital	26
II. Kapitalrücklage	3.467
III. Jahresfehlbetrag	-1.720
B. Empfangene Ertragszuschüsse	73
C. Rückstellungen	384
D. Verbindlichkeiten	1.273
E. Rechnungsabgrenzungsposten	78
Bilanzsumme	3.581

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	11.237
2.	Sonstige betriebliche Erträge	970
3.	Materialaufwand	8.887
4.	Personalaufwand	3.230
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	159
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.538
7.	Betriebsergebnis	-1.607
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
10.	Zinsergebnis	1
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.607
12.	Sonstige Steuern	113
13.	Jahresfehlbetrag	-1.720

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.878
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-2.035
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-130
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		2.076
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.789

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-97,0%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-48,0%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	16,6%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	82,0%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	298,7%
2.	Anlagendeckung II	312,6%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	49,5%
2.	Fremdkapitalquote	50,5%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	140,6%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Anzahl der Veranstaltungen		
	Rheingoldhalle	123
	Kurfürstliches Schloss	157
	Bürgerhaus Finthen	227
	Bürgerhaus Hechtsheim	221
	Bürgerhaus Lerchenberg	290

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme i.H.v. 3.581 T€ und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. -1.720 T€ (i. Vj.: -2.296 T€) ab. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 593 T€ und ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Das Umlaufvermögen, das im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie flüssigen Mitteln besteht, beläuft sich auf insgesamt 2.936 T€. Das Eigenkapital beträgt am 31.12.2014 1.773 T€ bei einer Eigenkapitalquote von 51,5%. Das Fremdkapital umfasst am Bilanzstichtag 2014 insgesamt 1.657 T€, wobei der Großteil (1.273 T€) auf Verbindlichkeiten mit kurzfristigen Laufzeiten entfällt. Es konnte ein Gesamtumsatz von 11.237 T€ verzeichnet werden (i. Vj.: 9.842 T€), der in allen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnte. Der Bereich „Congress“ hat insgesamt im Geschäftsjahr einen Umsatz von 5.843 T€ (i. Vj.: 4.777 T€) erreicht. Die Umsatzerlöse im Bereich „Kultur“ beliefen sich auf 4.673 T€ (i. Vj.: 4.430 T€) und im Bereich „Tourismus“ auf 721 T€ (i. Vj.: 635 T€). In den Umsatzerlösen sind öffentliche Fördermittel für kulturelle Veranstaltungen von insgesamt 182 T€ enthalten.

Themenschwerpunkte für das Jahr 2015 im Geschäftsbereich „Congress“ sind die Weiterentwicklung von Eigenveranstaltungen. Hier ist eine Ausweitung der Aktivitäten im Bereich der Märkte und der Ausstellungen geplant. Das prognostizierte Jahresergebnis für das Jahr 2015 beträgt rd. -2.000 T€. Gründe für die Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 sind u.a. die steigenden Personalkosten aufgrund der Tariferhöhungen sowie ein Umsatzrückgang im Bereich „Kultur“.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der mainzplus CITYMARKETING GmbH im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die mainzplus in 2014	T€
Aufwandsersatz Bürgerhäuser	649
Betriebsführungsvergütung Bürgerhäuser	21
Instandhaltung Gebäude	21
Erstattungen im Rahmen der Mainzer Vereinsregelung	2
Gesamt	693

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 66 T€.

Zahlungen von der mainzplus an die Stadt Mainz in 2014	T€
Abfallentsorgung	42
Verwaltungskostenbeitrag	21
Abgeführte Nutzungsentgelte	268
Pacht	151
Schmutzwassergebühren	8
Straßenreinigung	13
Wiederkehrender Beitrag Oberflächenentwässerung	16
EDV Kosten	133
Grundsteuer	102
Gesamt	754

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 145 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2014	T€
Sitzungsgeld	2

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	57	56
Auszubildende	12	11
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	70	68

Im Geschäftsjahr 2014 waren von der Gesamtzahl der Beschäftigten 7 städtische Mitarbeiter bei der mainzplus CITYMARKETING GmbH beschäftigt.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der mainzplus CITYMARKETING GmbH hat am 09.07.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014, abschließend mit einer Bilanzsumme von 3.580.902,76 € und einen Jahresfehlbetrag von 1.719.613,18 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 wird wie folgt verwendet: der Jahresfehlbetrag 2014 der mainzplus CITYMARKETING GmbH i.H.v. 1.719.613,18 € wird durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der mainzplus CITYMARKETING GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben den Bericht zum Mainzer Public Corporate Governance Kodex (MPCGK) für das Wirtschaftsjahr 2014 in der Aufsichtsratssitzung am 03.07.2015 zur Kenntnis genommen. Es ergaben sich folgende Abweichungen:

- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt.
- Die Gesellschaft hat keine interne Revision als Stabstelle eingerichtet bzw. die Revision als externe Dienstleistung wurde nicht erbracht. Eine jährliche Überprüfung findet durch den Wirtschaftsprüfer statt. Sollten Verdachtsfälle vorliegen die eine interne Revision erforderlich machen, wird dies beauftragt.

- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütungen aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.
- Die Vergütung der Geschäftsführung wurde durch den Wirtschaftsprüfer nicht überprüft und schriftlich nicht bestätigt.

3.1.4 Jobperspektive Mainz gGmbH



Jobperspektive Mainz gGmbH

Robert-Koch-Straße 8
55129 Mainz

Tel.: 06131/2776610
Fax: 06131/2776612

1. Gründung der Gesellschaft 26. Mai 1988
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 04. Juli 2014

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 60.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	100,0	60

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Beratungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangeboten für Menschen in sozialen Notlagen, insbesondere für Arbeitslose, denen aus den unterschiedlichsten Gründen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist bzw. die nicht oder nicht ausreichend in das Sozialversicherungssystem integriert sind.

Die Angebote umfassen schwerpunktmäßig die Bereiche sozialpädagogische Beratung und Betreuung, Allgemeinbildung und Berufsvorbereitung, Ausbildung, ausbildungsbegleitende Hilfen, Fort- und Weiterbildung sowie die Sozial- und Schuldnerberatung.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Felix Wälder

Aufsichtsrat

Aufgrund der geringen Geschäftstätigkeit der Jobperspektive wird der Gesellschaftsvertrag derzeit überarbeitet und sieht zukünftig keinen Aufsichtsrat mehr vor. Auf die Neubesetzung des Aufsichtsrats wurde daher verzichtet.

Gesellschafterversammlung	
Hanns-Detlev Höhne (Geschäftsführer)	ZBM
Günter Beck (Geschäftsführer)	ZBM
Christopher Sitte (Geschäftsführer)	ZBM

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil in %
Arbeitsmarktagentur Mainz GbR i.L.	4	33,3

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	0
B. Umlaufvermögen	55
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0
Bilanzsumme	55
Passivseite	
A. Eigenkapital	25
I. Gezeichnetes Kapital	60
II. Kapitalrücklage	399
III. Verlustvortrag	0
IV. Jahresfehlbetrag	-434
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0
B. Rückstellungen	23
C. Verbindlichkeiten	7
Bilanzsumme	55

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	374
2.	Sonstige betriebliche Erträge	79
3.	Materialaufwand	1
4.	Personalaufwand	682
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	199
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-433
10.	Sonstige Steuern	0
11.	Jahresfehlbetrag	-433

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		68
	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-764
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	22
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	700
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		26

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-1778,9%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-790,9%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	0,0%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	100,0%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	-
2.	Anlagendeckung II	-
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	44,5%
2.	Fremdkapitalquote	55,5%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	358,4%

9. Lage des Unternehmens

Bestimmender Faktor für das Geschäftsjahr 2014 war die Fokussierung der Gesellschaft auf das Projekt Jobperspektive, bei dem Langzeitarbeitslose durch ein Programm des Jobcenters im Stadtkonzern verliehen werden und von der Jobperspektive sozialpädagogisch betreut werden. Ziel ist die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag 2014 i.H.v. 434 T€ (i. Vj.: -2.068 T€) aus. Die Umsatzerlöse sind aufgrund der Aufgabe von Projekten gesunken und resultieren aus dem Projekt Jobperspektive. Gleichzeitig konnten jedoch auch die Aufwendungen gesenkt werden.

Die Gesellschaft hat zu Anfang des Jahres 2014 alle Projekte bis auf das Projekt Jobperspektive beendet bzw. nicht verlängert. Aufgrund der sich verkleinernden Unternehmensstruktur wurden die Standorte in Bretzenheim und in Mainz Mombach aufgegeben und die Gesellschaft ist in kleinere Räumlichkeiten umgezogen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Jobperspektive Mainz gGmbH im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die Jobperspektive in 2014		T€
Entgelte für Leistungen der Gesellschaft		3
Zuschuss Arbeitnehmerüberlassung Job Perspektive		74
Gesamt		77

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 6 T€.

Zahlungen von der Jobperspektive an die Stadt Mainz in 2014		T€
Gebühren (Entsorgung u.a.)		1
Mieten		1
Gesamt		2

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder übten ihre Funktion ehrenamtlich aus. Sie erhielten keinerlei Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	54	18
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	55	19

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Jobperspektive Mainz gGmbH hat in der Sitzung vom 09.07.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 abschließend mit einer Bilanzsumme von 54.898,42 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DORNACH GmbH, Mainz geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 wird wie folgt verwendet: der Betrag in Höhe von 434.215,82 € ist aus der Kapitalrücklage zu entnehmen und zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages zu verwenden.
4. Der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der Jobperspektive Mainz gGmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex wurde im Wirtschaftsjahr 2014 weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Es wurden keine Zielvereinbarungen für die kommenden fünf Jahre mit der Geschäftsführung abgeschlossen.
- Zur Unterbreitung des Wahlvorschlages über die Bestellung des Wirtschaftsprüfers soll die Geschäftsführung eine Erklärung einholen, ob und ggf. welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können. Für das Wirtschaftsjahr 2014 wurde diese Erklärung nicht eingeholt. Angabegemäß wird diese Erklärung bei der nächsten turnusmäßigen Ausschreibung zur Prüfung des Jahresabschlusses beim Wirtschaftsprüfer eingeholt.
- Die Jobperspektive hat keine interne Revision als Stabstelle eingerichtet. Die Revision wurde auch nicht als externe Dienstleistung erbracht.

3.2 Entsorgung und Verkehr

3.2.1 PMG Parken in Mainz GmbH



Parken in Mainz GmbH

PMG Parken in Mainz GmbH

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-52
Fax: 06131/95201-20
info@parken-in-mainz.de
www.pmg-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	20. Dezember 1983
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	08. Dezember 2003
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	358.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 358 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	50,0	179
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH (MAG)	50,0	179

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, die Unterhaltung und Vermietung von Parkeinrichtungen für Kraftfahrzeuge aller Art; der Verkauf von Stellplätzen, auch für Dritte; die Anmietung, Vermietung und Verpachtung von sonstigen Grundstücken und Gebäuden; der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Grundstücksrechten sowie grundstücksgleichen Rechten (Erbbaurechtsvertrag).

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Martin Dörnemann

Beirat

Beigeordnete Katrin Eder (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Bgm. Günter Beck (Beteiligungsdezernent)	Stadt Mainz
StRM Thomas Gerster (CDU)	Stadt Mainz
StRM Sabine Flegel (CDU)	Stadt Mainz
StRM Dr. Christine Pohl (SPD)	Stadt Mainz
StRM Amin Kondakji (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ansgar Helm-Becker (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Xander Dorn (DIE LINKE)	Stadt Mainz
StRM Martin Kinzelbach	MAG
Michael Gölz	MAG

Gesellschafterversammlung

BgO Katrin Eder (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Martin Dörnemann (Geschäftsführer)	MAG
Christian von der Lühe (Geschäftsführer)	MAG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil der PMG in %
Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	2.800	80,0
Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH	25	80,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	37.413
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8
II. Sachanlagen	32.933
III. Finanzanlagen	4.472
B. Umlaufvermögen	4.116
I. Vorräte	255
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.187
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.674
Bilanzsumme	41.529
Passivseite	
A. Eigenkapital	9.186
I. Gezeichnetes Kapital	358
II. Kapitalrücklage	9.087
III. Bilanzverlust	-259
B. Rückstellungen	2.096
C. Verbindlichkeiten	29.680
D. Rechnungsabgrenzungsposten	567
Bilanzsumme	41.529

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	13.245
2.	Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	1
3.	Sonstige betriebliche Erträge	737
4.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.240
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.103
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.730
7.	Erträge aus Beteiligungen	22
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.290
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.649
11.	Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-222
12.	Jahresfehlbetrag	1.427
13.	Verlustvortrag	-1.685
14.	Bilanzverlust	-258

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.944
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		4.088
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-700
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-2.657
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		2.675

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	15,5%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	3,4%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	90,1%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	9,9%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	24,6%
2.	Anlagendeckung II	96,1%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	22,1%
2.	Fremdkapitalquote	77,9%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	92,2%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Anzahl Parkplätze im Eigentum	3.961
Anzahl Parkplätze im Pachtverhältnis	3.676
Anzahl Parkplätze in Betreuung	2.110
Anzahl Parkplätze (insgesamt)	9.747

9. Lage des Unternehmens

Die PMG ist Marktführer bei der Parkraumbewirtschaftung in der Landeshauptstadt Mainz und betreibt derzeit rund 9.747 Stellplätze in 22 Parkhäusern. Davon befinden sich acht Parkierungseinrichtungen im Eigentum der PMG und 14 in Bewirtschaftung. Die Umsätze aus allen Parkhäusern sind gegenüber dem Vorjahr um 566 T€ auf 13.245 T€ gestiegen.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beträgt 41.529 T€. Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.427 T€ (i. Vj. Jahresfehlbetrag: -1.020 T€) ab. Die Ergebnissteigerung um 2.447 T€ gegenüber dem Vorjahr hat verschiedene Gründe. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um 566 T€ auf 13.245 T€ gestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Wiedereröffnung der Parkgarage Schillerplatz (+357 T€), die im Vorjahr aufgrund umfangreicher Sanierung mehrere Monate geschlossen war. Ursächlich für die gegenüber dem Vorjahr um 998 T€ gestiegene Betriebsleistung war ebenfalls die Stellplatzablöse (441 T€), die aus der Baulastenbestellung von 45 Stellplätzen im Parkhaus CineStar resultiert. Die Betriebsaufwendungen i.H.v. 10.860 T€ sind aufgrund gesunkenen Instandhaltungs- und Wartungskosten um 2.028 T€ nach der Beendigung der Sanierungsmaßnahmen im Parkhaus Schillerplatz zurückgegangen.

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2015 wird bei Annahme von stabilen Umsätzen in der Größenordnung des Jahres 2014 von weiteren Investitionen in die Substanzerhaltung zur Steigerung der Attraktivität geprägt. Zum 01.10.2015 ist eine Tarifänderung vorgesehen. Trotz höheren Investitionsaufwendungen die sich ertragsmindernd auswirken werden, weist die Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2015 ein positives Jahresergebnis i.H.v. 216 T€ aus. Bestandsgefährdende Risiken haben im Geschäftsjahr 2014 nicht vorgelegen und sind auch für das Jahr 2015 nicht zu erwarten. Wesentliche Chancen werden vor dem Hintergrund der starken Marktstellung in der Vermietung von Parkeinrichtungen, in deren weiteren Ausbau sowie der Substanzsteigerung gesehen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Parken in Mainz GmbH (PMG) im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die PMG in 2014		T€
Selbst genutzte Stellplätze der Stadt Mainz		183
Park- und Kongresstickets		130
Gesamt		313

Es bestehen keine Forderungen an die Stadt Mainz.

Zahlungen von der PMG an die Stadt Mainz in 2014		T€
Bürgerschaftsprämien		8
Grundsteuer		160
Mieten und Pachten für Parkplätze/Parkhäuser		72
Sonstige Kostenerstattungen		10
Kosten für Parkeinrichtungen		16
Gesamt		266

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 15.832,30 €.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	14.372	2.667	2.229

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Vergütung.

b) Beirat

Bezüge der Beiratsmitglieder in 2014		T€
Sitzungsgeld		3

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die PMG beschäftigt kein eigenes Personal. Die Dienstleistungen der PMG werden von Mitarbeitern der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH erbracht. Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 25 festangestellte Mitarbeiter, davon 2 in Teilzeit ausschließlich für die PMG tätig.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der PMG hat am 10.06.2015 den von der Geschäftsführung aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CONCEPT Renkes & Partner mbB, Mainz geprüften und unter dem Datum des 17. April 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht), mit einer Bilanzsumme von 41.528.857,42 € und mit einem Jahresüberschuss von 1.426.543,84 € abschließend zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht der PMG wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CONCEPT Renkes & Partner mbB in Mainz geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
3. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.427 T€ wird auf die laufende Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht der PMG werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführung der PMG hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex im Wirtschaftsjahr 2014 weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Schulungs- und Informationsveranstaltungen der Beiratsmitglieder haben im Wirtschaftsjahr 2014 nicht stattgefunden; Verbesserungsmöglichkeiten werden in die Tätigkeit des Beirats einbezogen.
- Ein Managementletter für die Abschlussprüfung 2014 wurde der Beteiligungsverwaltung nicht vorgelegt, da der Wirtschaftsprüfer keine Veranlassung hierzu hatte.
- An die Beiratsmitglieder gewährte Vergütungen für Beratungs- und Vermittlungsleistungen wurden im Anhang nicht gesondert aufgeführt, da es im Geschäftsjahr 2014 keine Veranlassung hierzu gab.
- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist und kein Geschäftsführeranstellungsvertrag besteht.
- Die Vergütung des Geschäftsführers wurde durch den Wirtschaftsprüfer nicht überprüft und schriftlich bestätigt, da der Beirat eine solche Sonderprüfung nicht beauftragt hat und kein Geschäftsführeranstellungsvertrag besteht.

3.2.2 EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

**Entsorgungsgesellschaft
Mainz mbH**

EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

Kraftwerkallee 1
55120 Mainz

Tel.: 06131/976-0
Fax: 06131/976-16129
sekretariat.MHKW@kmw-ag.de
www.mhkw-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	12. März 1999
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	28. März 2001
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	5.000.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	1999

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 5.000 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	5,0	250
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,1	2.505
REMONDIS GmbH	44,9	2.245

4. Gegenstand des Unternehmens

Den Gegenstand des Unternehmens bilden der Bau, der Betrieb und die Instandhaltung von Abfallverwertungs- und Abfallbeseitigungsanlagen sowie sonstiger Abfallbehandlungsanlagen für die thermische Behandlung von Abfällen aus den Gebieten der Stadt Mainz, des Landkreises Mainz-Bingen und weiterer Gebietskörperschaften, deren Entsorgung den Gebietskörperschaften als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger obliegt und Dritter, soweit es dem Gesellschaftszweck förderlich ist.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin der Einsatz von Abfällen als Ersatzbrennstoff für die Erzeugung von elektrischer Energie und Fernwärme in Kraft-Wärme-Kopplung, die Errichtung, der Erwerb, die Pachtung und Verpachtung aller zu oben genannten Zwecken notwendigen Anlagen und Grundstücke und die Erledigung aller den Gesellschaftszwecken mittelbar und unmittelbar dienenden Geschäften.

Nach § 25 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der EGM sind wesentliche Entscheidungen (auch operative), die für die Unternehmensführung von Bedeutung sind, einer Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung der EGM vorbehalten. In den Fällen, in denen Entscheidungen zur Unternehmensführung der EGM die elementaren Interessen der Stadt Mainz berühren, ist ein Beschluss der Gesellschafterversammlung der EGM gegen die Stimmen der Stadt Mainz nicht möglich.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr Dipl.-Kfm. Wolf Götzelt	
Herr Dipl.-Ing. Markus Blüm	
Verwaltungsrat	
Bgo. Katrin Eder (Vorsitzende)	Stadt Mainz
StRM Norbert Solbach (CDU)	Stadt Mainz
StRM Wolfgang Reichel, MdL (CDU)	Stadt Mainz
StRM Dr. Eleonore Lossen-Geißler (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ute Wellstein (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
Ralf Schodlok	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Dr. Lars Eigenmann	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Hans-Joachim Heidecker	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Siegfried Rehberger	Remondis GmbH & Co. KG
Jörg Detlof	Remondis GmbH & Co. KG
Gesellschafterversammlung	
BgO. Katrin Eder (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Ralf Schodlok (Vorstand)	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Dr. Lars Eigenmann (Vorstand)	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG
Siegfried Rehberger (Geschäftsführer)	Remondis GmbH & Co. KG
Jörg Detlof (Prokurist)	Remondis GmbH & Co. KG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nichtwirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	93.055
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.142
II. Sachanlagen	84.910
III. Finanzanlagen	6.003
B. Umlaufvermögen	19.936
I. Vorräte	1.941
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.603
III. Guthaben bei Kreditinstituten	13.392
Bilanzsumme	112.991
Passivseite	
A. Eigenkapital	41.903
I. Gezeichnetes Kapital	5.000
II. Kapitalrücklage	121
III. Bilanzgewinn	36.782
B. Rückstellungen	2.852
C. Verbindlichkeiten	27.008
D. Rechnungsabgrenzungsposten	41.228
Bilanzsumme	112.991

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	41.951
2.	Andere akivierte Eigenleistungen	2
3.	Sonstige betriebliche Erträge	945
4.	Materialaufwand	6.799
5.	Personalaufwand	37
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.382
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.847
8.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	174
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	598
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.471
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.710
13.	Sonstige Steuern	25
14.	Jahresüberschuss	3.736
15.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	35.249
16.	Ausschüttung Bilanzgewinn	-2.203
16.	Bilanzgewinn	36.782

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		10.301
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		13.153
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-534
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-9.528
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		13.392

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	8,9%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	3,3%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	82,4%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	17,6%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	45,0%
2.	Anlagendeckung II	96,4%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	37,1%
2.	Fremdkapitalquote	62,9%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	56,5%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Verwertung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen	357.940 t
---	-----------

9. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Nach Berücksichtigung der Steuern wird ein Jahresüberschuss von 3.736 T€ (i. Vj.: 4.406 T€) ausgewiesen. Der Rückgang des Jahresüberschusses um 670 T€ ist auf geringere Umsatzerlöse und geringere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen. Positiv auf das Jahresergebnis 2014 haben sich im Vergleich zum Vorjahr die niedrigeren sonstige betriebliche Aufwendungen sowie eine niedrigere Steuerbelastung ausgewirkt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8.442 T€ auf 112.991 T€ vermindert. Auf der Aktivseite verminderte sich im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Auf der Passivseite verminderten sich insbesondere die langfristigen Darlehen aufgrund planmäßiger Tilgungen sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten (Einzahlungen aus einem Forderungskaufvertrag zur Finanzierung der 3. Linie des Müllheizkraftwerks) durch die jährliche Auflösung. Das Eigenkapital hat sich um 1.533 T€ (=Differenzbetrag aus Jahresüberschuss 2014 (3.736 T€) abzüglich Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2014 (2.203 T€)) auf 41.903 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr vor Ergebnisverwendung um 3,8 Prozentpunkte auf 37,1% gestiegen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2015 eine zufriedenstellende Ertragssituation. Bei guter Anlagenverfügbarkeit und leicht sinkenden Energieerlösen wird auch für das Geschäftsjahr 2015 ein positives, jedoch niedrigeres Jahresergebnis prognostiziert.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Stammkapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die EGM in 2014		T€
Abfallentsorgung		15.988
Gesamt		15.988

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 1.760.228 €.

Zahlungen von der EGM an die Stadt Mainz in 2014		T€
Bürgschaftsprovisionen		50
Gewerbesteuer		1.044
Kehrgebühren		9
Kosten für Zwischenlagerung		30
Grundsteuer		25
Sonstige Leistungen		4
Gesamt		1.162

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 0 €.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	51.129	20.039	17.253

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Verwaltungsrat

Keine Angabe

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Derzeit werden keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt. Über einen Personalgestellungsvertrag mit der Kraftwerke-Mainz-Wiesbaden AG werden alle erforderlichen Tätigkeiten durch deren Mitarbeiter ausgeführt.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Für Gesellschaften, an denen die Stadt Mainz direkt oder indirekt mit einer Minderheit beteiligt ist, wird die Verpflichtung der Gesellschaft auf diesen Kodex empfohlen.

3.2.3 Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR



Wirtschaftsbetrieb Mainz Anstalt des öffentlichen Rechts

Industriestraße 70
55120 Mainz

Tel.: 06131/9715-196
Fax: 06131/9715-209
wirtschaftsbetrieb.mainz@stadt.mainz.de
www.wirtschaftsbetrieb.mainz.de

1. Gründung der Einrichtung	01. Januar 2008
(vorher: WB Mainz – Eigenbetrieb)	
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	18. Dezember 2008
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	7.300.000 €
davon werden zugeordnet:	
dem Betriebszweig Entwässerung	6.300.000 €
dem Betriebszweig Bestattung	1.000.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine Einrichtung der Stadt Mainz.

4. Gegenstand der Anstalt

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 17. Dezember 2008 die Umwandlung des Wirtschaftsbetrieb Mainz, Eigenbetrieb der Stadt Mainz, rückwirkend zum 1. Januar 2008, in eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Anstalt besteht aus den Betriebszweigen Entwässerung und Bestattung.

Zweck des Betriebszweiges Entwässerung ist die Ableitung des Schmutz-, Regen- und Mischwassers sowie die Reinigung und unschädliche Beseitigung der Abwässer im Gebiet der Stadt Mainz und der Verbandsgemeinde Bodenheim, die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der Gewässer III. Ordnung, des Rheinufers, soweit es in die Zuständigkeit der Stadt Mainz fällt, des Winterhafens (Winterhafendamm, Wasserfläche einschließlich Schrägufer, Rampen, Drehbrücke und des Einfahrbereichs) und der Hochwasserschutzanlagen, soweit sie in die Zuständigkeit der Stadt Mainz fallen, die Planung, Leitung und Durchführung von Einsätzen des Hochwasserschutzes sowie der Bau und die Wartung der öffentlichen Toilettenanlagen im Stadtgebiet. Zweck des Betriebszweiges Bestattung ist die Übernahme aller mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen einhergehenden Aufgaben einschließlich der damit verbundenen Verwaltungsaufgaben sowie dem Bau, der Unterhaltung und dem Betrieb von Friedhöfen und Krematorien, die Wahrnehmung der Aufgabe der örtlichen Ordnungsbehörde für Bestattungen sowie die Pflege und Unterhaltung im Bereich: jüdischer Friedhöfe, Kriegsgräber, Ehrengräber, denkmalgeschützter und historischer Grabmale im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mittel.

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz ist eine selbständige Einrichtung der Stadt Mainz in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts und wird nach der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz, der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und den Bestimmungen der Satzung geführt. Die Anstalt verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Die Organe des Wirtschaftsbetriebes sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand	
Herr Dip.-Ing. Volker Mettke (bis 31.12.2014)	
Frau Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Jeanette Wetterling	
Herr Dipl.-Ing. Michael Paulus (ab 01.01.2015)	
Verwaltungsrat	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
Bgo. Katrin Eder (Vorsitzende)	
Bgm. Günter Beck (Beteiligungsdezernent)	
StRM Norbert Solbach (CDU)	alle StRM
StRM Wolfgang Reichel, MdL (CDU)	
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	StRM Dr. Eckart Lensch
StRM Dr. Christine Pohl (SPD)	StRM Marc-Antonin Bleicher
StRM Milan Sell (Bündnis 90/Die Grünen)	alle StRM
StRM Antje Kuessner (Bündnis 90/Die Grünen)	Caroline Blume
Roland Hartung (DIE LINKE)	StRM Jasper Proske

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 LPersVG als Vertreter mit beratender Stimme in den Verwaltungsrat des Wirtschaftsbetriebes bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Gabriele Orben	Elke Finkenbrink
Ralf Biesenack	Thomas Gaul
Heiko Schultz	Irina Wettstein

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift "Gegenstand des Anstalt" aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Anstalt steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf an Ver- bzw. Entsorgungsleistungen.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	267.584
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	889
II. Sachanlagen	266.523
III. Finanzanlagen	172
B. Umlaufvermögen	41.230
I. Vorräte	200
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.333
III. Guthaben bei Kreditinstituten	14.697
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28
Bilanzsumme	308.842
Passivseite	
A. Eigenkapital	100.964
I. Stammkapital	7.300
II. Zweckgebundene Rücklage	23.946
III. Allgemeine Rücklage	70.252
IV. Verlustvortrag	-1.110
V. Jahresgewinn	576
B. Empfangene Ertragszuschüsse	23.496
C. Grabnutzungsrechte	24.418
D. Rückstellungen	6.038
E. Verbindlichkeiten	153.926
Bilanzsumme	308.842

Gewinn- und Verlustrechnung 2014	
	T€
1. Umsatzerlöse	41.291
2. Andere akivierte Eigenleistungen	506
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.789
4. Materialaufwand	8.615
5. Personalaufwand	14.037
6. Abschreibungen	10.884
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.435
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	510
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.535
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	590
11. Sonstige Steuern	14
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	576

Kapitalflussrechnung 2014	
	T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	10.235
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.884
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-9.078
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.656
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	14.697

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	0,6%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	0,2%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	86,6%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	13,4%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I (durch Eigenkapital)	37,7%
1.1	Anlagendeckung (durch Eigenkapital und 2/3 der Ertragszuschüsse)	43,6%
2.	Anlagendeckung II (durch Eigenkapital und langfr.Fremdkapital)	69,6%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	32,7%
1.1	Eigenkapitalquote (einschl. 2/3 der Ertragszuschüsse)	37,8%
2.	Fremdkapitalquote (einschl. Ertragszuschüsse und Grabnutzungsrechte)	67,3%
2.2	Fremdkapitalquote (einschl. 1/3 der Ertragszuschüsse)	62,2%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	104,7%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014Mengen- und Gebührenstatistik 2014:Betriebszweig Entwässerung:

Die Umsatzerlöse aus Schmutzwassergebühren und wiederkehrenden Beiträgen der Oberflächenwasserbeseitigung gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

2014	Tm ³	T€	€/m ³
Schmutzwassergebühr			
Privathaushalte	9.467	13.254	1,40
Nichthaushalte	4.169	5.837	1,40
	<u>13.636</u>	<u>19.091</u>	
	Tm³	T€	€/m³
Wiederkehrende Beiträge für die Niederschlagswasserbeseitigung			
Privathaushalte	10.077	6.046	0,60
Nichthaushalte	7.899	4.739	0,60
	<u>17.976</u>	<u>10.785</u>	

Die letzte Gebührenerhöhung wurde zum 01.01.2012 durchgeführt. Trotz der erhöhten Schmutzwassergebühr konnten in der Stadt Mainz und der Verbandsgemeinde Bodenheim nach wie vor die nahezu niedrigsten Abwassergebühren in der Bundesrepublik Deutschland gehalten werden.

Vergleich von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen der Abwasserbeseitigung je entgeltspflichtigem Einwohner:

	2014 €
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	93,27
Entgeltsbedarf II (einschließlich anteiliger Eigenkapitalverzinsung)	104,34
Entgeltsaufkommen	96,11
Vertretbares Entgelt	70,00

Betriebszweig Bestattungen:

Die Mengen- und Tarifstatistik des Betriebszweiges Bestattung stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Anzahl 2014	Gebühren laut Gebührensatzung
Erdbestattungen gesamt	501	218,00/436,00
Urnenbestattungen gesamt	1.342	95,00/142,00
Grabverkauf:		
Erdreihengrab	87	75,00/240,00/536,00/820,00/1.080,00
Erdwahlgrab II (2-stellig)	14	4.320,00/4.920,00
Erdwahlgrab III (1-stellig)	94	2.160,00/2.460,00
Kolumbarien	213	1.470,00/2.190,00/2.910,00
Urnenreihengrab	506	260,00/345,00/380,00/460,00
Urnenwahlgrab	211	1.020,00/1.290,00/1.530,00/2.040,00
Grabverlängerung:		
Erdwahlgrab I (3-/4-/5-/6-/7-/9-stellig)	35	207,00/276,00/345,00/414,00/483,00/621,00
Erdwahlgrab II (2-stellig)	2.683	138,00
Erdwahlgrab III (1-stellig)	4.171	69,00/79,00
Kolumbarien	284	46,00/70,00/94,00
Urnenwahlgrab	753	33,00/42,00/49,00/65,00

8. Lage der Anstalt

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme von 308.843 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 576 T€ (i. Vj: 1.010 T€) ab. Das Jahresergebnis setzt sich aus dem Ergebnis für die Betriebszweige „Bestattung“ i.H.v. -220 T€ und „Entwässerung“ i.H.v. 795 T€ zusammen. Die Ertragslage der „Entwässerung“ stellt sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich ungünstiger dar. Den um 478 T€ niedrigeren betrieblichen Erträgen stehen um 786 T€ gestiegene betriebliche Aufwendungen gegenüber. Beim Betriebszweig „Bestattung“ führten der leichte Anstieg der betrieblichen Erträge um 78 T€, sowie die insgesamt um 13 T€ gesunkenen betrieblichen Aufwendungen, bedingt durch einen niedrigeren Personalaufwand, zu einem negativen Betriebsergebnis von -399 T€.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	Betriebs- zweig	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€
Anteil an einmaligen Beiträgen für Straßenentwässerung in Neubaugebieten	Entwäs- serung	0	0	0	0	0
Erstattung für die Straßenoberflächenentwässerung	Entwäs- serung	3.400	3.400	3.400	3.400	3.400
Reinigung von Grundstücksentwässerungsanlagen	Entwäs- serung	2	2	2	2	2
Erstattung für Toilettenanlagen	Entwäs- serung	260	260	260	260	260
Erstattung Ingenieurleistungen	Entwäs- serung	200	200	200	200	200
Erstattung BöV	Entwäs- serung	150	175	175	175	175
Erstattung Erschließungsbeiträge	Entwäs- serung	120	120	120	120	120
Erstattung Gewässer III. Ordnung, Rheinufer etc.	Entwäs- serung	290	290	290	290	290
Erstattung Rufbereitschaft	Entwäs- serung	15	15	15	15	15
Erstattung frühere Grabnutzungsrechte	Bestat- tung	0	0	0	0	0
Erstattung Betriebszweig Bestattung	Bestat- tung	0	0	0	0	0
Erstattung für öffentliches Grün	Bestat- tung	474	474	474	474	474
Erstattung für Vorhalteflächen	Bestat- tung	0	0	0	0	0
Erstattung für Planungsflächen	Bestat- tung	0	0	0	0	0
Erstattung nicht satzungsmäßige Leistungen (z.B. Grabpflege)	Bestat- tung	156	156	156	156	156
Sinkkästenreinigung	Entwäs- serung	170	170	170	170	170
Summe der Einnahmen		5.237	5.262	5.262	5.262	5.262

Ausgaben						
Verwaltungskostenbeitrag an Querschnittsämter	Entwäs- serung & Bestat- tung	250	341	269	274	274
Nutzungsentschädigung für die Inanspruchnahme städt. Grundstücke	Entwäs- serung	30	30	30	30	30
Summe der Ausgaben		280	371	299	304	304

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge des Vorstands sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Bezüge des Vorstands in 2014		T€
Vergütung der Vorstandsmitglieder		263

b) Verwaltungsrat

Bezüge der Verwaltungsratsmitglieder in 2014		T€
Sitzungsgelder		1

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Wirtschaftsbetrieb Mainz hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	2	2
Beamte	7	7
Beschäftigte	245	245
Auszubildende	10	9
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	264	263

13. Wichtige Verträge

Mit der Gemeinde Budenheim hat der damalige Eigenbetrieb am 25. Oktober 1979 in der geänderten Fassung vom 27. Juni 1990 mit Wirkung vom 1. Januar 1989 einen Abwasseranschlussvertrag abgeschlossen. Nach § 6 dieses Vertrages werden die Kosten für Betrieb und Unterhaltung der städtischen Abwasseranlagen einschließlich Abschreibungen und Zinsen nach Maßgabe der Verteilungsverhältnisse in Rechnung gestellt. Von der Gemeinde Budenheim geleistete Baukostenzuschüsse werden als "Empfangene Ertragszuschüsse" passiviert, mit 5 % p.a. aufgelöst und entsprechend bei der Endabrechnung berücksichtigt.

Die Stadt Mainz hat dem ehemaligen Entwässerungsbetrieb die Betriebsführung der öffentlichen Toiletten mit Vertrag von 18. Dezember 1992 übertragen. Der Wirtschaftsbetrieb Mainz verpflichtet sich, erforderliche Baumaßnahmen, maschinelle Unterhaltungen sowie eventuelle Neuinvestitionen vorzunehmen. Ferner werden ihm die in der Vereinbarung genannten Einrichtungen (Toiletten) als Eigentum übertragen. Die Stadt Mainz erstattet dem Entwässerungsbetrieb (jetzt: Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR) sämtliche aus dieser Vereinbarung anfallenden Kosten unter Berücksichtigung der Einnahmen. Die Erstattung erfolgt jährlich im Nachhinein anhand einer detaillierten und separaten Kostenaufstellung, die in regelmäßigen Abständen der Stadt Mainz vorzulegen ist.

Der ehemalige Entwässerungsbetrieb hat mit der Verbandsgemeinde Bodenheim eine Zweckvereinbarung über die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht einschließlich der ordnungsgemäßen Beseitigung der im Gebiet der Verbandsgemeinde Bodenheim anfallenden Abwässer abgeschlossen, der mit Wirkung vom 01.01.2002 in Kraft getreten ist. Gleichzeitig wurde ein Vertrag über die Übernahme des Abwasseran-

lagevermögens der Verbandsgemeinde Bodenheim auf den ehemaligen Entwässerungsbetrieb abgeschlossen.

Im Zuge des Betriebsübergangs des Abwasserwerks Bodenheim auf den ehemaligen Entwässerungsbetrieb wurde darüber hinaus am 5. September 2001 ein Tarifvertrag zur Überleitung des Personals der Verbandsgemeinde Bodenheim – Abwasserbetrieb - auf die Stadt Mainz abgeschlossen.

Zur Überleitung von Personal der Landeshauptstadt Mainz auf den Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR wurde ein Personalüberleitungstarifvertrag abgeschlossen mit dem Inhalt, übergehende Beschäftigte so zu stellen, dass Ihnen unter Berücksichtigung der notwendigen Veränderungen durch die Überleitung Ihres Arbeitsverhältnisses keine Veränderungen in arbeitsrechtlichen und sonstigen für sie bisher geltenden Regelungen entstehen und den gesetzlichen Schutzvorschriften in vollem Umfang Rechnung getragen wird.

Ab 1.10.2013 findet der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) Anwendung auf die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten.

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Mainz. Die Anstalten des öffentlichen Rechts haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAnVO und der GemO Rh-Pf sowie die Vorgaben der Betriebssatzung zu berücksichtigen.

Der Vorstand hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Der Jahresabschluss wird vom Vorstand nicht innerhalb der ersten 5 Monate nach Geschäftsjahresende aufgestellt, sondern gemäß § 12 Abs. 1 der Anstaltssatzung innerhalb der ersten 6 Monate nach Ende des Wirtschaftsjahres.
- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt bzw. an die Beteiligungsverwaltung weitergeleitet, da die Erstellung von der EigAnVO nicht vorgegeben ist.

3.2.4 Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz



Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz

Zwerchallee 24
55120 Mainz

Tel.: 06131/12 3427
Fax: 06131/12-3801
entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de
www.eb.mainz.de

1. Gründung der Einrichtung	1. Januar 1988
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	7. Mai 1998
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	511.292 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Der Entsorgungsbetrieb ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Die Entsorgungseinrichtungen Abfallentsorgung und Straßenreinigung der Stadt Mainz werden als Eigenbetrieb nach der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und der Betriebssatzung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Entsorgung und Wiederverwertung von Abfällen und die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Mainz. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Der Entsorgungsbetrieb ist eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt. Er verfolgt nach § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Die Organe des Entsorgungsbetriebes sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten im Eigenbetrieb.

Beigeordneter

Der für den Geschäftsbereich zuständige Beigeordnete ist Vorgesetzter der Werkleitung.

Stadtrat

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz übertragen worden sind.

Werkausschuss	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
Bgo. Katrin Eder (Vorsitzende)	
StRM Norbert Solbach (CDU)	alle StRM
StRM Prof. Dr. Michael Pitsch (CDU)	
StRM Wolfgang Reichel, MdL (CDU)	
Herbert Schäfer (CDU)	
Klaus Hafner (CDU)	
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	alle StRM
StRM Johannes Klomann (SPD)	Denny Jera
StRM Dr. Christine Pohl (SPD)	Torsten Wegmann, Max Nothaft
StRM Dr. Eleonore Lossen-Geißler (SPD)	Myriam Lauzi, Matthias Dietz-Lenssen, Horst Hof
StRM Milan Sell (Bündnis 90/Die Grünen)	alle StRM
StRM Antje Kuessner (Bündnis 90/Die Grünen)	Martin Schykowski
Matthias Gill (Bündnis 90/Die Grünen)	Christian Heitzmann, Carolin Blume
StRM Walter Koppius (FDP)	alle StRM, David Dietz, Ralf Gerz, Hermann Wiest
Bodo Noeske (Die Linke)	alle StRM, Tupac Orellana

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 LPersVG als Vertreter mit beratender Stimme in den Werkausschuss des Entsorgungsbetriebes bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Raimund Neumann	Dirk Reinhardt
Markus Conradi	Georg Müller
Wilhelm Schiffer	Walter Kost
Rainer Behrendt	Jürgen Lunkenheimer
Roswitha Eisinger	Fiona Roser

Werkleitung
Herr Hermann Winkel

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Eigenbetriebes“ aufgeführten Betriebsziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf an Ver- bzw. Entsorgungsleistungen.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	35.782
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35
II. Sachanlagen	35.747
III. Finanzanlagen	0
B. Umlaufvermögen	26.997
I. Vorräte	797
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.157
III. Guthaben bei Kreditinstituten	17.043
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26
Bilanzsumme	62.805
Passivseite	
A. Eigenkapital	31.187
I. Stammkapital	511
II. Allgemeine Rücklage	16.696
III. Gewinnvortrag	6.566
IV. Jahresgewinn	7.414
B. Rückstellungen	19.348
C. Verbindlichkeiten	12.269
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme	62.805

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	39.328
2.	Sonstige betriebliche Erträge	13.711
3.	Materialaufwand	17.184
4.	Personalaufwand	21.729
5.	Abschreibungen	3.093
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.098
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.381
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.583
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
11.	Sonstige Steuern	168
12.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.415

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		16.003
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		2.995
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-1.509
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-447
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		17.042

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	23,8%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	11,8%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	57,0%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	42,9%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	87,2%
2.	Anlagendeckung II	148,5%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	49,7%
2.	Fremdkapitalquote	50,3%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	438,6%

Mengen- und Gebührenstatistik 2014:**Abfallentsorgung:**

Abfall-/Wertstoffart	Ablagerung in t
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	112.612
<u>Davon entfallen folgende Mengen auszugsweise auf einzelne Abfall- bzw. Wertstoffarten:</u>	
• Hausmüll Stadt Mainz	36.362
• Spermüll	7.096
• hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	10.447
Unbelastete Böden	632.011
Produktionsabfälle	0
Jahressumme 2014	744.23

Mit Verfüllung des Deponieabschnittes IIIa in Budenheim verfügt der Entsorgungsbetrieb über keine Möglichkeiten zur Ablagerung von belasteten Materialien. Bei den o.a. Bauabfällen handelt es sich ausschließlich um unbelastete Böden, die im Steinbruch Laubenheim-Nord zur Verfüllung angenommen wurden.

Die **Jahresgebühr für die Entsorgung der Haushalte** je Abfuhreinheit (60 Liter) beträgt in 2014:

bei wöchentlicher Entleerung	144,12 €
bei 14 – tägiger Entleerung	98,16 €

Im Umleerbehälterbereich teilt sich die Gebühr in eine Aufstell-, Entleerungs- und Mietgebühr auf. Bei den Absetz- und Abrollbehältern werden eine Abfuhr- und eine Deponiegebühr erhoben.

Einmalige Abfuhr von Abfällen, die nicht aus Haushaltungen herrühren, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle:

2,5 m ³	96,30 €
5,0 m ³	144,00 €
7,0 m ³	181,30 €

Absetz- und Abrollbehälter, Transportgebühren zuzüglich Deponierung und Miete:

5,0 m³ bis 16,0 m³	66,50 €
20,0 m³ bis 40,0 m³	81,80 €

Ablagerungsgebühren:

Abfälle zur Beseitigung und andere Siedlungsabfälle	168,00 €
Baustoffe und sonstiges Material mit Verunreinigungen	95,00 €
Produktionsspezifische Abfälle	78,00 €
Baumischabfälle z. Beseitigung	168,00 €
Vermischte Abfälle z. Verwertung	115,00 €
Grünabfälle aus Gewerbe	35,00 €

Straßenreinigung:

Die Straßenreinigungsgebühren wurden zum 01.07.2001 durch ein neues Tarifsysteem abgelöst, das nach der Reinigungshäufigkeit und der Verkehrsbedeutung der Straße gestaffelt ist. Dadurch ergeben sich 36 unterschiedliche Gebührensätze. Die Gebühren wurden letztmalig zum 01.01.2010 um durchschnittlich 10,8 % erhöht.

8. Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme von 62.805 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 7.415 T€ (i. Vj.: 1.410 T€) ab. Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus einem Gewinn im Betriebszweig „Abfallentsorgung“ i.H.v. 6.960 T€, einem Gewinn im Betriebszweig „Straßenreinigung“ i.H.v. 562 T€ sowie einem Verlust im Bereich „Betrieb gewerblicher Art“ i.H.v. -108 T€.

Der Anstieg der betrieblichen Gesamtleistung auf 47.157 T€ resultiert aus stark gestiegenen Anlieferungen inerten Materials in Laubenheim (+982 T€) wie auch aus dem Verkauf von Bauland in Budenheim (5.641 T€). Die Reduzierung der Betriebserträge resultiert vorwiegend aus der gesunkenen Weiterberechnung der Aufwendungen für den Winterdienst (-631 T€).

Die Vermögens- und Kapitalstrukturen sind geordnet. Finanzierungsprobleme bestanden im Berichtsjahr nicht. Besondere Risiken bestehen in einem fortschreitenden Rückgang der Erlöse aus der Altpapierverwertung durch den Marktpreisverfall in diesem Bereich sowie in einer eventuellen Gesetzesänderung bezüglich der Entsorgung vom Spermüll und Bioabfall durch die öffentliche Hand.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	Betriebszweig	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€
Kosten des Winterdienstes	Straßenreinigung	716	941	547	600	650
Leistungen des Betriebszweiges Straßenreinigung für städt. Ämter außerhalb der gebührenpfl. Straßen- reinigung	Straßenreinigung	583	604	605	605	605

Städt. Gebührenanteil an den Straßenreinigungskosten	Straßenreinigung	1.147	1.147	1.147	1.147	1.147
Leistungen des Betriebszweiges Abfallentsorgung - Werkstätten -für städt. Ämter	Abfallentsorgung	294	290	300	300	300
Summe der Einnahmen		2.740	2.982	2.599	2.652	2.702
Ausgaben						
Verwaltungskostenbeiträge	Allgemeine Betriebsabteilungen	387	352	355	355	360
Erstattung für Leistungen städt. Dienststellen an die Betriebszweige Straßenreinigung und Abfallentsorgung	Straßenreinigung, Abfallentsorgung	120	280	280	280	280
Summe der Ausgaben		507	632	635	635	640

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angabe

b) Werkausschuss

Bezüge der Werkausschussmitglieder in 2014	T€
Sitzungsgelder	0,9

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Eigenbetrieb hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	1	1
Beamte	2	3
Arbeiter	398	397
Angestellte	75	75
Wertstoffpaten	24	22
Auszubildende	0	6
Gesamt	500	504

13. Wichtige Verträge

- Mit der Stadtwerke Mainz AG hat der Eigenbetrieb am 16.03.1990 einen Stromlieferungsvertrag für die Deponiegasverstromung auf der Deponie Budenheim geschlossen. Hierin verpflichtet sich der Eigenbetrieb, die gesamte in seiner Stromerzeugungsanlage erzeugte elektrische Energie, soweit sie den Eigenbedarf übersteigt, an die Stadtwerke Mainz AG zu liefern. Diese Mengen werden nach EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) abgerechnet.
- Seit 2004 erfolgt die Verbrennung des Deponiesickerwassers im MHKW. Die Laufzeit des Vertrages mit der EGM geht bis zum 31.12.2023.
- Am 26.04.1999 schloss der Entsorgungsbetrieb mit der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH einen Vertrag über die thermische Behandlung von Abfällen. Der Behandlungspreis wird nach den Vorschriften der PR 30/53 ermittelt. Von der Anlieferungsmenge entfallen 61.000 t/a auf die Stadt Mainz und 33.000 t/a auf den Landkreis Mainz-Bingen. Der Vertrag endet am 31.12.2023. Weiterhin schloss die Stadt Mainz am 21.01.2000 mit der Entsorgungsgesellschaft einen Vertrag über die thermische Behandlung von jährlich 17.000 t Abfällen aus dem Donnersbergkreis. Der Vertrag endet am 31.12.2023.
- Mit der Verwertung von Altholz ist die Firma Zeller für die Jahre 2014 und 2015, mit der Verwertung von Bauschutt die Firmen Meinhardt Städtereinigung GmbH und der ELW beauftragt. Die Fa. WEKO wurde für die Verwertung von PPK-Abfällen beauftragt.
- Mit dem Landkreis Mainz-Bingen hat die Stadt Mainz am 17.06.1993 einen Vertrag über die Anlieferung von Bioabfällen in das Humuswerk Essenheim durch die Stadt Mainz abgeschlossen. Im Jahr 2011 wurde dieser Vertrag um weitere 12 Jahre vorzeitig verlängert.
- Mit dem Landkreis Mainz-Bingen wurde am 26. April 1999 eine Zweckvereinbarung zur Übernahme von Abfallentsorgungsaufgaben des Landkreises Mainz-Bingen durch die Stadt Mainz geschlossen. Am 01.07.2010 wurde eine weitere Zweckvereinbarung zu der abfallwirtschaftlichen Kooperation über die Einsammlung von Restmüll und Bioabfall sowie Sperrmüll und PPK abgeschlossen. Die Vereinbarung ist seit dem 01.01.2012 in Kraft.
- Die Stadt Mainz und der Donnersbergkreis haben am 21.01.2000 eine Zweckvereinbarung zur Übernahme von Abfallentsorgungsaufgaben des Donnersbergkreises durch die Stadt Mainz geschlossen.
- Die Verwertung von Grünabfall erfolgt für die Anliefermenge in Weisenau durch die Fa. Meinhardt Städtereinigung GmbH und bei Anlieferungen in Essenheim durch die Fa. Veolia Umweltservice West GmbH, Soest.
- Der Sperrmüll wird durch die Fa. Meinhardt Städtereinigung sortiert und verwertet.
- Die Behandlung von Straßenkehricht erfolgt durch die Fa. Zeller.
- Zwischen dem Entsorgungsbetrieb und der Mainzer Golfclub GmbH & Co. KG wurde mit Datum vom 19.03.2007 ein Erbbaupachtvertrag über wesentliche Teile des Deponiegeländes im Entsorgungszentrum Budenheim für die Dauer von 99 Jahren geschlossen.
- Im März 2010 wurden nach einem öffentlichen Bieterverfahren Konzessionsverträge über die Verfüllung des Steinbruchs Laubenheim-Nord mit drei Firmen abgeschlossen.

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Eigenbetriebe der Stadt Mainz. Die Eigenbetriebe haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAn-VO und der GemO Rh-Pf sowie die Vorgaben der Satzung zu berücksichtigen. Die Werkleitung hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Der Werkausschuss soll künftig einmal jährlich über Verbesserungsmöglichkeiten seiner Tätigkeit beraten.
- Ein Managementletter über die Jahresabschlussprüfung 2014 wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt.
- Eine Aufgliederung und Angabe der Gesamtbezüge der Werkausschuss-Mitglieder wurde im Anhang nicht vorgenommen, da die Werkausschuss-Mitglieder außer einem Sitzungsgeld keine Bezüge erhalten.
- Eine Directors & Officers-Versicherung (Vermögensschadenshaftpflichtversicherung) wurde für die Werkleitung und die Werkausschuss-Mitglieder durch die Landeshauptstadt Mainz nicht abgeschlossen. Stattdessen hat die Landeshauptstadt Mainz eine Vermögenseigenschadensversicherung (Versicherungssumme i.H.v. 50 T€) für Personen abgeschlossen, die im Dienst-, Arbeits- und Ausbildungsverhältnis zu der Landeshauptstadt Mainz stehen, für Personen die ehrenamtlich oder nebenberuflich für die Landeshauptstadt Mainz tätig sind sowie Mitglieder des Stadtrats und dessen Ausschüsse.

3.3 Stadtentwicklung und Wohnungswirtschaft

3.3.1 Wohnbau Mainz GmbH



Wohnbau Mainz GmbH

Dr. Martin-Luther-King-Weg 20
55122 Mainz

Tel.: 06131/807-0
Fax:06131-807-100
webmaster@wohnbau-mainz.de
www.wohnbau-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	15. März 1917
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	17. Dezember 2009
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	35.500.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Erhöhung in 2009 um 4.328,09 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 35.500 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	89,8	31.879
RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG	10,2	3.621

4. Gegenstand des Unternehmens

Der Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung für die Landeshauptstadt Mainz. Die Überlassung von Mietwohnungen soll einer sozialverträglichen Preisbildung unter der Berücksichtigung einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals folgen. Zur Erfüllung dieses Zwecks kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben übernehmen, bauliche Anlagen erwerben, bebauen, pachten, verpachten, veräußern, treuhänderisch für Dritte verwalten sowie Erbbaurechte erwerben, belasten und veräußern. Die Gesellschaft kann Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, solche erwerben oder deren Vertretung übernehmen.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Thomas Will
Herr Franz Ringhoffer

Aufsichtsrat

Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Dr. Peter Tress (CDU)	Stadt Mainz
StRM Claudia Siebner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Johannes Klomann (SPD)	Stadt Mainz
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Stadt Mainz
StRM Antje Kuessner (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Thorsten Lange (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Waltraud Hingst (DIE LINKE)	Stadt Mainz
Stephan Krome	RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG

Gäste mit beratender Stimme

Hanns-Detlev Höhne	Stadtwerke Mainz AG
Thomas Klein	Betriebsrat Wohnbau Mainz GmbH
Bgm. Günter Beck	Beteiligungsdezernent Stadt Mainz
Bgo. Marianne Grosse	Baudezernentin Stadt Mainz

Gesellschafterversammlung

Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Stephan Krome (Geschäftsführer)	RIO Energieeffizienz GmbH & Co. KG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Kommandit- kapital in T€	Anteil der WBM in %
WB Services GmbH	25	100,0
WB Wohnraum Mainz Beteiligungs GmbH	25	100,0
WB Wohnraum Mainz GmbH & Co. KG	100	99,0
WB Gewerbeimmobilien Mainz Beteiligungs GmbH	25	100,0
WB Gewerbeimmobilien Mainz GmbH & Co. KG	10	99,0
Zimolit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	25	100,0
Proviantmagazin Mainz Verwaltungs GmbH	25	70,0
Proviantmagazin Mainz GmbH & Co. KG	0	70,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	208.465
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	465
II. Sachanlagen	578
III. Finanzanlagen	207.422
B. Umlaufvermögen	21.845
I. Andere Vorräte	209
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.527
III. Flüssige Mittel	7.109
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1
Bilanzsumme	230.311
Passivseite	
A. Eigenkapital	169.112
I. Gezeichnetes Kapital	35.500
II. Kapitalrücklage	94.621
III. Gewinnrücklagen	60.052
IV. Verlustvortrag	-23.232
V. Jahresüberschuss	2.171
B. Rückstellungen	11.935
C. Verbindlichkeiten	49.264
Bilanzsumme	230.311

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	1.738
2.	Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	16
3.	Sonstige betriebliche Erträge	3.450
4.	Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	1.070
5.	Personalaufwand	9.336
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	214
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.454
8.	Erträge aus Beteiligungen	11.527
9.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	581
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.228
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.284
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.183
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
15.	Sonstige Steuern	12
16.	Jahresüberschuss	2.171

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		5.554
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.159
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-2.321
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		717
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		7.109

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	*
2.	Gesamtkapitalrentabilität	*
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	*
2.	Intensität des Umlaufvermögens	*
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	*
2.	Anlagendeckung II	*
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	73,4%
2.	Fremdkapitalquote	26,6%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	*

* Eine isolierte Kennzahlenbetrachtung der Wohnbau Mainz GmbH ist ohne Berücksichtigung der Tochtergesellschaften nicht aussagefähig, weshalb die Angaben zu den Kennzahlen unterbleiben.

9. Lage des Unternehmens

Die Wohnbau Mainz GmbH ist Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften innerhalb des Wohnbau-Konzerns. Sie stellt das erforderliche Personal und die Sachmittel für die Tochtergesellschaften zur Verfügung. Für die Beurteilung der tatsächlichen wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss maßgebend. Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Konzernjahresüberschuss von 15,1 Mio. € (i. Vj.: 10,8 Mio. €) ausgewiesen.

Das Geschäftsjahr 2014 der Wohnbau Mainz GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 230,3 Mio. € ab. Trotz nur geringfügig niedrigeren unterjährigen Gewinnentnahmen der Wohnbau Mainz GmbH bei den beiden Tochtergesellschaften WB Wohnraum und WB Gewerbeimmobilien zur Deckung ihrer Personal- und Sachaufwendungen von insgesamt 11,0 Mio. € (i. Vj.: 11,1 Mio. €) ist der Jahresüberschuss bei der Wohnbau Mainz GmbH im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 2,2 Mio. € (i. Vj.: 0,2 Mio. €) deutlich höher ausgefallen. Der Ergebnisanstieg ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr eine ergebnismindernde Aufstockung der Drohverlustrückstellungen für Verluste aus dem Sale-and-Lease-back-Geschäft mit der Zimolit KG in Höhe von 1,8 Mio. € vorgenommen wurde.

Nach Berücksichtigung der unterjährigen Gewinnentnahmen betragen die bereinigten Jahresergebnisse 2014 bei der WB Wohnraum 6,7 Mio. € (i. Vj.: 5,9 Mio. €) und bei der WB Gewerbeimmobilien 3,5 Mio. € (i. Vj.: 1,7 Mio. €). Die WB Services hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung an die Wohnbau Mainz GmbH in Höhe von 0,6 Mio. € (i. Vj.: 0,3 Mio. €) abgeschlossen.

Auf der Grundlage der mehrjährigen Finanz- und Wirtschaftsplanung erwartet die Geschäftsführung auch in den nächsten Jahren positive Geschäftsentwicklungen. Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 werden weiterhin Konzernjahresüberschüsse prognostiziert.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Im Berichtszeitraum 2014 kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Wohnbau Mainz (Konzern) im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die Wohnbau (Konzern) in 2014	T€
Miete	958
Belegungsrechte	27
Verwaltung Städtischer Objekte (inkl. Flüchtlingsunterkünfte)	131
Schuldendiensthilfe	126
Soziale Stadt (Gelungene Nachbarschaft)	54
Zins und Tilgung auf Darlehen für Flüchtlingsunterkünfte	383
Gesamt	1.679

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 81 T€.

Zahlungen von der Wohnbau (Konzern) an die Stadt Mainz in 2014	T€
Kapitaldienst	41
Pacht	7
Grundsteuer	1.626
Garagenkosten / Stellplätze	5
Erbbauzinsen	86
Bürgschaftsgebühren	680
Sanierungsausgleich	1
Betriebskosten Proviantmagazin	2
Sonstiges	210
Gesamt	2.658

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 3.385 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Bürgschaften (Konzern)	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	95.500	91.500	78.870

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung in 2014	T€
Fixgehalt	399

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2014	T€
Sitzungsgelder inkl. Bewirtung	10

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	133	137
Auszubildende	13	11
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	148	150

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Wohnbau Mainz GmbH hat in der Sitzung vom 11.06.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 230.311 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.171 T€ festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht der Wohnbau Mainz GmbH wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.
3. In der Gesellschafterversammlung der Wohnbau Mainz GmbH vom 11.06.2015 wurde der Beschluss gefasst, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 i.H.v. 2.171 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Der Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2014 der Wohnbau Mainz GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Wohnbau Mainz GmbH haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2014 erstellt. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Managementletter über die Jahresabschlussprüfung 2014 wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt, weil der Wirtschaftsprüfer dies als nicht erforderlich angesehen hat
- Die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder wurden nicht im Anhang gesondert aufgeführt, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.
- Im Berichtsjahr wurden keine Beratungs- und Vermittlungsleistungen an Aufsichtsratsmitglieder beauftragt.
- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütungen aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.

3.3.2 Mainzer Aufbaugesellschaft mbH



Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-0
Fax:06131-95201-20
info@mag-mainz.de
www.mag-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	12. September 1966
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	22. Dezember 2011
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	3.884.818 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 3.885 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	43,3	1.683
Epple Holding GmbH	24,9	967
Sparkasse Mainz	9,9	384
Mainzer Volksbank e.G.	9,9	384
Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	6,6	256
Landesbank Baden-Württemberg	2,7	105
FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH	2,7	105

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Veräußerung, die Bebauung und Nutzung sowie die Bewirtschaftung und Verwaltung von Grundbesitz sowie die Tätigkeit als Projektentwickler. Die Gesellschaft kann zur Erfüllung dieses Zweckes Grundstücke und Bauwerke jeder Art erwerben und veräußern, bebauen, pachten und wieder verpachten und darüber hinaus auch treuhänderisch für Dritte verwalten sowie Immobilien planen und betreuen.

Zum Gegenstand gehören insbesondere die Durchführung von Baumaßnahmen, die Erbringung aller damit zusammenhängenden Leistungen sowie die im Absatz 1 genannten Tätigkeiten soweit diese zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben der Stadt Mainz dienen.

Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher Art oder ähnlicher Art erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr Martin Dörnemann	
Herr Christian von der Lühle	
Aufsichtsrat	
Bgm. Günter Beck (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Hannsgeorg Schönig (CDU)	Stadt Mainz
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ansgar Helm-Becker (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
Andreas Epple	Epple Holding GmbH
Michael Gölz (stellvertretender Vorsitzender)	Sparkasse Mainz
Robert Borngässer	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH
Andreas Jungkenn	Mainzer Volksbank e.G.
Harald Schmitz	LBBW
Christopher Sitte	ZBM
Mitglied mit beratender Stimme	
Bgo. Marianne Grosse	Stadt Mainz
Gesellschafterversammlung	
Bgm. Günter Beck	Stadt Mainz
Andreas Epple	Epple Holding GmbH
Michael Gölz	Sparkasse Mainz
Andreas Jungkenn	Mainzer Volksbank e.G.
Christopher Sitte	ZBM
Harald Schmitz	Landesbank Baden-Württemberg
Robert Borngässer	FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die MAG stellt freiwillig einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den §§ 290 ff. HGB auf. In den Konsolidierungskreis einbezogen sind 7 verbundene Unternehmen, 10 mittelbare Gemeinschaftsunternehmen sowie 9 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Kommandit- kapital in T€	Anteil in %
MAG Gewerbebau GmbH, Mainz	26	100,0
Grundstücksverwaltungsgesellschaft "Löhrstraße zwei" mbH, Mainz	26	100,0
MAG Projektentwicklungs GmbH, Mainz	26	100,0

MAG Kommunalbau GmbH, Mainz	26	100,0
M.T.E. Ludus Beteiligungsgesellschaft mbH, Mainz	1.058	100,0
MAG Hopfengarten Verwaltungs GmbH, Mainz	26	100,0
MAG Hopfengarten GmbH & Co. KG, Mainz	100	100,0
PMG Parken in Mainz GmbH, Mainz	358	50,0
Aufbaugesellschaft Taubertsberg Verwaltung GmbH, Mainz	50	50,0
Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH & Co. KG, Mainz	1.000	50,0
Projektgesellschaft Lerchenberg GmbH, Mainz	25	50,0
Maicor Projektentwicklung Winterhafen GmbH, Mainz	26	25,8
Wohnen am Golfplatz GmbH, Mainz	25	50,0
Trigon GmbH & Co. KG, Ingelheim	2	50,0
Trigon Verwaltungsgesellschaft mbH	25	50,0
emag GmbH, Mainz	50	49,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	42.704
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57
II. Sachanlagen	20.699
III. Finanzanlagen	21.948
B. Umlaufvermögen	29.841
I. Vorräte	1.463
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.949
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.429
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2
Bilanzsumme	72.547
Passivseite	
A. Eigenkapital	19.967
I. Gezeichnetes Kapital	3.885
II. Kapitalrücklage	2.056
III. Genussrechtskapital	6.559
IV. Bilanzgewinn	7.467
B. Rückstellungen	1.478
C. Verbindlichkeiten	51.102
Bilanzsumme	72.547

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	8.653
2.	Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-2.949
3.	Sonstige betriebliche Erträge	2.282
4.	Materialaufwand	538
5.	Personalaufwand	2.894
6.a	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.048
6.b	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.521
8.	Erträge aus Beteiligungen	147
9.	Aufwendungen aus Beteiligungen	48
10.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	141
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	524
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	533
13.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	294
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.559
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.429
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-74
17.	Vergütung für Genussrechtskapital	508
18.	Jahresüberschuss	995
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.472
20.	Bilanzgewinn	7.467

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		10.718
	Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.661
	Cash Flow aus Investitionstätigkeit	497
	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.875
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		5.429

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	4,9%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	1,4%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	58,9%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	41,1%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	46,8%
2.	Anlagendeckung II	152,8%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	27,5%
2.	Fremdkapitalquote	72,5%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	74,5%

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 995 T€ (i. VJ: 4.860 T€) und einem Eigenkapital i. H. v. 19.967 T€ (i. VJ: 18.972 T€) ab; die Eigenkapitalquote beträgt 27,5 % (i. VJ: 23,7 %).

Das Betriebsergebnis hat sich um 1.272 T€ auf 1.986 T€ (i. VJ: 714 T€) verbessert. Grund dafür waren die um 3.134 T€ auf 8.652 T€ gestiegenen Umsatzerlöse (i. VJ: 5.518 T€), die im Wesentlichen aus der Veräußerung der Projekte „Landwehrweg“, „Hopfengarten“ und „Torhaus“ an die emag GmbH, eine 50%ige Tochtergesellschaft der MAG, resultierten. Das Beteiligungsergebnis hat sich um 6.175 T€ auf -562 T€ (i. VJ: 5.613 T€) vermindert. Dies ist durch den Einmaleffekt auf das Vorjahresergebnis bedingt, der aus der Gewinnzuweisung aus der Aufbaugesellschaft Taubertsberg GmbH (4.054 T€) und aus der Kapitalrückzahlung der MAG Hopfengarten KG (2.556 T€) resultiert. Das Finanzergebnis hat sich um 931 T€ auf -1.026 T€ reduziert (i. VJ: 266 T€). Grund dafür ist die Umschuldung des Hilton-Darlehens mit deutlich verbesserten Zinskonditionen.

Der Bestand an unbebauten Grundstücken und Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten hat sich um 1.692 T€, der Bestand an unfertigen Leistungen um 1.257 T€ verringert. Dies ist durch den Verkauf der Projekte „Landwehrweg“, „Torhaus“ und „Hopfengarten“ an die emag GmbH bedingt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 3.964 T€ auf 6.257 T€ (i. VJ: 2.293 T€) gestiegen, davon gegen MAG Projektentwicklung GmbH um 5.888 T€ auf 5.951 T€ (i. VJ: 73 T€). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind um 7.978 T€ auf 12.711 T€ (i. VJ: 4.734 T€) angestiegen, davon gegen emag GmbH um 8.810 T€ auf 10.697 T€ (i. VJ: 1.886 T€), was im Wesentlichen auf Projektfinanzierungen (6.306 T€) zurückzuführen ist.

Die liquiden Mittel sind um 5.289 T€ auf 5.428 T€ (i. VJ: 10.717 T€) zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 1.875 T€ auf 42.480 T€ (i. VJ: 40.605 T€) gestiegen, wobei die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vollständig durch Grundschulden und darüber hinaus teilweise durch Ausfallbürgschaften besichert sind.

Im Lagebericht weist die Geschäftsführung darauf hin, dass bestandsgefährdende Risiken bis zum Bilanzstichtag 31.12.2014 nicht aufgetreten sind und auch für das Geschäftsjahr 2015 nicht erwartet werden. Nach wie vor werden Chancen in den fünf Geschäftsfeldern – Projektentwicklung und Projektsteuerung, gewerbliche und kommunale Stadtentwicklung, Wohnungsbau und Quartiersentwicklung, Bestandsbewirtschaftung mit Vermietung und Verpachtung sowie Parkraumbewirtschaftung über die Beteiligung an der PMG gesehen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Für das Geschäftsjahr 2014 erhält die Stadt Mainz eine Verzinsung auf das Genussrecht in Höhe von 507 T€.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Mainzer Aufbaugesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MAG in 2014	T€
Miete Kita Marienborn	88

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 930 T€.

Zahlungen von der MAG an die Stadt Mainz in 2014		T€
Gewerbesteuer		0
Grundsteuer		116
Avalprovision, Bürgschaftsprovision		38
Oberflächenwasser		3
Straßenreinigung		3
Genussrechtsverzinsung		507
Gesamt		667

Es bestehen Darlehen i.H.v. 4.707 T€, die seit dem 01.07.2014 mit 4,53% (zuvor 7,74%) verzinst werden.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	14.725	4.403	3.650

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Darlehen	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	5.000	4.848	4.707

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2014		T€
Sitzungsgelder		7
Aufsichtsratsvergütung		36
Gesamt		43

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	2	2
Beamte	0	0
Beschäftigte	44	44
Auszubildende	3	2
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	49	48

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen des PCGK:

- Schulungs- und Informationsveranstaltungen der Aufsichtsratsmitglieder haben im Wirtschaftsjahr 2014 nicht stattgefunden; ein Schulungsprogramm soll für zukünftige Geschäftsjahre entwickelt werden.
- Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern in einem Zeitraum von spätestens 14 bis 3 Tagen vor der Sitzung zugesandt; die Tagesordnungspunkte wurden im Rahmen von Managementpräsentationen eingehend erläutert.
- Ein Managementletter wurde von dem Wirtschaftsprüfer nicht erstellt, da hierzu keine Veranlassung bestand.
- Die Vergütungssätze der Aufsichtsratsmitglieder wurden nicht im Anhang gesondert aufgeführt, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.
- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist.
- Die Vergütung der Geschäftsführung wurde durch den Wirtschaftsprüfer nicht überprüft und schriftlich bestätigt, da der Aufsichtsrat eine solche Sonderprüfung nicht beauftragt hat.

3.3.3 Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH

Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH Mainz

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-0
Fax: 06131/95201-20

1. Gründung der Gesellschaft 07. Mai 2004
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 11. Oktober 2004

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 25.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	20,0	5
Parken in Mainz GmbH	80,0	20

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, die die Projektierung, die Errichtung, die Betreibung, Vermietung und Verpachtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle sowie die Vermietung und Verpachtung des Rathausparkhauses zum Gegenstand hat. Die GmbH kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar dienen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr Martin Dörnemann	
Gesellschafterversammlung	
Bgo. Marianne Grosse (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Martin Dörnemann	Parken in Mainz GmbH

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht. Die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin bei der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG, Mainz.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014		T€
Aktivseite		
A. Umlaufvermögen		48
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		34
II. Guthaben bei Kreditinstituten		14
Bilanzsumme		48
Passivseite		
A. Eigenkapital		45
I. Stammkapital		25
II. Gewinnvortrag		18
III. Jahresüberschuss		2
B. Rückstellungen		3
C. Verbindlichkeiten		0
Bilanzsumme		48
Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1. Sonstige betriebliche Erträge		8
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0
6. Jahresüberschuss		2

9. Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird ausschließlich durch die Geschäftsführung sowie die Vertretung und Übernahme der persönlichen Haftung für die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG bestimmt. Die Gesellschaft ist ausschließlich als Komplementärin ohne Einlage bei der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG tätig.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme von 48 T€ und einem Jahresüberschuss von 2 T€ (i. Vj.: 3 T€) ab. Wesentliche Risiken in materieller und rechtlicher Hinsicht sind nicht erkennbar. Sie können im Wesentlichen nur aus der Übernahme der persönlichen Haftung für die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG entstehen.

Die Gewährung der Risikoentschädigung sowie der Ersatz der mit der Geschäftsführung im Zusammenhang stehenden Aufwendungen durch die Rheingoldhalle GmbH & Co. KG lassen auch zukünftig einen angemessenen Ertrag erwarten, so dass sich die Jahresergebnisse der Geschäftsjahre 2015 und 2016 jeweils entsprechend dem des Geschäftsjahres 2014 entwickeln werden.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Keine

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat. Daher sind die Empfehlungen unter A.2 des Mainzer Public Corporate Governance Kodex (MPCGK) nicht anwendbar.

- Die Gesellschafter und die Geschäftsführung der Rheingoldhalle Verwaltungsgesellschaft mbH haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2014 in der Gesellschafterversammlung am 04.11.2015 zur Kenntnis genommen.
- Die Geschäftsführung hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex weitgehend entsprochen. Es ergab sich folgende Abweichung von den Empfehlungen des MPCGK :
- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt, da hierzu keine Veranlassung bestand.

3.3.4 Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

Hechtsheimer Straße 37
55131 Mainz

Tel.: 06131/95201-0
Fax: 06131/95201-20

1. Gründung der Gesellschaft	19. Oktober 2004
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	11. Oktober 2004
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	2.800.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse / Stimmrechte

Das in das Handelsregister eingetragene Haftkapital (Festkapital) der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG beträgt 2.800 T€.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH (Komplementär-GmbH) ohne Kapitalanteil. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt 25 T€.

Kommanditisten sind:

Parken in Mainz GmbH mit einer Haftenlage von 2.240 T€ (= 80,0%)

Stadt Mainz mit einer Haftenlage von 560 T€ (= 20,0%).

Gemäß Gesellschaftsvertrag der Rheingoldhalle GmbH & Co. KG werden den Gesellschaftern folgende Stimmrechte eingeräumt:

- Stadt Mainz: Für je 50 € Kapitalanteil werden 49 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der Stadt Mainz: 4.900 bzw. 50,5%)
- PMG: Für je 50 € Kapitalanteil werden 12 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der PMG: 4.800 bzw. 49,5%)

Abweichend von dieser Regelung werden bei Beschlüssen der Gesellschafter, die den Unternehmensgegenstand Projektierung und Errichtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle berühren, folgende Stimmrechte bzw. Mehrstimmrechte eingeräumt:

- Stadt Mainz: Für je 50 € Kapitalanteil werden 13 Stimmen gewährt (Gesamtstimmen der Stadt Mainz: 1.300 bzw. 76,5%)
- PMG: Für je 50 € Anteil Kapitalanteil wird 1 Stimme gewährt (Gesamtstimmen der PMG: 400 bzw. 23,5%).

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat kein Stimmrecht.

4. Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Projektierung, die Errichtung, die Betreibung, Vermietung und Verpachtung des Erweiterungsbaus Rheingoldhalle sowie die Vermietung und Verpachtung des Rathausparkhauses. Zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes kann sich das Unternehmen an einer anderen Gesellschaft beteiligen oder Tochterunternehmen gründen. Die KG kann Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar dienen.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 1 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin (Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH) berechtigt und verpflichtet. Zur Geschäftsführung der Komplementär-GmbH bestellt ist Herr Martin Dörnemann.

Gesellschafterversammlung	
Bgo. Marianne Grosse (Vorsitzende)	Stadt Mainz
Martin Dörnemann (Geschäftsführer)	PMG

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		9.354
I. Sachanlagen		9.354
B. Umlaufvermögen		1.769
I. Vorräte		184
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		24
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.561
C. Rechnungsabgrenzung		0
Bilanzsumme		11.123
Passivseite		
A. Eigenkapital		5.592
I. Festkapital		
Kommanditisten		2.800
II. Variables Kapital		
Kommanditisten		2.792
B. Rückstellungen		28
C. Verbindlichkeiten		5.503
Bilanzsumme		11.123

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1. Umsatzerlöse		959
2. Bestandsverminderung		-8
3. Sonstige betriebliche Erträge		2
4. Materialaufwand		382
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		282
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		69
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		195
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		27
11. Steuern vom Ertrag		-1
12. Sonstige Steuern		0
13. Jahresüberschuss		28
14. Gutschrift auf Ergebniskonten		-28
15. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.299
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		427
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-165
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.561

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	0,5%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	0,3%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	84,1%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	15,9%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	59,8%
2.	Anlagendeckung II	111,5%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	50,3%
2.	Fremdkapitalquote	49,7%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	233,5%

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme von 11.123 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 28 T€ (i. Vj.: 103 T€) ab. Die erzielten Umsatzerlöse resultieren aus der Verpachtung des Gutenberg-saales (644 T€), des Parkhauses im Rathaus (292 T€) und des Rheingoldcafés (23 T€).

Aufgrund der in den kommenden zwei Geschäftsjahren geplanten Renovierungsmaßnahmen erwartet die Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 rückläufige, jeweils leicht positive Jahresergebnisse.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	6.200	5.171	5.006

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat. Daher sind die Empfehlungen unter A.2 des Mainzer Public Corporate Governance Kodex (MPCGK) nicht anwendbar. Es ergab sich folgende Abweichung von den Empfehlungen des MPCGK :

- Ein Managementletter wurde vom Wirtschaftsprüfer nicht erstellt, da hierzu keine Veranlassung bestand.

3.4 Wirtschaftsförderung

3.4.1 Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH



Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Brückenturm am Rathaus
Rheinstraße 55
55116 Mainz

Tel.: 06131/12 4444
Fax: 06131/12-2356
gvg@stadt.mainz.de
www.gvg-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft 04. Februar 1991
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 10. Mai 2011

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 30.357.649 €
Letzte Stammkapitalveränderung Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	100,0	30.358

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Grundstücksverwaltungsgesellschaft ist die Tätigkeit als Wirtschaftsförderungsgesellschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Mainz durch Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbeansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze; der Erwerb, die Veräußerung und Vorratshaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, um durch diese Maßnahmen auch eine Stadtentwicklungspolitik sicherzustellen. Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft die Tätigkeit als Entwicklungsträger gemäß §§ 165 ff BauGB. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder andere Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Herr Franz Ringhoffer

Aufsichtsrat

Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Bgo. Marianne Grosse (Vorschlag OB)	Stadt Mainz
StRM Thomas Neger (CDU)	Stadt Mainz
StRM Claudia Siebner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Thomas Gerster (CDU)	Stadt Mainz
StRM Henning Franz (SPD)	Stadt Mainz
StRM Nora Egler (SPD)	Stadt Mainz
StRM Milan Sell (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Dr. Brian Huck (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Waltraud Hingst (DIE LINKE)	Stadt Mainz

Gesellschafterversammlung

Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	Stadt Mainz
---------------------------------------	-------------

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil in %
TechnologieZentrum Mainz GmbH	511	49,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	9.642
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0
II. Sachanlagen	4.223
III. Finanzanlagen	5.419
B. Umlaufvermögen	108.994
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	64.173
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.833
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.988
Bilanzsumme	118.636
Passivseite	
A. Eigenkapital	36.502
I. Gezeichnetes Kapital	30.358
II. Kapitalrücklage	1.149
III. Gewinnvortrag	4.642
IV. Jahresüberschuss	353
B. Rückstellungen	3.774
C. Verbindlichkeiten	78.360
Bilanzsumme	118.636

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1. Umsatzerlöse		8.935
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-4.960
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.143
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke		3.018
5. Personalaufwand		826
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		301
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		798
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		112
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.241
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		79
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.012
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		437
13. Sonstige Steuern		84
14. Jahresüberschuss		353

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		12.770
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		12.685
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		1.765
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-18.232
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		8.988

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	1,0%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	0,4%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	8,1%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	91,9%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	378,6%
2.	Anlagendeckung II	651,3%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	30,8%
2.	Fremdkapitalquote	69,2%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	44,4%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2013

Grundstücksvorräte in m ²	851.281
Grundstückserwerbe in m ²	136.950

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 118.636.006,54 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 353 T€ ab. Die Umsatzerlöse sind ggü. dem Vorjahr um 4.380 T€ auf 8.935 T€ gesunken. Mit dem Verkauf von erschlossenen Grundstücken mit einer Fläche von 40.603 m² wurde ein Erlös von 8.885 T€ erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind u.a. durch den Verkauf von Anlagevermögen um 1.120 T€ gestiegen. Das Eigenkapital erhöhte sich auf 36.502 T€, die Eigenkapitalquote beträgt 30,8 %. Das Fremdkapital hat sich aufgrund der Darlehenstilgung um 17.671 T€ auf 82.134 T€ vermindert. Durch die Vergabe von Grundstücken nach dem Erbbaurechtsgesetz wurden aus dem Umlaufvermögen Grundstücke i.H.v. 303 T€ in das Anlagevermögen umgebucht. Für das Jahr 2015 erwartet die Geschäftsführung Umsatzerlöse von ca. 9.800 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Risiken der Gesellschaft korrespondieren mit den vor Ort sich auswirkenden Konjunkturschwankungen und damit den Verzögerungen bei der Vermarktung der zum Verkauf stehenden großflächigen Grundstücke.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

In den letzten drei Jahren kam es zu keinen Stammkapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG) im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die GVG in 2014		T€
Zuschuss barrierefreie Gestaltung Brückenturm		73
Mietzahlungen		78
Grundsteuer		94
Sonstiges		1.005
Gesamt		1.250

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 27.078 T€.

Zahlungen von der GVG an die Stadt Mainz in 2014		T€
Verwaltungskostenbeitrag		28
Personalkosten (inkl. Erstattung und Vorsorgezuschlag)		0
Grundsteuer		224
Gebührenbescheide		1
Porto u. Sonstiges		1.478
Gesamt		1.731

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 9.846 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Bürgschaften	Urspr. Darlehen T€	31.12.2013 T€	31.12.2014 T€
von Stadt Mainz	109.125	78.288	80.056

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angaben

b) Aufsichtsrat

Bezüge Aufsichtsratsmitglieder in 2014		T€
Sitzungsgeld		15

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	11	12
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	12	13

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der GVG hat am 14.12.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014, abschließend mit einer Bilanzsumme von 118.636.006,54 € und einen Jahresüberschuss von 353.050,33 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2014 wird wie folgt verwendet: Der Jahresüberschuss in Höhe von 353.050,33 € wird zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 4.641.685,61 € verrechnet und der verbleibende Gewinnvortrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der GVG wird gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der GVG haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2014 in der Aufsichtsratssitzung am 08.06.2015 zugestimmt. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist und darüber hinaus keine Vertragsgrundlage hierzu besteht.

3.4.2 TechnologieZentrum Mainz GmbH



TechnologieZentrum Mainz GmbH

Bonifaziusturm B
Erthalstraße 1
55118 Mainz

Tel.: 06131/90 6411 0
info@tzmz.de
www.tzmz.de

1. Gründung der Gesellschaft	28. April 1987
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	29. Mai 2002
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	511.292 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital i.H.v. 511 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	49,0	250,5
Land Rheinland-Pfalz	49,0	250,5
Stadt Mainz	2,0	10

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums. Das Technologiezentrum hat die Aufgabe, junge, technologieorientierte und innovative Unternehmen aufzunehmen und zu unterstützen. Das Angebot besteht in einer zeitlich befristeten Bereitstellung von Mietflächen. Den Unternehmen stehen darüber hinaus eine moderne Kommunikationsinfrastruktur sowie ein umfassendes Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sein können. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art des In- und Auslandes zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Frau Marietta Sherlock	Bis 26.03.2014
Herr Dirk Schmitt	Seit 26.03.2014

Aufsichtsrat

Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	GVG
Stefan Garçon (Vertreter Oberbürgermeister)	Stadt Mainz
Franz Ringhoffer	GVG
StRM Dr. Peter Tress	GVG
Hannelore Hirsch	GVG
StRM Katharina Binz	GVG
Dr. Joe Weingarten	Land Rheinland-Pfalz
Dörte Büchel	Land Rheinland-Pfalz
Richard Ortseifer	Land Rheinland-Pfalz
Barbara Fischer	Land Rheinland-Pfalz

Gesellschafterversammlung

Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Franz Ringhoffer	GVG
Anette Schürmann	Land Rheinland-Pfalz

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	3.397
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0
II. Sachanlagen	3.397
B. Umlaufvermögen	780
I. Vorräte	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	291
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	489
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2
Bilanzsumme	4.179
Passivseite	
A. Eigenkapital	812
I. Gezeichnetes Kapital	511
II. Kapitalrücklage	773
III. Verlustvortrag	-328
IV. Jahresfehlbetrag	-144
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.067
C. Rückstellungen	246
D. Verbindlichkeiten	1.053
E. Passive Rechnungsabgrenzung	1
Bilanzsumme	4.179

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	430
2.	Bestandsveränderung nicht abgerechneter Betriebskosten	-17
3.	Sonstige betriebliche Erträge	213
4.	Materialaufwand	314
5.	Personalaufwand	84
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	256
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	81
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-138
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
12.	Sonstige Steuern	6
13.	Jahresfehlbetrag	-144

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		479
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-95
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		26
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		79
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		489

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-17,8%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-3,5%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	81,3%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	18,7%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	23,9%
2.	Anlagendeckung II	23,9%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	19,4%
2.	Fremdkapitalquote	80,6%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	46,4%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Durchschnittliche Belegungsquote in %	
Biotechnikum	72,24
Bonifaziusturm	100

9. Lage des Unternehmens

Die TZM hat das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 144 T€ abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 17 T€ verringert. Die Betriebsleistung des Jahres 2014 von insgesamt 626 T€ setzt sich aus dem Umsatzerlösen (430 T€), den Bestandsveränderungen (-17 T€) und den sonstigen betrieblichen Erträgen (213 T€) zusammen und lag um 78 T€ unter der Vorjahresleistung. Die Minderung der Betriebsleistung beruht weitestgehend auf entgangenen Mieteinnahmen durch mehrmonatigen Leerstand im Zusammenhang mit einem Mieterwechsel im Biotechnikum.

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 werden ebenfalls keine positiven Ergebnisse prognostiziert. Trotz der geplanten Jahresfehlbeträge wird von einer positiven Fortführungsprognose ausgegangen. Zur Sicherung des Fortbestandes ist die TZM auch weiterhin auf Verlustausgleichsleistungen ihrer Gesellschafter angewiesen.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Der TZM werden von ihren Gesellschaftern Geldmittel zur Verfügung gestellt, die in die Kapitalrücklage eingezahlt werden. Im Berichtsjahr 2014 wurde von Seiten der Stadt Mainz entsprechend ihrem Geschäftsanteil ein Betrag i.H.v. 3.220,87 € als Verlustausgleich für das Wirtschaftsjahr 2013 in die Kapitalrücklage der TZM eingezahlt.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der TechnologieZentrum Mainz GmbH im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die TZM in 2014	T€
Verlustausgleich	3
Sondertilgung Gesellschafterdarlehen	6
Gesamt	9

Es bestanden Forderungen gegenüber der Stadt Mainz in Höhe von 4,30 €.

Zahlungen von der TZM an die Stadt Mainz in 2014	T€
Grundsteuer Biotechnikum, Grundbesitzabgabe	6
Miete TZM Büro und Betriebskosten	2
Sonstige Kosten, Personalabteilung	4
Gesprächgebühren	0,02
Gesamt	12,02

Zum 31.12.2014 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz in Höhe von 3.965,14 €.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung in 2014	T€
Fixum	47
Einmalige Prämie	4
Gesamt	51

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2014	T€
Sitzungsgeld	3

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	0	1
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	1	2
Gesamt	2	4

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der TZM hat in der Sitzung vom 28.07.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014, abschließend mit einer Bilanzsumme von 4.179.493,18 € und einem Jahresfehlbetrag von 144.081,30 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rhein-Nahe Treuhand GmbH geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 wird wie folgt verwendet: Die Kapitalrücklage in Höhe von 773.043,31 € wird mit dem bestehenden Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 328.469,80 € verrechnet. Weiterhin wird der dann verbleibende Gewinnvortrag in Höhe von 444.573,51 € zusammen mit dem Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 144.081,30 € auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 der TZM werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschafterversammlung der TZM hat die sinngemäße Umsetzung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Mainz und deren Ergänzung um 3 Punkte aus dem PCGK des Landes Rheinland-Pfalz beschlossen. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der TZM haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2014 in der Aufsichtsratssitzung am 31.03.2015 zugestimmt. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Ausweis der Geschäftsführervergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da eine solche Aufteilung gem. § 286 Abs. 4 HGB nur für börsennotierte Gesellschaften verpflichtend ist und darüber hinaus keine Vertragsgrundlage hierzu besteht.
- Dem Wirtschaftsplan 2015 wurde eine fünfjährige Finanzplanung nicht beigelegt.

3.4.3 Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR



Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) Anstalt des öffentlichen Rechts

Brückenturm am Rathaus
Rheinstraße 55
55116 Mainz

Tel.: 06131/12 4444
Fax: 06131/12 2356

1. Gründung der Einrichtung	24. März 2004
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	24. März 2004
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	903.244 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) Anstalt des öffentlichen Rechts ist eine Einrichtung der Stadt Mainz.

4. Gegenstand der Anstalt

Die Aufgabe der Anstalt ist die Bereitstellung, Herstellung und Unterhaltung von Ausgleichs- und Ersatzflächen für Baugebiete gemäß Baugesetzbuch (BauGB), Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), Landespflegegesetz (LPflG) u.a., die Entwicklung und Erschließung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Mobilisierung von Bauland gemäß den Grundsätzen des § 1 Abs. 5 BauGB nach Einzelauftrag durch die Stadt sowie die Verwertung der für die Aufgaben der Stadt Mainz nicht mehr erforderlichen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte nach Vorgaben der Stadt.

Die Anstalt kann die in Abs. 1 der Satzung bezeichneten Aufgaben unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Voraussetzungen, insbesondere den Bestimmungen der GemO, auch für andere Gemeinden wahrnehmen.

Die Stadt überträgt das ihr zustehende Recht, Gebühren, Beiträge und Entgelte im Zusammenhang mit der wahrzunehmenden Aufgabe zu erheben und zu vollstrecken. Zu diesem Zweck kann die Anstalt Satzungen erlassen. Die Anstalt darf innerhalb ihres Aufgabengebietes hoheitlich tätig werden.

Innerhalb der Grenzen der Satzung ist die Anstalt zu allen Geschäften und Maßnahmen, so insbesondere auch zum Abschluss von Interessensgemeinschaftsverträgen und Unternehmensverträgen berechtigt, die den Anstaltszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die AGEM ist eine selbstständige Einrichtung der Stadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie wird auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung geführt.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand	
Herr Ferdinand Graffé	Bis 31.03.2015
Herr Horst Krancher	Ab 20.05.2015
Herr Johann Friedrich Jahns	
Herr Dirk Schmitt	

Verwaltungsrat	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
Bgo. Christopher Sitte (Vorsitzender)	
StRM Dr. Peter Tress (CDU)	Alle StRM
StRM Uta Schmitt (CDU)	Christian Hensen
StRM Anette Odenweller (CDU)	
StRM Dr. Christian Moerchel (CDU)	
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Alle StRM
StRM Andreas Behringer (SPD)	Torsten Wegmann
Denny Jera (SPD)	Max Nothaft
StRM Martina Kracht (SPD)	Matthias Dietz-Lenssen, Horst Hof
StRM Katharina Binz (Bündnis 90/Die Grünen)	Alle StRM
StRM Ansgar Helm-Becker (Bündnis 90/Die Grünen)	Caroline Blume
StRM Thorsten Lange (Bündnis 90/Die Grünen)	Christian Heitzmann
StRM Walter Koppius (FDP)	Alle StRM, Jan Hendrik Driessen, Vera Shtoklyand, Hermann Wiest
StRM Jasper Proske (DIE LINKE)	Alle StRM, Tupac Orellana, Sarah Schwarzrock
Matthias Faber (Mainzer Bürgerfraktion)	StRM Prof. Dr. Jürgen von Stuhr, StRM Heinz-Werner Stumpf

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand der Anstalt“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die AGEM steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Ein testierter Jahresabschluss der AGEM zum 31.12.2014 lag bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor. Die vorliegenden Daten basieren auf einem testierten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Prüfbericht zum 31.12.2013.

Bilanz zum 31.12.2013		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		1.401
I. Sachanlagen		1.401
B. Umlaufvermögen		4.081
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.017
II. Guthaben bei Kreditinstituten		3.064
Bilanzsumme		5.482
Passivseite		
A. Eigenkapital		1.148
I. Stammkapital		903
II. Gewinnvortrag		244
III. Jahresgewinn		1
B. Rückstellungen		42
C. Verbindlichkeiten		4.292
Bilanzsumme		5.482

Gewinn- und Verlustrechnung 2013		T€
1. Umsatzerlöse		10
2. Sonstige betriebliche Erträge		87
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		102
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1
6. Sonstige Steuern		0
7. Jahresgewinn		1

Kapitalflussrechnung 2013		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		3.266
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		136
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-338
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		0
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		3.064

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2013

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	0,1%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	0,02%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	25,6%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	74,4%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	82,0%
2.	Anlagendeckung II	316,1%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	20,9%
2.	Fremdkapitalquote	79,1%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	2598,2%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2013

Ausgleichs- und Ersatzflächen gesamt (Fläche qm)	1.362.628
--	-----------

8. Lage der Anstalt

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 5.482 T€ und einem Jahresüberschuss i.H.v. 1 T€ ab. Die Umsatzerlöse enthalten die Erlöse aus laufenden Beiträgen für die Pflege der LEF Grundstücke i.H.v. 7 T€ und Pächterlöse i.H.v. 3 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen laufende Ausgleichszahlungen der Stadt Mainz für die von der AGEM übernommenen Grundstücksaufwendungen. Die Verwaltungskosten bestehen im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungskosten. Die Aufwendungen für die laufende Pflege der Ausgleichsgrundstücke betragen 7 T€.

Mit Übernahme aller Ausgleichsflächen, die sich im Eigentum der Stadt Mainz befanden bzw. für Dritte hergerichtet und gepflegt werden, ist die AGEM nun für alle Ausgleichsflächen nach BauGB zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft verantwortlich.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Anstalt, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

	2014	2015	2016	2017	2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Einnahmen					
Materialaufwandserstattung	47	48	49	50	51
Geschäftsbesorgungskostenerstattung	41	41	42	43	44
Summe der Einnahmen	88	89	91	93	95
Ausgaben					
Geschäftsbesorgungskosten	83	84	86	88	90
Summe der Ausgaben	83	84	86	88	90

Die Ausgaben betreffen die Geschäftsbesorgung der Stadt Mainz und der GVG, da die AGEM durch das Personal der Stadt Mainz und der GVG in Personalunion geführt werden soll und die Stadt/GVG entsprechend des Stundennachweises mit der AGEM abrechnet. Die Stundensätze sind durch einen Runderlass des Ministeriums des Inneren und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz festgeschrieben.

10. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Vorstand

Keine Angabe

b) Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr 2014 wurden keine Sitzungsgelder an die Mitglieder des Verwaltungsrates gezahlt.

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Die AGEM beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsbesorgung erfolgt in Personalunion durch das Personal der Stadt Mainz sowie der Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH (GVG).

13. Wichtige Verträge

Keine Angabe

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Mainz. Die Anstalten des öffentlichen Rechts haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAnVO und der GemO Rh-Pf sowie die Vorgaben der Betriebsatzung zu berücksichtigen. Der Verwaltungsrat und der Vorstand der AGEM haben den Bericht zum Public Corporate Governance Kodex für das Wirtschaftsjahr 2014 in der Verwaltungsratssitzung am 19.03.2015 zur Kenntnis genommen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Ein Ausweis der Vorstandsvergütung aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Sachleistungen wurde im Anhang nicht vorgenommen, da der Vorstand keine Vergütung für seine Tätigkeit erhält.
- Der Jahresabschluss 2013 wurde nicht innerhalb von acht Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres durch den Verwaltungsrat festgestellt. Der Jahresabschluss 2013 wurde in der Verwaltungsratssitzung vom 19. März 2015 behandelt.
- Die AGEM verfügt über kein Risikomanagement, in dem potenzielle Risiken identifiziert und bewertet werden.

3.5 Bildung und Soziales

3.5.1 Mainzer Alten- und Wohnheime gemeinnützige GmbH



Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH

Altenauergasse 9
55116 Mainz

Tel.: 06131/2855-0
Fax: 06131/2855-680
info@mainzer-altenheim.de
www.mainzeraltenheim.de

1. Gründung der Gesellschaft 02. Juli 1993
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages 18. Dezember 2013

2. Wirtschaftsjahr Kalenderjahr
Stammkapital 26.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung Erhöhung in 2003 um 435,41 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	94,9	24,7
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.	5,1	1,3

4. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von stiftungseigenen Häusern der rechtsfähigen Stiftung „Bürgerliche Hospizien“ der Stadt Mainz zur Unterbringung von alten und zur Pflege von alten, pflegebedürftigen Personen. Die Vermögensverwaltung gehört nicht zu den Aufgaben des Unternehmens.

Die Gesellschaft darf - soweit es dem Stiftungszweck der in o.g. Stiftung nicht widerspricht - andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art, die geeignet sind die Gesellschaft zu fördern, betreiben oder erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Regelungen in § 85 GemO Rheinland-Pfalz sind zu beachten.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für vertragliche Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Es dürfen keine natürlichen oder juristischen Personen durch Ausgaben, die dem Gesellschaftszweck fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Regelungen in der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz bezüglich der kommunalen Einflussnahme auf die Organe der Gesellschaft sind, soweit nicht zwingende gesetzliche Bestimmungen des Gesellschaftsrechts entgegenstehen, vorrangig zu beachten.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr Oliver Backhaus	
Aufsichtsrat	
Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Dr. Gerd Eckhardt (CDU)	Stadt Mainz
StRM Karin Trautwein (CDU)	Stadt Mainz
StRM Claudia Siebner (CDU)	Stadt Mainz
StRM Alexandra Gill-Gers (SPD)	Stadt Mainz
Klaus Trautmann (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ruth Jaensch (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Ute Wellstein (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
Britta Werner (DIE LINKE)	Stadt Mainz
Hans-Joachim Damm	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.
Gesellschafterversammlung	
Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Wolfgang Krause	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV) Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen liegen nicht vor.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		162
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		14
II. Sachanlagen		148
B. Umlaufvermögen		902
I. Vorräte		50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		160
III. Guthaben bei Kreditinstituten		692
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		53
Bilanzsumme		1.120
Passivseite		
A. Eigenkapital		0
I. Gezeichnetes Kapital		26
II. Kapitalrücklage		1.452
III. Verlustvortrag		-1.207
IV. Jahresfehlbetrag		-324
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		53
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		16
C. Rückstellungen		530
D. Verbindlichkeiten		574
Bilanzsumme		1.120

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	5.238
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.248
3.	Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	257
4.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	1.295
5.	Erträge aus der gesonderten Berechnung von Ausbildungskosten gegenüber Pflegebedürftigen	144
6.	Sonstige betriebliche Erträge	146
7.	Personalaufwand	6.693
8.	Materialaufwand	1.579
9.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	146
10.	Mieten, Pacht, Leasing	1.057
11.	Abschreibungen	62
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	103
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12
14.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresfehlbetrag	-324

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		545
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.262
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-58
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		1.468
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		693

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-28,9%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	14,6%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	80,5%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	0%
2.	Anlagendeckung II	0%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	0%
	Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	1,4%
2.	Fremdkapitalquote	98,6%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	120,8%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Anzahl der Pflegeplätze	230
Anzahl Einzelzimmer	146

9. Lage des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von stiftungseigenen Häusern der rechtsfähigen Stiftung „Bürgerliche Hospizien“ der Stadt Mainz zur Unterbringung alter und zur Pflege von alten, pflegebedürftigen Personen. Die Gesellschaft erbrachte in 2014 dabei Dienstleistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (Dauer-, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege) durch Bereitstellung von zuletzt insgesamt bis zu 230 Pflegeplätzen im Mainzer Altenheim.

Bei der MAW hat auch im Geschäftsjahr 2014 eine unverändert starke Nachfrage zur Aufnahme vorgelegen, was insbesondere auf die gute Beurteilung nach den seit dem 1. Januar 2014 geltenden neuen Regelungen zu den Pflegenoten, die zentrale Innenstadtlage, die qualitativ hochwertige Pflege und den guten Ruf des Heimes zurückzuführen ist. In 2014 wurden 83 neue Bewohner im Heim begrüßt. Der Auslastungsgrad beläuft sich auf 98,81 %.

Im Jahr 2014 wird ein deutlich geringerer Jahresfehlbetrag von 324 T€ nach 885 T€ im Vorjahr ausgewiesen. Die Bilanzsumme beträgt zum 31.12.2014 1.120 T€. Die Erhöhung der Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr ist auf die höheren Heimentgelte ab dem 1. Juli 2014 und auf das offensive Pflegestufenmanagement zurückzuführen.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung sind durch Nachverhandlung bei bestehenden Verträgen, Neuabschlüssen von Verträgen und Änderung der Abläufe nur minimal angestiegen, obwohl die Tarifsteigerun-

gen den Personaleinsatz um über 3 % haben ansteigen lassen. Diese Veränderungen haben maßgeblich zur Verbesserung des Betriebsergebnisses beigetragen.

Für das Geschäftsjahr 2015 und die Folgejahre werden weitere Fehlbeträge und ausgabewirksame Verluste festzustellen sein, die zwar von Jahr zu Jahr geringer ausfallen werden, aber noch deutlich von der „schwarzen Null“ entfernt sein dürften.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die MAW in 2014	T€
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	1.452
Entgelte für Pflege und Heimunterbringung (ohne Taschengelder)	1.319
Instandhaltungserstattung der Stiftung bürgerliche Hospizien	56
Gesamt	2.827

Die Forderungen gegenüber der Stadt Mainz betragen 44 T€.

Zahlungen von der MAW an die Stadt Mainz in 2014	T€
Pachtzahlungen	2.094
Stadtverwaltung Mainz (u.a. für Personalabrechnung)	73
Entsorgungsbetrieb	39
Wirtschaftsbetrieb	21
Stadtwerke	27
KDZ	10
Gesamt	2.264

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 253 T€.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2014	T€
Sitzungsgeld	0,3

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	144	146
Auszubildende	5	7
Praktikanten/Aushilfen	49	42
Gesamt	199	196

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH hat am 23.7.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 abschließend mit einer Bilanzsumme von 1.120.116,43 € und einen Jahresfehlbetrag von 324.040,53 € festgestellt.
2. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DORNACH GmbH, Mainz geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. In der Gesellschafterversammlung der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH vom 23.07.2015 wurde der Beschluss gefasst, den sich aus dem Verlustvortrag zum 31.12.2014 i.H.v. 1.207.413,89 € und dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2014 i.H.v. 324.040,53 € ergebenden Betrag i.H.v. 1.531.454,42 € durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage i.H.v. 1.452.507,81 € teilweise auszugleichen und den verbleibenden Betrag von 78.946,61 € auf neue Rechnung vorzutragen.
4. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht der Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführung der MAW hat den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex im Wirtschaftsjahr 2014 weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Die Geschäftsführung hat keinen Termin mit der Beteiligungsverwaltung und dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen vereinbart, um den Entwurf des Jahresabschlusses vorzubesprechen. Außerdem wurde der Entwurf des Prüfungsberichts nicht der Beteiligungsverwaltung vorgelegt.
- Die Wirtschaftsprüfer haben keinen Managementletter erstellt.
- Das MAW hat weder eine interne Revision als Stabstelle eingerichtet, noch wurde die Revision als externe Dienstleistung erbracht.
- Die Vergütung der Geschäftsführung wurde nicht im Anhang des Jahresabschlusses ausgewiesen und auch nicht durch den Wirtschaftsprüfer überprüft und schriftlich bestätigt.

3.5.2 WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH



WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH

Carl-Zeiss-Straße 2
55129 Mainz

Tel.: 06131/5802-0
Fax: 06131/5802-118
www.wfb-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	15. Juli 1967
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	15. April 2015
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	1.000.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der WFB i.H.v. 1.000 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	32,8	328
Lebenshilfe für Menschen geistiger Behinderunge.V., Orts- und Kreisvereinigung Mainz-Bingen	26,2	262
Landkreis Mainz-Bingen	16,4	164
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.	12,3	123
Förderverein für Blinde e.V.	12,3	123

4. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, einer Tagesförderstätte, von ambulanten Wohnangeboten, einer Kindertagesstätte mit teilweise integrativen Plätzen sowie die Förderung des Umweltschutzes. Die Gesellschaft darf – soweit es dem Gesellschaftszweck nicht widerspricht – andere gemeinnützige Unternehmen im Bereich der Behindertenhilfe betreiben oder erwerben, sich an solchen beteiligen sowie deren Vertretung übernehmen. Sie darf zur Förderung des Umweltschutzes Zweckbetriebe nach § 65 Abgabenordnung betreiben.

Sämtliche Maßnahmen der Gesellschaft dienen der Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke und insbesondere der gesetzlichen Aufgaben entsprechend der Sozialgesetzgebung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§§ 52 und 53 AO) in der jeweils gültigen Fassung. Sie erstrebt keinen Gewinn oder Überschuss. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Der Gegenstand des Unternehmens ist als eine nicht-wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 85 Abs. 4 GemO zu klassifizieren. Die Gesellschaft verfolgt nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages keine Gewinnerzielungsabsicht.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr Michael Huber	
Aufsichtsrat	
Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
StRM Claudia Siebner (CDU)	Stadt Mainz
Klaus Trautmann (SPD)	Stadt Mainz
StRM Ruth Jaensch (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
Michael Hartwig	Stellvertretender Vorsitzender Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Moritz Mergen	Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Dagmar Kossack	Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V., Orts- und Kreisvereinigung, Mainz-Bingen
Dorothea Schäfer	Landkreis Mainz-Bingen
Ursula Hartman-Graham	Landkreis Mainz-Bingen
Dr. Margret Pohl	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Sven Engel	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Hendrikus Decker	Förderverein für Blinde e.V.
Dieter Herrmann	Förderverein für Blinde e.V.
Gesellschafterversammlung	
Bgo. Kurt Merkator (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Michael Hartwig	Lebenshilfe für Menschen geistiger Behinderunge.V., Orts- und Kreisvereinigung Mainz-Bingen
Ursula Hartmann-Graham	Landkreis Mainz-Bingen
Dr. Margret Pohl	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz e.V.
Dieter Herrmann	Förderverein für Blinde e.V.

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Gesellschaft	gesamt Stamm-/ Grundkapital in T€	Anteil in %
Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen in Mainz und Umgebung GmbH	27	24,0
Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte Hessen und Thüringen e.G.	226	2,5
WFB Betreuungs-gGmbH	25	100,0

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		19.224
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		12
II. Sachanlagen		19.187
III. Finanzanlagen		25
B. Umlaufvermögen		3.157
I. Vorräte		88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.247
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.822
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		18
Bilanzsumme		22.402
Passivseite		
A. Eigenkapital		9.452
I. Gezeichnetes Kapital		1.000
II. Gewinnrücklage		8.471
III. Gewinnvortrag		2
IV. Bilanzgewinn		-21
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		8.367
C. Rückstellungen		532
D. Verbindlichkeiten		4.046
E. Rechnungsabgrenzungsposten		5
Bilanzsumme		22.402
Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1. Umsatzerlöse		19.337
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3
3. Sonstige betriebliche Erträge		522
4. Materialaufwand		647
5. Personalaufwand		14.472
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		820
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.206
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		60
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-323
11. Sonstige Steuern		6
12. Jahresüberschuss		-329
13. Entnahme aus Gewinnrücklagen		308
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		0
15. Bilanzgewinn		-21

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		3.608
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		819
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-4.780
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		2.175
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.822

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-3,5%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-1,5%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	85,8%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	14,1%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	49,2%
2.	Anlagendeckung II	62,2%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	42,2%
2.	Fremdkapitalquote	20,5%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	153,1%

9. Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme i.H.v. 22.402 T€ und einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 329 T€ (i. Vj.: +458 T€) ab.

Das Geschäftsjahr 2014 hat sich für die WFB im Vergleich zu den Vorjahren im Gesamtergebnis deutlich schlechter entwickelt und ein negatives Jahresergebnis erbracht. Als Hauptgründe sind hier anzuführen die aufwandswirksame Inanspruchnahme der Rücklage zur Einbringung des Gründungskapitals in die neu gegründete Stiftung Tausendgut sowie das deutliche Unterschreiten von Ertragserwartungen im Unternehmensbereich Werkstatt bei den Vergütungssatzerlösen und den Umsätzen aus Zweckbetrieb.

Zwar hat sich entgegen den Vorjahren der Umsatz aus Zweckbetrieb nach mehreren rückläufigen Jahren erstmals wieder leicht verbessert, dennoch wurden die gesteckten Planerwartungen nicht erreicht. Da auch im Jahr 2015 die Entwicklung des Produktionsumsatzes weiterhin Wechselwirkungen ausgesetzt ist, erfordert dessen Betrachtung hohe Priorität.

Nach wie vor ist die WFB mit ihren Unternehmensbereichen Arbeit (Werkstatt), Tagesförderstätte und Ambulantem Wohnen – ab dem Jahr 2015 bereichert um zwei integrative Kindertagesstätten - der größte Anbieter von Angeboten für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der Region.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen durch die Gesellschafterin Stadt Mainz.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der WFB Fertigung und Service gGmbH im Geschäftsjahr 2014

Zahlungen von der Stadt Mainz an die WFB in 2014		T€
Pflegesätze		5.657
Leistungserlöse		91
Gesamt		5.748

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 571 T€ und betreffen Pflegesatzforderungen.

Zahlungen von der WFB an die Stadt Mainz in 2014		T€
Gebühren für Schmutzwasser		9
Datenverarbeitungsleistungen der KDZ		10
Müllentsorgung		10
Gesamt		29

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz betragen 27 T€ und betreffen im Wesentlichen überzahlte Pflegesätze.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.12.2014

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.12.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Keine Angabe

b) Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus. Sie erhalten keinerlei Sitzungsgelder oder Aufwandsentschädigungen.

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Geschäftsführer	1	1
Beamte	0	0
Beschäftigte	177	201
Auszubildende	4	4
Praktikanten/Aushilfen	12	13
Gesamt	194	219

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 546 behinderte Menschen im Arbeitsbereich beschäftigt und 40 behinderte Menschen im Berufsbildungsbereich betreut. Durchschnittlich wurden 29 Menschen in der Tagesförderstätte betreut sowie 110 Personen im Ambulanten Wohnen.

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

Die im Sinne des § 90 GemO geforderten Ausführungen entfallen, da es sich bei der Gesellschaft um eine mehrheitlich privat beherrschte Gesellschaft handelt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Für Gesellschaften, an denen die Stadt Mainz direkt oder indirekt mit einer Minderheit beteiligt ist, wird die Verpflichtung der Gesellschaft auf diesen Kodex empfohlen.

3.6 Kultur

3.6.1 Staatstheater Mainz GmbH



Staatstheater Mainz GmbH

Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

Tel.: 06131/2851-0
Fax: 06131/2851-333
www.staatstheater-mainz.de

1. Gründung der Gesellschaft	13. Juni 1989
Datum der aktuellen Fassung des Gesellschaftsvertrages	18. März 2004 ³
2. Wirtschaftsjahr	1. August – 31. Juli
Stammkapital	52.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Erhöhung in 2008 um 870,81 €

3. Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Staatstheater Mainz GmbH i.H.v. 52 T€ sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Stadt Mainz	50,0	26
Land Rheinland-Pfalz	50,0	26

4. Gegenstand des Unternehmens⁴

Gegenstand des Unternehmens ist ein Mehrsparten-Theater (Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Konzertwesen im Rahmen eines Bespielungsvertrages mit dem Landesbetrieb "Philharmonisches Staatsorchester Mainz"). Jede Sparte entwickelt im Rahmen der Möglichkeiten eigene Aktivitäten speziell für Kinder und Jugendliche.

Die Gesellschaft darf sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen sowie solche Unternehmen gründen oder erwerben. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Ziele. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die in § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages festgelegten Zwecke verwendet werden. Kein Gesellschafter darf Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch nicht sonstige Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es dürfen keine natürlichen oder juristischen Personen durch Ausgaben, die den Zwecken des Theaterbetriebes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe

³ Der Gesellschaftsvertrag wurde umfassend geändert und bereits am 23.04.2008 durch den Stadtrat beschlossen. Die notarielle Beurkundung ist bisher noch nicht erfolgt.

⁴ Gegenstand des Unternehmens gemäß dem geänderten Gesellschaftsvertrag, der am 23.04.2008 durch den Stadtrat beschlossen wurde, jedoch noch nicht notariell beurkundet wurde.

Vergütungen begünstigt werden. Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert geleisteter Sacheinlagen zurück. § 22 des Gesellschaftsvertrages bleibt unberührt.

5. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung	
Herr Markus Müller	Intendant
Herr Volker Bierwirth	kaufmännischer Geschäftsführer
Aufsichtsrat	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Dr. Walter Konrad (CDU)	Stadt Mainz
StRM Martina Kracht (SPD)	Stadt Mainz
Staatssekretär Walter Schumacher	Land Rheinland-Pfalz
Ministerialrat Dirk Günthner	Land Rheinland-Pfalz
Michael Au	Land Rheinland-Pfalz
Mitglieder mit beratender Stimme	
Gunther Heinisch, MdL (Bündnis 90/Die Grünen)	Stadt Mainz
StRM Cornelia Willius-Senzer (FDP)	Stadt Mainz
Maja Fleckenstein	Vertreterin Betriebsrat
Bgo. Marianne Grosse	Kulturdezernentin
Gesellschafterversammlung	
OB Michael Ebling (Vorsitzender)	Stadt Mainz
Staatssekretär Walter Schumacher	Land Rheinland-Pfalz

6. Beteiligungen an anderen Unternehmen

Beteiligungsverhältnisse zu anderen Unternehmen bestehen nicht.

7. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

8. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.07.2014		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		705
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		16
II. Sachanlagen		689
B. Umlaufvermögen		2.638
I. Vorräte		446
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		999
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.193
C. Rechnungsabgrenzungsposten		136
Bilanzsumme		3.479
Passivseite		
A. Eigenkapital		1.331
I. Gezeichnetes Kapital		51
II. Kapitalrücklage		56
III. Gewinnrücklagen		1.000
IV. Gewinnvortrag		1.969
V. Jahresfehlbetrag		-1.745
B. Rückstellungen		1.867
C. Verbindlichkeiten		281
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0
Bilanzsumme		3.479

Gewinn- und Verlustrechnung 2013/2014		T€
1. Umsatzerlöse		3.110
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen		534
3. Sonstige betriebliche Erträge		23.135
4. Aufwand für Produktion		5.712
5. Personalaufwand		18.118
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		250
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.377
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.744
10. Sonstige Steuern		1
11. Jahresfehlbetrag		-1.745

Kapitalflussrechnung 2013/2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		1.096
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-23.540
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-219
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		23.856
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.193

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 31.07.2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	-131,0%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	-50,2%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	20,3%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	75,8%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	188,9%
2.	Anlagendeckung II	207,4%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	38,3%
2.	Fremdkapitalquote	61,7%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	425,2%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2013/2014

Umsatzerlöse aus Karten- und Abonnementverkäufen	2.944 T€
Besucherzahlen	195.519
davon mit Studentenflatrate	16.715

9. Lage des Unternehmens

Die Staatstheater Mainz GmbH hat im Geschäftsjahr 2013/2014 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.745 T€ (i. Vj.: -402 T€) erzielt. Die leicht gestiegenen Umsatzerlöse der Gesellschaft von 3.110 T€ (i. Vj.: 2.935 T€) reichen auch bei einer höheren Auslastungsquote der Spielstätten (76,9%, i. Vj.: 74,9%) nicht aus, die laufenden Aufwendungen für den Theaterbetrieb zu decken. Die nicht gedeckten Aufwendungen werden durch Zuschüsse der beiden Gesellschafter Stadt Mainz und Land Rheinland-Pfalz abgegolten. Diese Zuschüsse beliefen sich im Berichtsjahr auf 22.768 T€. Seit Dezember 2002 verfolgt das Staatstheater einen strikten Sparkurs um den Zuschussbedarf so gering wie möglich zu halten. Der hohe Jahresfehlbetrag ist auf die tarifbedingten höheren Personalaufwendungen und die aufwandwirksamen Bestandsminderungen aufgrund des Intendantenwechsels zurückzuführen.

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresfehlbetrag zeigt die bedrohlich instabile Lage der Gesellschaft. Durch die eingeschränkten Möglichkeiten weiterer Kostensenkungen im Betrieb kann der Fortbestand der Gesellschaft nur über weitere finanzielle Ausstattung der Gesellschafter gewährleistet werden um das Staatstheater im jetzigen Umfang weiterführen zu können.

10. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Eine Anpassung des Stammkapitals erfolgte gemäß der am 23.04.2008 vom Stadtrat der Stadt Mainz genehmigten und in der Gesellschafterversammlung vom 15.02.2008 der Staatstheater Mainz GmbH beschlossenen Änderungen des Gesellschaftsvertrages i.H.v. 870,81 € auf 52.000 €. ⁵ Die Stammkapitaler-

⁵ Die Durchführung der Kapitalerhöhung erfolgt mit notarieller Beurkundung des neuen Gesellschaftsvertrages. Die notarielle Beurkundung des neuen Gesellschaftsvertrags ist bisher noch nicht erfolgt.

höhung wird durch eine Einlage der Gesellschafter Stadt Mainz und dem Land Rheinland-Pfalz i.H.v. jeweils 435,41 € erfolgen.

Zahlungsverkehr zwischen der Stadt Mainz und der Staatstheater Mainz GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014

Die Staatstheater Mainz GmbH finanziert ihre Tätigkeit überwiegend durch Zuschüsse ihrer Gesellschafter.

Zahlungen von der Stadt Mainz an das Staatstheater in 2013/2014		T€
Betriebskostenzuschuss		11.806

Die Forderungen an die Stadt Mainz betragen 593 T€.

Zahlungen vom Staatstheater an die Stadt Mainz in 2013/2014		T€
Pacht		1.005
Div. Rechnungen		130
Kommunale Datenzentrale		37
Versorgungszuschlag		16
Beamtenbezüge/Versorgungsansprüche		51
Entsorgungsbetrieb		21
Gesamt		1.260

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mainz bestehen nicht.

Von der Stadt Mainz übernommene Bürgschaften zum 31.07.2014

Keine

Von der Stadt Mainz gewährte Darlehen zum 31.07.2014

Keine

11. Aufwendungen für Gesellschaftsorgane

Die Bezüge der Geschäftsführung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung in 2013/2014		T€
Fixgehalt		284

b) Aufsichtsrat

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder in 2013/2014		T€
Sitzungsgelder		1

12. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

13. Personal

Die Gesellschaft hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2012/2013	2013/2014
Geschäftsführung	2	2
Künstler	126	122
Beschäftigte (technische Abteilungen)	138	132
Beschäftigte (Verwaltung)	37	37
Von der Stadt überlassene Mitarbeiter (Verwaltung)	1	1
Aushilfen	216	210
Auszubildende	11	15
Gesamt	531	519

14. Ausführung zu den Anforderungen im Sinne des § 90 GemO (notwendige öffentliche Bekanntmachungen)

1. Die Gesellschafterversammlung der Staatstheater Mainz GmbH hat in der Sitzung vom 17.03.2015 den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013/2014 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.479.193,30 €, festgestellt.
2. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/2014 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Jahresabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013/2014 wird wie folgt behandelt: Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.745.086,56 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Der Jahresabschluss 2013/2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013/2014 der Staatstheater Mainz GmbH werden gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung, entsprechend der Ankündigung im Bekanntmachungsorgan der Stadt Mainz, öffentlich ausgelegt.

15. Public Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft wendet den Public Corporate Governance Kodex des Landes Rheinland-Pfalz an. Eine Berichterstattung erfolgt erstmals für das abweichende Wirtschaftsjahr 2014/2015.

3.7 Dienstleistungen für die Stadt Mainz

3.7.1 Kommunale Datenzentrale



Kommunale Datenzentrale Mainz

Hechtsheimer Straße 31a
55131 Mainz

Tel.: 06131/12-1600

Fax: 06131/12-1603

kdz@stadt.mainz.de

www.kdz.mainz.de

1. Gründung der Einrichtung	01. Januar 1990
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	25. Februar 2005
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	1.050.000 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Die Kommunale Datenzentrale Mainz ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebes ist die Informationsverarbeitung für die Stadt Mainz und für andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und deren Einrichtungen.

Die Aufgaben der Informationsverarbeitung sind im Einzelnen:

Ausführung von Verwaltungsarbeiten und anderen Aufgaben unter Einsatz elektronischer Anlagen der Daten- und Kommunikationstechnik, Entwicklung, Pflege und Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren und der hierfür notwendigen Programme, datenverarbeitungstechnische und verfahrensorganisatorische Beratung der Anwender, Durchführung von Schulungen auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung.

Die KDZ ist grundsätzlich eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 2 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt. Die Leistungen für Dritte sind nach Inhalt und Umfang Annextätigkeiten.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der KDZ sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten im Eigenbetrieb.

Beigeordneter

Die KDZ gehört zum Aufgabenbereich des Oberbürgermeisters.

Stadtrat

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz übertragen worden ist.

Werkausschuss	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
OB Micheal Ebling (Vorsitzender)	
StRM Sabine Flegel (CDU)	Alle StRM
StRM Anette Odenweller (CDU)	
StRM Dr. Peter Tress (CDU)	
Karsten Lange (CDU)	
StRM Martin Kinzelbach (SPD)	Alle StRM
StRM Amin Kondakji (SPD)	Denny Jera
Erik Donner (SPD)	Torsten Wegmann
Alexander Quis (SPD)	Max Nothaft, Matthias Dietz-Lenssen, Horst Hof
David Nierhoff (Bündnis 90/Die Grünen)	alle StRM
Oliver Buschbaum (Bündnis 90/Die Grünen)	Dr. Rupert Röder
Matthias Gill (Bündnis 90/Die Grünen)	Caroline Blume, Christian Heitzmann, Dr. Rupert Röder
StRM Katharina Jahn (Die Linke)	Alle StRM, Tupac Orrelana
StRM Walter Koppius (FDP)	alle StRM, Volker Hans, Tobias Huch, Hermann Wiest, Michael Ziegler
Ulrich Frings (ÖDP)	Alle StRM

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 (2) LPersVG als Vertreter mit beratender Stimme in den Werkausschuss der KDZ bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Thomas Eberhart	Thorsten Kriesche
N.N.	Manuela Pittalis
Renate Schell	Bettina Benner-Brand
Michael Köhler	Marco Lehmann
Thomas Maier	N.N.

Werkleitung
Herr Günter Pfeifer

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014		T€
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		6.493
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.103
II. Sachanlagen		5.388
III. Finanzanlagen		2
B. Umlaufvermögen		4.620
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3.288
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.332
C. Rechnungsabgrenzungsposten		465
Bilanzsumme		11.578
Passivseite		
A. Eigenkapital		4.472
I. Stammkapital		1.050
II. Allgemeine Rücklage		2.969
III. Jahresgewinn		453
B. Rückstellungen		2.947
C. Verbindlichkeiten		3.559
D. Rechnungsabgrenzungsposten		600
Bilanzsumme		11.578

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	13.597
2.	Sonstige betriebliche Erträge	318
3.	Materialaufwand	2.182
4.	Personalaufwand	5.369
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.166
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.648
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	469
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6
11.	Sonstige Steuern	9
12.	Jahresgewinn	454

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		3.181
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-1.832
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		288
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-305
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.332

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	10,1%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	3,9%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	56,1%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	39,9%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	68,9%
2.	Anlagendeckung II	134,4%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	38,6%
2.	Fremdkapitalquote	56,2%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	77,9%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Umsatzerlöse im Jahr 2014 gegliedert nach Leistungsempfängern und Tätigkeitsbereichen:

	Stadt Mainz in T€	Andere öffentlich-rechtliche Körperschaften in T€
Systemmanagement	5.546	1.076
IT-Verarbeitung	623	3.203
Nutzungsentgelt für IT-Geräte und Software	831	-
Projektarbeit	561	-
Softwareentwicklung	313	-
Druckerleistungen	573	483
Übrige Umsätze	269	119
Gesamt	8.716	4.881

8. Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 11.578 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 454 T€ ab.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2014 betragen insgesamt 13.597 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 1.795 T€ gestiegen. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist vor allem auf die Europa- und Kommunalwahlen, auf die BMI-Wahlen, auf die neue Softwareverteilung und auf die Gewinnung weiterer LOGA Kunden zurückzuführen. Die Erlöse aus Systemmanagement stellen unverändert das weitaus größte Umsatzsegment dar.

Die Reduzierung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr ist auf die Auflösung der Finanzanlagen, die für die Übertragung der Pensionsverpflichtungen auf die Stadt Mainz benötigt waren, zurückzuführen. Auch die Veränderungen des Umlaufvermögens und die erhebliche Reduzierung der Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Übertragung der Pensionsverpflichtungen gegen ein entsprechendes Entgelt auf die Stadt Mainz.

Die Projektmittel der Stadtverwaltung Mainz für die Finanzierung neuer IT-Lösungen wurden erneut zurückgenommen. Damit verringern sich im Ergebnis auch die Einnahmen der KDZ Mainz, denn sämtliche Organisations- und IT-Projekte der Stadtverwaltung Mainz werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KDZ Mainz mit vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsleistungen begleitet.

Weiterhin schwierig gestaltet sich die Gewinnung von qualifizierten IT-Fachkräften für eine längerfristige Zusammenarbeit bei der KDZ Mainz.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

Einnahmen	2014	2015	2016	2017	2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Leistungen der KDZ an städtische Ämter	8.004	7.817	7.937	8.016	8.056
Summe der Einnahmen	8.004	7.817	7.937	8.016	8.056

Ausgaben	2014	2015	2016	2017	2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Verwaltungskostenbeiträge	57,5	58	58	58,5	28,5
Erstattung für Leistungen an städtische Ämter	19,5	19,5	20	20,5	20,5
Summe der Ausgaben	77	77,5	78	79	79

10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angabe

b) Werkausschuss

Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten die gemeindeüblichen Sitzungsgelder.

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Eigenbetrieb hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Werkleiter	1	1
Beamte	11	11
Beschäftigte	54	53
Auszubildende	5	4
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	71	69

13. Wichtige Verträge

- Datenverarbeitungsverträge in dem Funktionsbereich Personalabrechnungs- und -informationssystem Loga: Insgesamt wurden 48 Verträge abgeschlossen.
- Datenverarbeitungsverträge in dem Funktionsbereich EWOISneu - Hosting-Betrieb: Es wurden mit 159 Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz Verträge abgeschlossen.
- Zweckvereinbarungen mit dem ZIDKOR (Zweckverband für Informationstechnologie und Datenverarbeitung der Kommunen in Rheinland-Pfalz) für die Verfahren „AutiSta, elektronisches Personenstandsregister“.
- Verträge mit Versatel über Datenleitungsdienste.
- Verträge mit diversen Lieferanten über ca. 350 Fachapplikationen.

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Eigenbetriebe der Stadt Mainz. Die Eigenbetriebe haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAnVO und der GemO Rh-Pf sowie die Vorgaben der Satzung zu berücksichtigen. Den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex wurde weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Es wurde keine Zielvereinbarung mit der Werkleitung über die kommenden fünf Jahre abgeschlossen.
- Eine interne Revision besteht aufgrund der Betriebsgröße für die KDZ Mainz nicht. Aufgaben der internen Revision werden fallweise vom Revisionsamt der Stadt Mainz vorgenommen.
- Es wurden keine D&O Versicherungen für die Werkleitung und den Werkausschuss abgeschlossen.

3.7.2 GWM Gebäudewirtschaft Mainz



GWM - Gebäudewirtschaft Mainz

Zitadelle, Bau E
55131 Mainz

Tel.: 06131/12 4000
Fax: 06131/12-4050
gwm@stadt.mainz.de
www.gwm.mainz.de

1. Gründung der Einrichtung	01. Januar 1998
Datum der aktuellen Fassung der Satzung	22. Dezember 2008
2. Wirtschaftsjahr	Kalenderjahr
Stammkapital	23.570.577 €
Letzte Stammkapitalveränderung	Keine

3. Beteiligungsverhältnisse

Die GWM - Gebäudewirtschaft Mainz ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz.

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Zweck des Eigenbetriebes GWM einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Mainz zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen. Der Betriebszweck umfasst auch die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzungen und alle den Betriebszweck fördernde Geschäfte.

Die GWM ist eine nicht-wirtschaftliche Einrichtung und wird gemäß § 86 Abs. 2 Satz 1 GemO als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der EigAnVO geführt.

5. Besetzung der Organe

Die Organe der GWM sind der Oberbürgermeister, der Stadtrat, der Werkausschuss und die Werkleitung.

Oberbürgermeister

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Werkleitung sowie der Bediensteten des Eigenbetriebes.

Beigeordneter

Der für den Geschäftsbereich zuständige Beigeordnete ist Vorgesetzter der Werkleitung.

Stadtrat

Der Stadtrat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vorbehalten und nicht durch Hauptsatzung der Stadt Mainz übertragen worden sind.

Werkausschuss	
<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertretung/en</u>
Bgo. Marianne Grosse (Vorsitzende)	
StRM Dr. Gerd Eckhardt (CDU)	Alle StRM
StRM Sabine Flegel (CDU)	
StRM Norbert Solbach (CDU)	
StRM Thomas Neger (CDU)	
StRM Henning Franz (SPD)	Alle StRM
StRM Johannes Klomann (SPD)	Denny Jera
StRM Christine Zimmer (SPD)	Max Nothhaft, Torsten Wegmann
StRM Baris Baglan (SPD)	Matthias Dietz-Lenssen, Horst Hof
StRM Thorsten Lange (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Alle StRM
StRM Ruth Jaensch (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Dr. Rupert Röder
StRM Antje Kuessner (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)	Martin Schykowski, Caroline Blume, Christian Heitzmann
StRM Harald Strutz (FDP)	Alle StRM, Peter Strokowsky, David Dietz, Hermann Wiest
Siegfried Aubel (DIE LINKE)	Alle StRM, Tupac Orellana
StRM Dr. Claudius Moseler (ÖDP)	Ingrid Pannhorst, StRM Prof. Dr. Felix Leinen

Der Stadtrat hat folgende Damen und Herren auf Vorschlag des Personalrates gemäß § 90 Abs. 2 LPersVG als Vertreter mit beratender Stimme in den Werkausschuss der GWM bestimmt:

Ordentliche Vertretung	Ersatzvertretung
Michael Steinmetz	Hans-Jürgen Sauer
Jörg Neubert	Yvette Schrank
Frank Werum	Horst Ammann
Kurt Geilersdörfer	Achim Rösen
Inge Gasteier	Uwe Höhn

Werkleitung
Herr Gilbert Korte

6. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck nicht-wirtschaftlicher Einrichtungen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Der Eigenbetrieb steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Mainz und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

Folgende Leistungsbereiche wurden von der Stadt auf die GWM übertragen:

- Bau- und Betriebsunterhaltung
- Energiemanagement
- Reinigungsservice (Fremdfirmen, Eigenreinigung)
- Betreuung angemieteter Objekte
- „Eigentümerfunktion“ für gewidmete Gebäude
- Hausmeisterservice

7. Grundzüge des Geschäftsverlaufes

Bilanz zum 31.12.2014	
Aktivseite	T€
A. Anlagevermögen	210.762
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	29
II. Sachanlagen	210.733
B. Umlaufvermögen	23.622
I. Vorräte	60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.285
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.277
Bilanzsumme	234.384
Passivseite	
A. Eigenkapital	100.123
I. Stammkapital	23.571
II. Zweckgebundene Rücklagen	9.916
III. Allgemeine Rücklagen	58.750
IV. Jahresgewinn	7.886
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	16.886
C. Rückstellungen	3.433
D. Verbindlichkeiten	113.942
Bilanzsumme	234.384

Gewinn- und Verlustrechnung 2014		T€
1.	Umsatzerlöse	53.674
2.	Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-4
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	341
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.028
5.	Aufwendungen für Objektbewirtschaftung	27.102
6.	Personalaufwand	9.002
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.162
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.764
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.321
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.757
12.	Sonstige Steuern	130
13.	Jahresgewinn	7.887

Kapitalflussrechnung 2014		T€
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		13.798
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		12.069
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-5.790
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-1.800
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		18.277

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen 2014

I. Ertragslage		
1.	Eigenkapitalrentabilität	7,9%
2.	Gesamtkapitalrentabilität	3,4%
II. Vermögensaufbau		
1.	Anlagenintensität	89,9%
2.	Intensität des Umlaufvermögens	10,1%
III. Anlagenfinanzierung		
1.	Anlagendeckung I	47,5%
2.	Anlagendeckung II	74,1%
IV. Kapitalausstattung		
1.	Eigenkapitalquote	42,7%
2.	Fremdkapitalquote	57,3%
V. Liquidität		
	Liquiditätsgrad I	105,1%

Unternehmensspezifische Kennzahlen 2014

Anzahl Baumaßnahmen gewidmete Gebäude	31
Anzahl Sondermaßnahmen Stadt	57
Bruttogrundfläche Gebäude im Sondervermögen der GWM (m ²)	384.467
Abnutzungsgrad des Anlagevermögens (%)	78,5

8. Lage des Eigenbetriebes

Der Zweck des Eigenbetriebes GWM ist gemäß § 2 der Betriebssatzung die zentrale Bewirtschaftung von Verwaltungsgebäuden, Schulen, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Mainz zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen.

Im Wirtschaftsjahr wurden insbesondere die Sanierungsmaßnahmen Zitadelle Bau B, Volkshochschule Bau C und H und Ludwig-Schwamb-Schule Außenanlage und die GS-Eisgrubschule fertiggestellt bzw. fortgeführt.

Das Vermögen des Eigenbetriebs beträgt zum Bilanzstichtag 234.384 T€ und ist insgesamt um 5.366 T€ gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 90 %. Die Eigenkapitalquote ist von 40,3 % im Vorjahr auf 42,7 % angestiegen. Das Eigenkapital i.H.v. 100.123 T€ erhöhte sich durch den Jahresgewinn 2014 von 7.886 T€. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jahresgewinn 2014 um 1.849 T€ gestiegen.

Die Chancen der zukünftigen Entwicklung ergeben sich durch die Verbesserung der Innenfinanzierungskraft des Eigenbetriebes seit dem Wirtschaftsjahr 2010, der transparenten Bedarfs- und Verbrauchsermittlungen sowie der reibungsfreieren Abwicklung der Geschäftsprozesse durch Wiederbesetzung von Stellen. Die Risiken der zukünftigen Entwicklung resultieren aus dem demographischen Wandel, höhere Anforderungen durch die europäischen und nationalen Gesetzgeber, den Nachfrageschwankungen bei den Schularten, den Kürzungen der Gebäudedienstleistungen sowie der Entwicklung der Personal- und Energiekosten.

9. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde

Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Eigenbetriebes, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mainz auswirken (§ 19 Ziff. 2 EigAnVO):

	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€
Einnahmen					
Gebäudedienstleistungen	53.216	58.216	46.848	46.848	46.848
Summe der Einnahmen	53.216	58.216	46.848	46.848	46.848

	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€
Ausgaben					
Verwaltungskostenbeiträge	414	439	439	439	439
Anteilige Erstattung für außerschulische Nutzungen	22	22	22	22	22
Summe der Ausgaben	436	461	461	461	461

10. Aufwendungen für Organe des Eigenbetriebes

Die Bezüge der Werkleitung sind individualisiert nach der Aufgliederung des § 285 Nr. 9 a) und c) HGB anzugeben:

a) Werkleitung

Keine Angabe

b) Werkausschuss

Keine Angabe

11. Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO

Entfällt

12. Personal

Der Eigenbetrieb hat folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Beschäftigte	2013	2014
Werkleiter	1	1
Beamte	5	5
Beschäftigte	196	191
Auszubildende	0	0
Praktikanten/Aushilfen	0	0
Gesamt	202	197

13. Wichtige Verträge

Dienstleistungsvertrag über die Bereitstellung und Wartung der Software SAP mit der Kommunalen Datenzentrale Mainz vom 01.01.2007.

14. Public Corporate Governance Kodex

Der Public Corporate Governance Kodex gilt sinngemäß auch für die Eigenbetriebe der Stadt Mainz. Die Eigenbetriebe haben die darüber hinausgehenden gesetzlichen Vorgaben und Berichtspflichten der EigAnVO und der GemO Rh-Pf sowie die Vorgaben der Satzung zu berücksichtigen. Den Empfehlungen des Mainzer Public Corporate Governance Kodex wurde weitgehend entsprochen. Es ergaben sich folgende Abweichungen von den Empfehlungen:

- Es wurde keine Zielvereinbarung mit der Werkleitung für die kommenden fünf Jahre abgeschlossen.
- Es wurde weder für die Werkleitung noch für den Werkausschuss eine D&O Versicherung abgeschlossen.

4. Anhang

4.1 Überblick über die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften 2014

Name der Gesellschaft	Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2014
1. Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
2. Stadtwerke Mainz AG	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3. Kulturzentren Mainz GmbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
4. mainzplus CITYMARKETING GmbH	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
5. Jobperspektive Mainz gGmbH	Dornbach GmbH
6. PMG Parken in Mainz GmbH	Concept Renkes & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
7. EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
8. Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR	Dornbach GmbH
9. Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz	Dornbach GmbH
10. Wohnbau Mainz GmbH	BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
11. Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	Concept Renkes & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
12. Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH	Concept Renkes & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
13. Rheingoldhalle GmbH & Co. KG	Concept Renkes & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
14. Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH	Dornbach GmbH
15. TechnologieZentrum Mainz GmbH	RNT Rhein-Nahe Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
16. Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM) AöR *	Dornbach GmbH
17. Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH	Dornbach GmbH
18. WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH	ATAX Treuhand GmbH
19. Staatstheater Mainz GmbH	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
20. Kommunale Datenzentrale	Dornbach GmbH
21. GWM Gebäudewirtschaft Mainz	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

* Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2013

4.2 10 – Jahresübersichten (2005 – 2014)

In den folgenden Tabellen werden die Beteiligungsgesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten des öffentlichen Rechts für den Zeitraum von 2005 – 2014 dargestellt.⁶ Die aufgeführten Kennzahlen wurden den vorliegenden Jahresabschlüssen entnommen. Besonderheiten, vor allem bei der Berechnung von Bilanzgewinn/-verlust und Eigenkapitalquote, sind an entsprechender Stelle vermerkt.

⁶ Ein testierter Jahresabschluss der AGEM zum 31.12.2014 lag bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor. Die vorliegenden Daten basieren auf einem testierten und vom Verwaltungsrat beschlossenen Prüfbericht zum 31.12.2013.

Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Anteil Stadt Mainz: 100 %

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	81	47	10	0	0 ¹⁾	Die Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH wurde am 15.10.2010 gegründet.				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.500	2.511	3.707	4.594	-0,19					
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.500	2.511	3.707	4.594	-0,19					
Bilanzgewinn/-verlust	5.605	4.605	5.801	4.594						
Stammkapital	25	25	25	25	25					
Eigenkapital	287.174	286.174	286.163	284.956	25					
Bilanzsumme	287.529	286.498	286.485	286.372	655					
Eigenkapitalquote in %	99,9	99,9	99,9	99,5	3,8					

¹⁾ Im Rumpfgeschäftsjahr 2010 wurden keine Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Stadtwerte Mainz AG
Anteil Stadt Mainz: 4,8 %

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	39.967	85.485	84.557	80.497	190.690	174.729	151.240	224.257	196.742	161.590
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.662	11.954	20.700	26.780	60.972	16.896	-14.860	6.931	16.682	25.808
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	23.615	10.300	14.978	26.576	44.725	16.625	-21.755	71.786	8.262	7.571
Stammkapital	180.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	80.000	80.000	80.000	70.000
Eigenkapital	227.074	210.959	208.159	200.680	181.604	156.145	139.520	161.275	91.142	84.393
Bilanzsumme	666.606	653.717	671.867	651.295	636.848	626.643	578.128	615.810	424.500	430.910
Eigenkapitalquote in %	34,1	32,3	30,9	30,8	28,5	24,9	24,1	26,8	23,3	21,4

Kulturzentren Mainz GmbH
(ehemals: Frankurter Hof Verwaltungsgesellschaft mbH)

Anteil Stadt Mainz: 5,1%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	463	439	478	466	472	480	489	485	570	478
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-147	-149	-159	-141	-173	-158	-180	-217	-119	-49
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-157	-159	-169	-150	-182	-220	-189	-227	-129	-229
Stammkapital	1.960	1.960	1.960	1.960	1.960	1.960	1.958	1.958	1.958	1.958
Eigenkapital	1.820	1.826	1.816	1.836	1.757	1.764	1.795	1.757	1.855	1.519
Bilanzsumme	7.596	7.828	8.108	8.319	8.545	8.771	9.084	9.351	9.714	9.626
Eigenkapitalquote in %	24,0	23,3	22,4	22,1	20,6	20,1	19,8	18,8	19,1	15,8

mainzplus CITYMARKETING GmbH

Anteil Stadt Mainz: 0%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	11.237	9.842	8.036	4.400	4.428	3.983	4.393	4.005	2.669	2.447
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.607	-2.173	-1.402	-1.191	-894	-1.136	-714	-1.017	-1.593	-1.828
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.720	-2.296	-1.516	-1.285	-1.000	-1.229	-807	-1.110	-1.695	-1.829
Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Eigenkapital	1.773	1.397	1.618	1.300	1.468	1.399	1.228	635	245	190
Bilanzsumme	3.581	3.525	3.317	2.429	2.662	2.608	2.485	2.242	1.434	1.266
Eigenkapitalquote in %	49,5	39,6	48,8	53,5	55,1	53,6	49,4	28,3	17,1	15,0

Jobperspektive Mainz gGmbH
(ehemals: SPAZ Mainzer Gesellschaft für berufsbezogene Bildung und Beschäftigung gGmbH)

Anteil Stadt Mainz: 0%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	374	1.666	3.147	3.593	4.487	4.784	4.184	3.692	3.341	3.329
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-434	-2067	-784	-456	-455	-31	-130	-5	-9	4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-434	-2068	-786	-457	-458	-34	-132	-8	-13	8
Stammkapital	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Eigenkapital	24	0	0	0	256	714	748	880	888	900
Bilanzsumme	55	595	2.091	1.706	1.919	2.404	2.361	2.315	2.307	2.603
Eigenkapitalquote in % 1)	44,5	0	0	0	27,1	42,7	44,3	51,5	53,5	34,6

1) Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote wurde ab 2006 der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital zur Hälfte zugerechnet.

Parken in Mainz GmbH

Anteil Stadt Mainz: 50%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	13.245	12.679	13.801	13.915	13.347	11.510	10.303	10.741	9.848	9.079
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.648	-1.205	2.731	1.862	-1.395	-182	1.356	2.555	2.999	1.429
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.427	-1.020	2.047	1.503	-2.065	-594	294	800	1.092	-2.971
Bilanzgewinn/-verlust	-259	-1.685	-665	-2.712	-4.215	-2.151	-1.557	-1.851	-2.650	-3.741
Stammkapital	358	358	358	358	358	358	358	358	358	358
Eigenkapital	9.186	7.760	8.780	6.733	5.230	7.294	7.888	7.594	6.795	5.703
Bilanzsumme	41.529	42.941	46.041	43.519	47.438	48.743	47.112	42.216	40.791	37.015
Eigenkapitalquote in %	22,1	18,1	19,1	15,5	11,0	15,0	16,7	18,0	16,7	15,4

EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH

Anteil Stadt Mainz: 5%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	41.950	42.685	42.378	42.956	41.440	43.162	34.330	32.690	32.043	27.765
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.470	6.485	6.720	5.815	4.545	6.618	5.430	11.359	12.121	10.448
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.736	4.406	4.637	3.876	2.944	4.479	3.395	3.873	4.225	3.410
Bilanzgewinn/-verlust	36.782	35.249	30.842	26.205	22.329	19.385	14.906	11.511	7.638	3.412
Stammkapital	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Eigenkapital	41.903	40.370	35.964	31.327	27.451	24.507	20.028	16.511	12.638	8.413
Bilanzsumme	112.991	121.433	125.359	135.654	145.819	156.327	155.282	139.754	96.369	98.279
Eigenkapitalquote in %	37,1	33,2	28,7	23,1	18,8	15,7	12,9	11,8	13,1	8,6

Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	41.291	42.130	41.394	37.286	36.864	43.731	37.927	Die Anstalt des öffentlichen Rechts wurde zum 01.01.2008 durch eine Umwandlung des Eigenbetriebs Wirtschaftsbetrieb Mainz im Wege der Gesamtrechtsnachfolge begründet.		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	590	1.020	2.342	550	-1.297	609	1.658			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	576	1.010	2.328	538	-1.362	597	1.644			
Stammkapital	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300	7.300			
Eigenkapital	100.964	99.025	96.246	93.918	93.380	94.661	94.065			
Bilanzsumme	308.843	309.413	309.321	316.719	302.748	300.062	279.031			
Eigenkapitalquote in %	32,7	32,0	31,1	35,8	37,7	39,0	42,4			

Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz, Eigenbetrieb

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	39.328	37.280	36.523	36.243	36.488	35.683	36.174	38.325	36.637	35.577
Betriebsergebnis	3.010	2.485	2.683	2.097	3.349	-465	539	-935	-499	234
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	7.415	1.410	1.188	1.258	2.208	-560	613	665	63	537
Stammkapital	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511
Eigenkapital	31.187	23.772	22.363	21.176	19.918	7.212	7.772	7.159	6.493	6.431
Bilanzsumme	62.805	61.294	61.095	50.038	48.977	47.532	47.670	54.258	56.138	60.647
Eigenkapitalquote in %	49,7	38,8	36,6	42,3	40,6	15,2	16,3	13,2	11,6	10,6

Wohnbau Mainz GmbH
Anteil Stadt Mainz: 89.8%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010 *	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	1.738	1.704	1.747	1.663	2.824	88.183	93.671	96.182	104.799	81.856
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.183	35	1.083	19.089	-10.131	264.033	-272.394	28.317	28.506	21.362
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.171	244	1.097	18.902	-10.579	248.307	-274.469	-1.897	-1.669	-3.168
Bilanzgewinn/-verlust	-21.061	-23.232	-23.476	-24.573	-43.475	-32.896	-281.203	-6.734	-4.837	-3.168
Stammkapital	35.500	35.500	35.500	35.500	35.500	35.496	35.496	35.496	35.496	35.496
Eigenkapital	169.112	166.941	170.697	169.600	150.698	161.276	-185.655	88.814	90.711	92.380
Bilanzsumme	230.311	229.368	231.133	230.289	230.369	318.355	919.912	974.683	1.006.850	1.092.869
Eigenkapitalquote in %	73,4	72,8	73,9	73,6	65,4	50,7	-25,3	9,1	9,0	8,5

* Seit der Restrukturierung der Wohnbau-Gruppe im Jahr 2009/2010 fungiert die Wohnbau Mainz GmbH nur noch als Managementholding.

Mainzer Aufbaugesellschaft mbH

Anteil Stadt Mainz: 43,3%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	8.653	5.518	9.351	3.987	3.060	11.947	5.291	7.175	9.583	8.906
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.429	5.695	2.157	577	-5.519	-2.987	2.620	426	7.373	736
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	995	4.860	1.550	62	-5.861	-3.110	2.314	-1.037	6.203	-2.368
Bilanzgewinn/-verlust	7.476	6.472	1.611	62	-10.268	-4.407	-1.298	-3.612	-3.257	-5.384
Stammkapital	3.885	3.885	3.885	3.885	3.885	3.426	3.426	3.426	3.426	3.426
Eigenkapital	19.968	18.972	14.112	12.563	12.093	17.486	6.959	11.204	12.242	6.038
Bilanzsumme	51.101	71.013	73.241	81.144	96.221	96.427	88.451	99.237	106.269	97.589
Eigenkapitalquote in %	27,5	26,7	19,3	15,5	12,6	18,1	7,9	11,3	11,5	6,2

Rheingoldhalle Verwaltungs-GmbH

Anteil Stadt Mainz: 20 %

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3	4	1	2	3	3	1	3	2	2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	3	1	2	2	2	1	2	2	2
Bilanzgewinn/-verlust	20	17	14	13	11	9	7	0	0	0
Stammkapital	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Eigenkapital	45	42	39	38	36	34	32	31	28	26
Bilanzsumme	48	48	44	45	42	37	36	34	33	29
Eigenkapitalquote in %	93,4	88,7	89,7	84,4	85,7	91,9	86,1	91,2	84,8	92,3

Rheingoldhalle GmbH & Co. KG

Anteil Stadt Mainz: 20%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	959	900	886	929	915	897	843	658	120	120
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27	116	63	184	184	76	152	-80	-73	-16
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	28	103	59	132	149	42	118	-115	-107	-114
Haftkapital	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
Eigenkapital	5.592	5.592	5.592	5.592	5.538	5.389	5.347	5.190	5.307	5.434
Bilanzsumme	11.124	11.213	11.317	11.430	11.423	11.400	11.474	11.374	12.721	12.089
Eigenkapitalquote in %	50,3	49,9	49,4	48,9	48,5	47,3	46,6	45,6	41,7	45,0

¹⁾ Das Jahresergebnis wurde durch Verrechnung auf den Kapitalkonten der jeweiligen Gesellschafter entsprechend ihrer Anteile ausgeglichen.

Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH

Anteil Stadt Mainz: 100%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	8.935	13.315	13.807	10.453	2.974	7.984	6.804	4.100	3.393	8.500
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	437	489	388	522	-624	279	-4.142	2.000	2.425	3.398
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	353	359	232	383	-709	196	-4.245	-1.222	-565	476
Bilanzgewinn/-verlust	4.995	4.642	4.283	4.051	3.668	4.378	4.182	8.427	9.649	10.215
Stammkapital	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358	30.358
Eigenkapital	36.501	36.148	35.790	35.558	35.175	35.885	35.689	39.934	41.157	41.722
Bilanzsumme	118.636	135.954	136.714	143.881	147.285	133.516	125.108	121.397	129.256	120.887
Eigenkapitalquote in %	30,8	26,6	26,2	24,7	23,9	26,9	28,5	32,9	31,8	34,5

TechnologieZentrum Mainz GmbH

Anteil Stadt Mainz: 2%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	430	534	535	318	319	316	501	513	656	527
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-138	-155	-40	-55	-67	-99	-165	-383	-89	-147
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-144	-161	-46	-61	-72	-104	-170	-388	-95	-95
Bilanzgewinn/-verlust	-472	-375	-274	-338	-305	-428	-713	-250	-226	-369
Stammkapital	511	511	511	511	511	511	511	511	511	511
Eigenkapital	812	183	298	283	234	278	186	-33	260	286
Bilanzsumme	4.179	4.357	4.414	4.764	5.110	5.257	5.609	6.008	6.105	6.365
Eigenkapitalquote in %	19,4	4,2	6,7	5,9	4,6	5,3	7,9	-0,5	33,9	40,4

Grundstücksentwicklung Mainz (AGEM), AöR

in T€	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	10	6	6	6	41	0	0	992	0
Betriebsergebnis	1	1	-4	-7	1	-26	-24	51	-28
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1	1	3	8	21	2	5	61	-25
Stammkapital	903	903	903	903	903	903	903	903	903
Eigenkapital	1.148	1.147	1.146	1.142	1.134	1.113	1.111	1.106	1.045
Bilanzsumme	5.482	5.403	4.816	4.522	4.480	2.461	2.504	2.553	1.902
Eigenkapitalquote in %	21,0	21,2	24,0	25,3	25,3	45,3	44,4	43,3	54,9

Mainzer Alten- und Wohnheime gGmbH

Anteil Stadt Mainz: 94,9%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	9.183	8.674	8.951	9.250	9.963	9.741	9.649	10.254	10.221	10.136
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-324	-886	-824	-447	-753	-1.209	-1.337	-479	-480	-667
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-324	-886	-824	-447	-834	-1.209	-1.397	-533	-444	-851
Bilanzgewinn/-verlust	-1.531	-1.682	-1.595	-879	-1.765	-1.511	-1.664	-558	-684	-803
Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.120	2.096	1.742	1.482	2.223	2.572	2.081	1.911	2.138	1.863
Eigenkapitalquote in %	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH

Anteil Stadt Mainz: 32,8%

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	19.337	18.633	18.224	18.413	18.325	17.984	18.141	17.506	16.769	15.770
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-323	464	411	867	683	51	151	384	305	1.165
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-329	458	405	862	686	47	148	382	303	44
Stammkapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Eigenkapital	9.452	9.781	9.323	8.918	8.056	7.370	6.996	6.522	5.813	5.169
Bilanzsumme	22.402	19.643	19.674	19.746	19.719	19.903	20.187	20.018	19.955	18.907
Eigenkapitalquote in %	42,2	49,8	47,4	45,2	40,9	37,0	34,6	32,6	29,1	27,3

Staatstheater Mainz GmbH

Anteil Stadt Mainz: 50,0%

in T€	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06	2004/05
Umsatzerlöse	3.110	2.935	2.710	2.650	2.627	2.771	2.688	2.653	2.653	2.847
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.744	-401	430	557	559	-704	242	275	238	-62
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.745	-402	429	501	558	-705	241	273	237	75
Bilanzgewinn/-verlust	225	1.970	2.372	1.943	1.442	884	1.589	1.075	838	763
Stammkapital	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51
Eigenkapital	1.332	3.077	3.479	3.050	1.549	991	1.696	1.455	1.182	945
Bilanzsumme	3.479	5.132	5.701	5.189	4.654	3.889	4.587	6.007	5.734	6.165
Eigenkapitalquote in %	38,3	60,0	61,02	58,8	33,3	25,5	37,0	24,2	20,6	15,3

Kommunale Datenzentrale, Eigenbetrieb

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	13.597	11.802	11.593	10.736	9.786	9.637	8.593	8.792	7.867	7.415
Betriebsergebnis	595	498	687	1.054	862	998	678	626	261	212
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	454	430	382	331	305	297	279	268	221	167
Stammkapital	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050	1.050
Eigenkapital	4.472	4.169	3.839	3.657	3.326	3.021	2.724	2.445	2.177	1.957
Bilanzsumme	11.578	14.155	14.198	13.060	11.925	11.815	10.964	10.158	9.444	8.631
Eigenkapitalquote in %	38,6	29,5	27,0	28,0	27,9	25,6	24,8	24,0	23,1	22,7

Gebäudewirtschaft Mainz, Eigenbetrieb

in T€	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	53.674	51.515	51.412	53.973	50.981	48.515	47.670	48.416	46.937	49.308
Betriebsergebnis	11.009	9.518	9.340	10.140	9.436	5.736	5.105	-1.082	1.331	1.098
Jahresüberschuss/- fehlbetrag	7.886	6.037	5.486	5.651	5.666	3	-732	-6.902	1.415	1.098
Stammkapital	23.571	23.571	23.571	23.570	23.570	23.570	23.570	23.570	25.565	25.565
Eigenkapital	100.123	92.237	85.832	80.334	70.708	65.042	65.040	65.772	72.188	70.773
Bilanzsumme	234.384	229.018	217.346	218.826	213.463	211.096	211.750	218.851	226.944	230.636
Eigenkapitalquote in %	42,7	40,3	39,5	36,7	33,2	30,8	30,7	30,0	31,8	30,7

4.3 Gesamtbericht MVG 2014

Gesamtbericht

nach Art. 7 Abs.1 Verordnung (EG) Nr.1370/2007

der Europäischen Union

der Stadt Mainz

für das Berichtsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Einleitung	190
B. Erläuterungen zum Aufgabenträger	190
C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber	191
1. Formale Rahmenbedingungen	
1.1 Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen	
1.2 Busverkehr	
1.3 Straßenbahnverkehr	
D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen	193
1. Beschreibung der Bedienungsqualität	
1.1 Busverkehr	
1.2 Schienengebundener Verkehr	
2. Beschreibung der Beförderungsqualität	
2.1 Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität	
2.2 Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2014	
2.2.1 Subjektive Erhebungskriterien	
2.2.2 Objektive Erhebungskriterien	
E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern	197
1. Busverkehr	
2. Schienengebundener Verkehr	
F. Ausschließliche Rechte	198
Anlage 1: Adressverzeichnis der ausgewählten Unternehmen	202

A. Einleitung

Die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße fordert in Art. 7 Abs.1, dass von den zuständigen Behörden ein jährlicher Gesamtbericht zu erstellen ist. Art. 7 Abs.1 legt hierzu Folgendes fest:

„Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern zur Abgeltung gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich.

Dieser Bericht unterscheidet nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr, er muss eine Kontrolle und Beurteilung der Leistungen, der Qualität und der Finanzierung des öffentlichen Verkehrsnetzes ermöglichen und gegebenenfalls Informationen über Art und Umfang der gewährten Ausschließlichkeit enthalten.“

Somit besteht nach Art. 7 Abs.1 der VO 1370 für jede zuständige Behörde, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen ausspricht und im Gegenzug dafür Ausgleichsleistungen und/oder ausschließliche Rechte gewährt, eine jährliche Berichtspflicht.

B. Erläuterungen zum Aufgabenträger

Die Stadt Mainz ist Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Sinne des Landesgesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Rheinland-Pfalz vom 17.November 1995, (GVBl. für das Land Rheinland-Pfalz, S. 450), zuletzt geändert am 01.12.2010 (GVBl I S. 426).

Die Stadtwerke Mainz AG (SWM) ist ein Unternehmen der Stadt Mainz. Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Für ihre Tätigkeit im öffentlichen Personennahverkehr bedient sich die SWM ihrer 100%igen Tochtergesellschaft, der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), der gegenüber sie weisungsberechtigt ist.

Das lokale Nahverkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) führt die Organisation des Bus- sowie des Straßenbahnverkehrs durch. Die MVG betreibt verschiedene die Stadtgrenzen überschreitende Buslinien als Gemeinschaftslinien mit der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden bzw. dem Regionalbusbetreiber ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH, Mainz. Darüber hinaus verkehrt die ORN GmbH mit einigen eigenständigen Linien im Regionalverkehr zwischen dem Mainzer Hauptbahnhof und dem Umland.

In der VO 1370 ist in Art. 2 b) definiert, wer als „zuständige Behörde“ anzusehen ist, nämlich:

„Jede Behörde oder Gruppe von Behörden eines oder mehrerer Mitgliedstaaten, die zur Intervention im öffentlichen Personenverkehr in einem bestimmten geografischen Gebiet befugt ist, oder jede mit einer derartigen Befugnis ausgestattete Einrichtung.“

Wie oben angesprochen, trägt die Stadt Mainz als Aufgabenträger des lokalen ÖPNV die Funktion der zuständigen Behörde und ist somit gemäß Art. 2b) der VO 1370 verpflichtet, zwecks Kontrolle der in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen einmal jährlich einen Gesamtbericht getrennt nach Busverkehr und schienengebundenem Verkehr öffentlich zugänglich zu machen.

Bei der Erstellung des Gesamtberichts hat sich die Stadt Mainz an dem *Leitfaden zur Erstellung des Gesamtberichts nach Art. 7 (1) der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007* der Bundesarbeitsgemeinschaft der ÖPNV-Aufgabenträger (BAG ÖPNV) bei der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände orientiert.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmung des Art. 7 Abs.1 VO 1370 legt die Stadt Mainz für ihren Zuständigkeitsbereich, das Stadtgebiet Mainz (einschließlich abgehender Linien in angrenzende Gebietskörperschaften), folgenden Gesamtbericht für das Jahr 2014 vor.

C. Darstellung der öffentlichen Dienstleistungsaufträge sowie der ausgewählten Betreiber

1. Formale Rahmenbedingungen

1.1. Charakter der verkehrlichen Verpflichtungen

Die MVG hat bislang Konzessionsanträge für eigenwirtschaftliche Verkehre nach dem PBefG beantragt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die MVG seitens der Stadt Mainz als Aufgabenträger keine Ausgleichszahlungen erhält. Die Stadt Mainz hat jedoch im Jahr 2006 eine Betrauungsvereinbarung mit der Stadtwerke Mainz AG, der Muttergesellschaft der MVG beschlossen, die im Jahr 2009 noch einmal erweitert wurde.

Insofern ist davon auszugehen, dass ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag gem Art. 5 (1) der EU VO 1370 vorliegt. Darüber hinaus erhält die MVG Erstattungen von Fahrgeldausfällen nach § 145 SBG XII und Ausgleichsleistungen gemäß § 45a PBefG sowie über die Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) und die Verkehrsverbund Rhein-Nahe GmbH (RNN) Ausgleichszahlungen für Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste vom Bund, den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen sowie den betroffenen Gebietskörperschaften.

Im Rahmen der ersten Fortschreibung des Mainzer Nahverkehrsplans wurde eine Linienbündelungsuntersuchung vorgenommen. Der beauftragte Gutachter kam zu dem Ergebnis, dass der Betrieb des Mainzer ÖPNV-Netzes in einem einzigen Linienbündel die effektivste und wirtschaftlichste Variante darstellt. Von daher wurden keine Teilbündel gebildet.

1.2. Busverkehr

Im Mainzer Stadtgebiet bzw. den angrenzenden Gebietskörperschaften wurden im Berichtsjahr die nachfolgend dargestellten Linien betrieben. Die meisten Konzessionen enden am 10.12.2021:

Linie	Ausgangspunkt	Endpunkt	Genehmigung		Genehmigungs- behörde	Genehmigungs- inhaber	Linien- Länge m
			erteilt am	gültig bis			
6	Mainz-Marienborn, Pfarrer-Dorn-Straße	Wiesbaden, Nordfriedhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	21.857
9	Mainz, Isaac-Fulda-Allee	Wiesbaden-Schierstein, Oderstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	18.387
28	Mainz, Am Brand	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	17.350
33	Wiesbaden, Tierpark Fasanerie	Mainz-Kostheim, Winterstraße	12.01.2009	30.09.2017	Regierungsprärs. Da	MVG & ESWE	17.635
45	Mainz, Hbf.	Wiesbaden-Schierstein, J.F.-Kennedy-Str.	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	23.592
47	Wiesbaden, Frauenstein	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	01.12.2010	30.09.2017	Regierungsprärs. Da	MVG & ESWE	13.676
54	Mainz-Lerchenberg, Brucknerstraße	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	23.294
55	Mainz-Finthen, Th.-Heuss-Straße	Bischofsheim, Treburer Straße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	18.599
56	Mainz, Münchfeld	Kostheim, Winterstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	8.974
57	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	Mainz-Kastel, Krautgärten	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	11.850
58	Wackenheim, Rathausplatz	Mainz, Mombacher Kreisel	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	17.611
60	Mainz-Mombach, Am Polygon	Ginsheim, Neckarstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	17.238
61	Mainz-Laubenheim, Riedweg	Mainz-Mombach, Waldfriedhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	13.976
62	Mainz-Weisenau, Fr.-Ebert-Straße	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	14.078
63	Mainz-Laubenheim, Hans-Zöller-Straße	Mainz-Mombach, Am Lemmchen	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	16.904
64	Mainz-Laubenheim, Dammweg	Budenheim	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ORN	29.158
65	Mainz-Weisenau, P.-Gerh.-Weg	Mainz, Ketteler-Kolleg	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	11.931
66	Nieder-Olm, Bahnhof	Mainz-Hechtsheim, Mühlendreieck	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ORN	14.525
67	Zornheim, Hahnheimer Straße	Mainz, Hbf.	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	17.031
68	Klein-Winternheim, Bahnhof	Hochheim, Berliner Platz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ORN	23.884
69	Mainz, Hbf.	Mainz, Fachhochschule	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	3.211
70	Mainz, Straßenbahnamt	Mainz-Finthen, Katzenberg	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	20.477
71	Mainz, Landwehrweg	Mainz-Lerchenberg, Hindemithstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	22.472
75	Mainz-Hauptbahnhof	Ingelheim, Bahnhof	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ORN	29.521
76	Mainz-Hechtsheim, Möbel-Martin	Mainz, Goetheplatz	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	12.200
79	Mainz, Hbf.	Mainz, Mombacher Tor	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	2.092
90	Mainz-Laubenheim, Rüsselsheimer Allee	Mainz-Lerchenberg, Menzelstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	22.259
91	Mainz-Finthen, Poststraße	Bischofsheim, Treburer Straße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	22.926
92	Ginsheim, Friedrich-Ebert-Platz	Mainz-Gonsenheim, Wildpark	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	21.804
99	Mainz, Hbf.	Mainz-Kastel, Euro Palace	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG & ESWE	5.428
102	Mainz-Hechtsheim, Mühlendreieck	Mainz, Messe	30.01.2014	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	2.500
103	Mainz, Messe	Mainz, Coface-Arena	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	12.235
105	Mainz, Hbf.	Mainz, Coface-Arena	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	3.425
N7	Wiesbaden, Platz d. dt. Einheit	Mainz-Kostheim, Winterstraße	12.01.2009	30.09.2017	Regierungsprärs. Da	MVG & ESWE	20.710

Die ORN GmbH betreibt in eigener Zuständigkeit folgende Buslinien mit Linienwegen in der Stadt Mainz

Linie 620 Mainz-Hbf – Ingelheim

650 Mainz-Hbf – Sprendlingen (Rhh)

652 Mainz-Hbf – Sörgenloch

660 Mainz-Hbf – Alzey

667 Mainz-Hbf - Friesenheim

1.3. Straßenbahnverkehr

Folgende Straßenbahnlinien wurden im Berichtsjahr von der MVG betrieben:

Linie	Ausgangspunkt	Endpunkt	Genehmigung		Genehmigungs- behörde	Genehmigungs- inhaber	Linien- Länge m
			erteilt am	gültig bis			
50	Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Römerquelle	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	14.126
51	Mainz-Hechtsheim, Bürgerhaus	Mainz-Finthen, Poststraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	14.256
52	Mainz-Hechtsheim, Am Schinnergraben	Mainz-Bretzenheim, Bahnstraße	26.02.2013	10.12.2021	LBM Speyer	MVG	7.645

D. Beschreibung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen

Nach der VO 1370 wird in Art. 2 e) als „gemeinwirtschaftliche Verpflichtung“ folgendes definiert:

„Eine von der zuständigen Behörde festgelegte oder bestimmte Anforderung im Hinblick auf die Sicherstellung von im allgemeinen Interesse liegenden öffentlichen Personenverkehrsdiensten, die der Betreiber unter Berücksichtigung seines eigenen wirtschaftlichen Interesses nicht oder nicht im gleichen Umfang oder nicht zu den gleichen Bedingungen ohne Gegenleistung übernommen hätte.“

Hierzu ist, wie eingangs bereits dargestellt, anzumerken, dass die Stadt Mainz als Aufgabenträger keine finanziellen Zuschüsse zum Leistungsangebot der MVG leistet. Insofern trifft die oben zitierte Beschreibung einer „gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung“ auf den allgemeinen Leistungsumfang in Bezug auf Linien und Betriebszeiträume nicht zu. Auch die unter 1.1 genannten Ausgleichszahlungen für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste beeinträchtigen den eigenwirtschaftlichen Charakter des Verkehrsangebotes nicht.

Da die MVG jedoch Erstattungen für Fahrgeldausfälle nach § 145 SBG XII und insbesondere Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG erhält, sind zumindest einige spezielle Verkehre im Schülerverkehr bzw. Verdichtungen regulärer Linien in den Spitzenverkehrszeiten als Leistungen zu verstehen, die die MVG ohne Ausgleichszahlungen nicht oder nur eingeschränkt erbringen würde.

1. Beschreibung der Bedienungsqualität

1.1 Busverkehr

Das Mainzer Busnetz der MVG umfasste im Jahr 2014 34 Buslinien. Insgesamt waren auf allen Buslinien 143 Fahrzeuge im Einsatz gewesen. Die MVG hat insgesamt 8,9 Mio. Fahrplankilometer innerhalb des Liniennetzes erbracht. Dabei wurden 39,9 Mio. Fahrgäste befördert, die an 274 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

Detailliertere Angaben zu den Bedienzeiten und Erschließungsstandards ergeben sich aus dem Nahverkehrsplan für die Stadt Mainz.

Die ORN GmbH betrieb im Jahr 2014 5 Buslinien mit nach Mainz ein- und ausbrechenden Verkehren. Hierbei wurden 1,2 Mio. Fahrplankilometer erbracht und rund 27 Haltestellen im Mainzer Stadtgebiet bedient.

1.2 Schienengebundener Verkehr

Die Mainzer Straßenbahnverkehre umfassen insgesamt 3 Linien im Berichtszeitraum. Insgesamt waren auf allen Straßenbahnlinien 31 Fahrzeuge im Einsatz. Auf allen Straßenbahnlinien wurden 1,5 Mio. Fahrplankilometer erbracht. Im Berichtszeitraum wurden 10,9 Mio. Fahrgäste befördert, die an 42 Haltestellen die Möglichkeit hatten, aus- bzw. umzusteigen.

2. Beschreibung der Beförderungsqualität

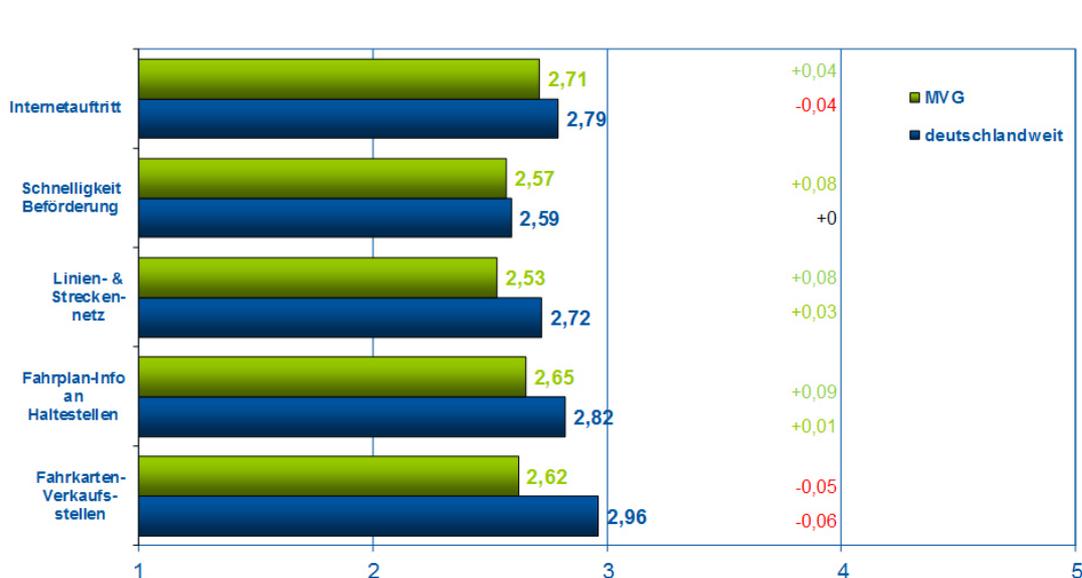
2.1. Grundsätzliche Vorgaben zur Beförderungsqualität

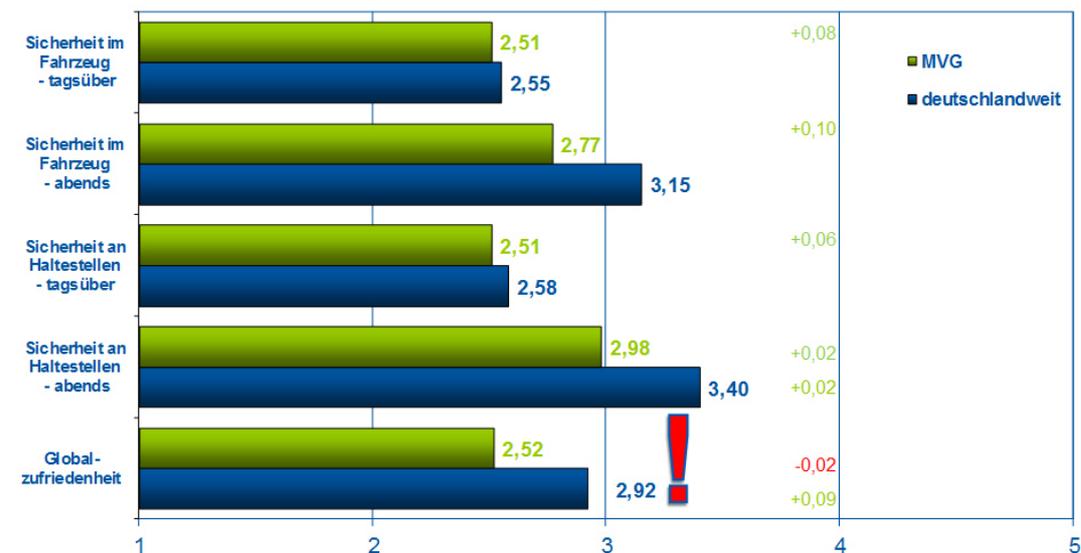
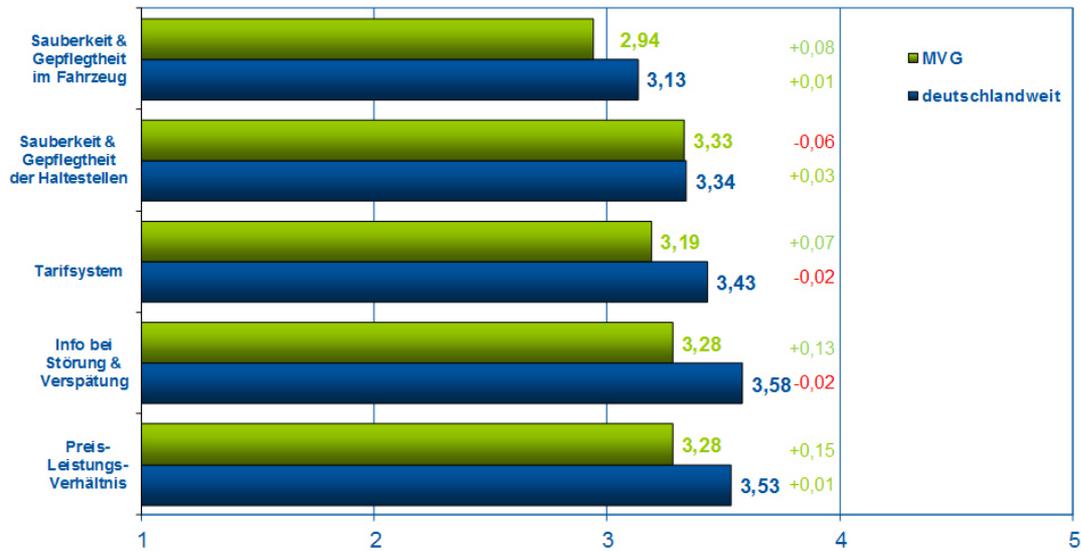
Qualitätsgrundsätze zur Erbringung der Bus- und Straßenbahnverkehre finden sich im Nahverkehrsplan der Stadt Mainz (www.mainz.de). Die MVG erstattet den städtischen Gremien regelmäßig Bericht über die Nachfrage und Verkehrsleistungen, die Kundenzufriedenheit und weitere Aspekte wie Pünktlichkeit, Fahrzeugausfall etc.

2.2 Ergebnisse der Qualitätserhebungen in 2014

2.2.1 Subjektive Erhebungskriterien

Die nachfolgenden Abbildungen fassen wesentliche Ergebnisse aus den Qualitätserhebungen für das Jahr 2014 zusammen (Quelle: Kundenbarometer der MVG).





Die Zufriedenheitswerte im regionalen Verkehr stellen sich folgendermaßen dar (es ist anzumerken, dass es sich um verkehrsmittelübergreifende Einschätzungen, d.h. DB, ORN und MVG handelt):

Schnelligkeit der Beförderung: 2,68

Sicherheit im Fahrzeug abends: 2,81

Fahrplaninformationen an Haltestellen: 2,83

Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit: 2,86

Komfort und Bequemlichkeit: 2,94

Sauberkeit und Gepflegtheit: 3,27

Linien- und Streckennetz:	2,58
Freundlichkeit des Personals:	2,70
Tarifsystem:	3,24
Preis-Leistungs-Verhältnis:	3,35

2.2.2 Objektive Erhebungskriterien

Neben den unter 2.2.1 dargestellten Kundenzufriedenheitsbefragungen kann wie bereits im Gesamtbericht für das Jahr 2010 seitens des Aufgabenträgers erneut die zufriedenstellende Einhaltung der folgenden objektiven Kriterien bestätigt werden:

Zielanzeige Frontseite

Zielanzeige Einstiegsseite

Liniennummer Frontseite

Liniennummer Einstiegsseite

Liniennummer Heck

Anzeige der nächsten Haltestelle

Ansage der nächsten Haltestelle bzw. der Anschlüsse

aktueller Liniennetzplan

Anzeige "Stopp"

akustisches "Stopp"-Signal bei Betätigung der Haltewunschttaste

Fahrscheinkauf möglich (Drucker oder Notfahrschein)

Verbesserungen haben sich durch den zunehmenden Einsatz von akustischen Fahrplaninformationen an den DFI-Anzeigen ergeben. Noch zu bemängeln war im Jahr 2014 die eingeschränkte Kompatibilität der kooperierenden Verkehrsunternehmen ESWE und ORN im Hinblick auf den Datenaustausch mit dem ITCS. Im Hinblick auf einen Austausch von Fahrplänechtzeitdaten zwischen den lokalen Verkehrsunternehmen und der DB bestand noch Verbesserungspotenzial, allerdings zeichnete sich für das Jahr 2015 eine deutliche Verbesserung ab, da erkennbar wurde, dass im Mainzer Hauptbahnhof ein Informationsanzeiger über die Abfahrtszeiten des lokalen ÖPNV installiert werden kann.

E. Gewährte Ausgleichsleistungen gegenüber den Betreibern

In Art. 7 Abs. 1 VO 1370 wird weiterhin gefordert, dass die zuständige Behörde über die gewährte Ausgleichsleistung für die Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zu berichten hat. Als Ausgleichszahlung im Sinne der VO 1370 ist in Art. 2 g) VO 1370 folgendes zu verstehen:

„Jeden Vorteil, insbesondere finanzieller Art, der mittelbar oder unmittelbar von einer zuständigen Behörde aus öffentlichen Mitteln während des Zeitraums der Erfüllung einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung oder in Verbindung mit diesem Zeitraum gewährt wird.“

1. Busverkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarifermäßigungen und erhöhten Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,86 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern vom Bund und den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 2,96 Mio. €.

Als Ausgleich für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste erhält die MVG Zahlungen von 0,83 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

Die ORN erhielt im Jahr 2014 für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern nach Mainz eine Ausgleichszahlung von ca. 0,52 Mio. €.

2. Schienengebundener Verkehr

Zur ordnungsgemäßen Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs erhält die MVG über die Tarifermäßigungen und erhöhte Beförderungsentgelte hinaus seitens der Stadt Mainz keine finanziellen Leistungen.

Für die Beförderung von Schwerbehinderten erhält die MVG seitens des Bundes und der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen Erstattungen in Höhe von 0,26 Mio. € und für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern von den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen einen Ausgleich in Höhe von 0,72 Mio. €.

Als Ausgleich für Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste erhält die MVG Zahlungen in Höhe von 0,23 Mio. € über die Verbände RNN und RMV.

Für beide Verkehrssysteme erhielt die MVG innerhalb der Unternehmensstruktur der Stadtwerke Mainz AG, die zu 100% Gesellschafter der MVG ist, Berichtszeitraum auf Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages eine Zahlung von insgesamt 15,56 Mio. € zum Verlustausgleich für den bus- und schienengebundenen Verkehr.

F. Ausschließliche Rechte

Die Stadt Mainz hat im Berichtszeitraum 2014 von der Möglichkeit, ein ausschließliches Recht zu gewähren, sowohl im Bus- als auch Straßenbahnbetrieb keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen des Genehmigungswettbewerbs nach § 13 PBefG stand allen Verkehrsunternehmen offen, bei auslaufenden Linienkonzessionen konkurrierende Genehmigungsanträge zu stellen.

Mit der im Jahr 2006 beschlossenen und im Jahr 2009 in ihrer Gültigkeit zeitlich erweiterten Betrauungsvereinbarung hat die Stadt Mainz jedoch ihren Willen bekundet, dass die Erbringung des öffentlichen Verkehrsangebots durch die Stadtwerke Mainz AG respektive der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH erbracht werden soll.

Anlage 1 - Adressverzeichnis der ausgewählten Betreiber

MVG Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH Mozartstraße 8 55118 Mainz

Gemeinschaftslinien:

ESWE ESWE Verkehrs GmbH Gartenfeldstr. 18 65189 Wiesbaden

ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH Erthalstraße 1 55118 Mainz